

19. Wahlperiode

Schriftliche Anfrage

der Abgeordneten **Dr. Claudia Wein (CDU), Lisa Knack (CDU), Sandra Khalatbari (CDU) und Christian Zander (CDU)**

vom 9. September 2024 (Eingang beim Abgeordnetenhaus am 12. September 2024)

zum Thema:

Projekt- und Angebotsübersicht im Gesundheitsbereich

und **Antwort** vom 30. September 2024 (Eingang beim Abgeordnetenhaus am 1. Oktober 2024)

Senatsverwaltung für Wissenschaft,
Gesundheit und Pflege

Frau Abgeordnete Dr. Claudia Wein (CDU),
Frau Abgeordnete Lisa-Bettina Knack (CDU),
Frau Abgeordnete Sandra Khalatbari (CDU) und
Herrn Abgeordneten Christian Zander (CDU)

über
die Präsidentin des Abgeordnetenhauses von Berlin
über Senatskanzlei - G Sen -

A n t w o r t
auf die Schriftliche Anfrage Nr. 19/20274
vom 9. September 2024
über Projekt- und Angebotsübersicht im Gesundheitsbereich

Im Namen des Senats von Berlin beantworte ich Ihre Schriftliche Anfrage wie folgt:

- 1) Welche Präventions-, Informations- sowie Beratungs- und Betreuungsangebote werden in den folgenden Themenbereichen in Berlin seit 2018 angeboten? Bitte die Projekte/Einrichtungen/Träger tabellarisch nach Bezirken (bzw. berlinweiten Angeboten) unter Angabe der Mittelgeber (Senat, Bezirke, Sonstige) sowie der Höhe der jeweiligen finanziellen Fördersumme getrennt und unter Einbezug der Zielsetzung der Angebote auflisten.
1. Hospizliche Strukturen
 2. Pflege
 3. Altenpflege
 4. Schwangerschaft, Familienplanung & Geburt
 5. Frauen
 6. Medizinische Versorgung von Wohnungs- und Obdachloser
 7. Medizinische Versorgung von Migranten und Flüchtlingen
 8. AIDS/HIV

9. Krebserkrankungen
10. Chronische Krankheiten
11. Weitere gesundheitliche Bedarfslagen
12. Organspende
13. Essstörungen
14. Kinder- und Jugendgesundheit
15. Depressionen
16. Psychische Erkrankungen
17. Gewalt- und Missbrauchsopfer
18. Krisenintervention und Seelsorge
19. Psychosoziale Angebote
20. Sexualität
21. (Gesundheitliche) Selbsthilfe
22. Sucht
23. Prävention & Vorsorge
24. Bewegung & Ernährung

- 2) Wie intensiv werden die einzelnen Angebote angenommen? Bitte nach Zahl Klienten bzw. Beratungskontakte pro Einrichtung pro Monat aufschlüsseln.
- 3) Sind aktuell weitere bzw. neue Angebote in diesen Themenbereichen geplant? Wenn ja, welche? Bitte tabellarisch nach Bezirken und Mittelgebern/Trägern getrennt aufgelistet und unter Einbezug der Zielsetzung der Angebote angeben.
- 4) Werden die Angebote/Projekte regelmäßig evaluiert? Wenn ja, wie und in welchem Turnus? Wenn eine Evaluierung bereits vorliegt, welche Ergebnisse lassen sich daraus ableiten?

Zu 1. bis 4.:

Sämtliche Informationen zu den Fragen 1 bis 4 sind den beigefügten Anlagen zu entnehmen. Zu den unter Frage 1 Punkt 12 (Organspende) und Punkt 20 (Sexualität) angeforderten Informationen liegen keine Erkenntnisse vor. Es gibt daher auch keine diesbezüglichen Anlagen. Die Punkte 21 (gesundheitliche Selbsthilfe) und 22 (Sucht) sind in einer Anlage zusammengefasst.

Alle, in den Excel-Tabellen, gemachten Angaben beruhen auf einer Abfrage in den Fachreferaten der Abteilung Gesundheit sowie den anderen betroffenen Senatsverwaltungen.

Berlin, den 30. September 2024

In Vertretung
Ellen Haußdörfer
Senatsverwaltung für Wissenschaft,
Gesundheit und Pflege

Hospizliche Strukturen							
Projekte/Einrichtungen/Träger	Bezirk	Zielsetzung	Angabe der Mittelgeber (Senat, Bezirke, Sonstige)	Höhe der finanziellen Fördersumme	Zahl Klienten bzw. Beratungskontakte pro Einrichtung im Jahr	neue Angebote in diesen Themenbereichen geplant?	Evaluationstermin + Ergebnisse
Zentrale Anlaufstelle Hospiz	berlinweit	Zentrales Ziel der Arbeit der ZAH ist die Verbesserung der Situation Berliner Bürger*innen am Lebensende.	SenWGP	2023: 350.046,57 €	1736 im Jahr 2023	Nein	jährlich durch Jahresberichtsverfahren im Zuwendungsverfahren; Erhalt des Angebots angesichts des demografischen Wandels dringend geboten
Netzwerk Palliative Geriatrie Berlin	berlinweit	Zentrales Ziel der Arbeit des NPC B ist es, Berliner Pflegeheimbewohner*innen ein würdevolles Leben bis zuletzt zu ermöglichen.	SenWGP	2023: 130.851,25 €	nicht erfasst, da der Zweck Vernetzung ist	Nein	jährlich durch Jahresberichtsverfahren im Zuwendungsverfahren; Erhalt des Angebots angesichts des demografischen Wandels dringend geboten
Öffentlichkeitswirksame Verbreitung des Hospiz- und Palliativgedankens in der Berliner Bevölkerung	berlinweit	Zentrales Ziel der Projektarbeit ist es, frühzeitig Zugänge zu ermöglichen zu Angeboten der Vorsorge, Hospiz- und Palliativversorgung für ein Sterben in Würde. Das Projekt soll zum Abbau von Ängsten oder falschen Vorstellungen zu Sterben, Tod und Trauer beitragen. Gleichzeitig soll die Bereitschaft zur Unterstützung der Hospiz- und Palliativarbeit, z.B. über Spenden oder ehrenamtliche Arbeit, in der Berliner Gesellschaft erhöht werden.	SenWGP	2023: 59.752,15 €	nicht erfasst, da der Zweck Öffentlichkeitsarbeit ist	Nein	jährlich durch Jahresberichtsverfahren im Zuwendungsverfahren; Erhalt des Angebots angesichts des demografischen Wandels dringend geboten

Pflege

Projekte/Einrichtungen/Träger	Bezirk	Zielsetzung	Angabe der Mittelgeber (Senat, Bezirke, Sonstige)	Höhe der finanziellen Fördersumme	Zahl Klienten bzw. Beratungskontakte pro Einrichtung im Jahr	neue Angebote in diesen Themenbereichen geplant?	Evaluationstunus + Ergebnisse
Pflegestützpunkte Berlin/gemeinsame geschäftsführende Trägerschaft Land Berlin und Pflegekassenverbände;	berlinweit 36 PSP, drei pro Bezirk	Beratung, Koordinierung von Unterstützungsangeboten, Vernetzung, Öffentlichkeitsarbeit/Information	12,5 PSP finanziert im Rahmen des IGPP durch die SenWGP; 23,5 PSP finanziert durch Pflegekassenverbände	2023: 3.984.276,17 €	über 114.000 Ratsuchende in 2023 in allen 36 PSP; in den landesseitigen 39.487 Ratsuchende mit 57.372 Beratungskontakttagen (Information/Auskunft, Beratung, Case Management) in den Stützpunkten, im Hausbesuch, per Videoberatung oder telefonisch	Weiterentwicklung an den bestehenden, etablierten Standorten	jährlich durch Jahresberichtserfordernis im Zuwendungsverfahren; Erhalt Beratungs- und Unterstützungsangebot nach den § 7a,c SGB XI angesichts des demografischen Wandels dringend geboten
Interkulturelle BrückenbauerInnen in der Pflege/Das Diakonische Werk Berlin Stadtmitte e.V (DWBS)	berlinweit	Abbau von Zugangs- und Teilhabebarrrieren zum Altenhilfe- und Pflegesystem durch Kultur- und Sprachmittlung	SenWGP	2023: 782.132,69 €	im Jahr 2023 wurden 1352 Begutachtungen zur Feststellung der Pflegebedürftigkeit und 2655 Pflegeberatungen in PSP durch IBIP unterstützt	nein	jährlich durch Jahresberichtserfordernis im Zuwendungsverfahren; Mit 16 Sprachen hat IBIP in 2023 Menschen aus über 40 Nationen erreicht und unterstützt; Erhalt Beratungs- und Unterstützungsangebot ist angesichts des demografischen Wandels dringend geboten
Fachberatungsstelle "Pflege in Not" mit "echt unersetzlich"	berlinweit	Information, psychosoziale und psychologische Beratung und Vermittlung für Pflegebedürftige und beruflich und informell Pflegenden vor und bei Konflikt und Gewalt in der Pflege ("Pflege in Not"); Sensibilisierung und Information junger Pflegenden und ihres Umfeldes über besondere Belange dieser Zielgruppe ("echt unersetzlich")	SenWGP	2023: 277.391,30 € (Anmerkung: Zusammentreffen und Personalvakanz und Fachkraftmangel; Zuwendung in 2022: 329.083,04 €; 2024: 313.300,20 €); zzgl. Zuwendung der AOK Nordost von 133.000 €	Im Jahr 2023 wurden 603 Klientinnen und Klienten in 2.037 Interaktionen unterstützt (telefonisch, persönlich - vor Ort und bei Hausbesuchen, per E-Mail, in Fallbesprechungen, Fachberatungen, Mediationen); das Projekt wurde in 41 Projektvorstellungen bekannt gemacht (insgesamt rund 524 Teilnehmende), und es wurden 16 Fortbildungen durchgeführt (189 Teilnehmende).	Erweiterung der Sensibilisierung/Schulung von Multiplikator*innen zu Gewalt in der Pflege (auf Ehrenamtliche aus der Pflegeselbsthilfe und Migrant*innen verschiedener Communities), gezielte Information von Akteur*innen im Bereich der Migrantenselbstorganisation über das Angebot von Pflege in Not und weitere Verbesserung der Zugänglichkeit des Angebotes für diese Zielgruppen	jährlich durch Jahresberichtserfordernis im Zuwendungsverfahren; Erhalt des Beratungsangebotes angesichts des demografischen Wandels sowie der absehbar noch weiter wachsenden Belastungen pflegender Angehöriger dringend geboten
Fachstelle für pflegende Angehörige	berlinweit	Förderung der fachlichen Weiterentwicklung der Unterstützungs- und Anerkennungsstrukturen und -angebote für pflegende Angehörige im Land Berlin, Organisation und Koordination der zweijährlichen Woche der pflegenden Angehörigen	SenWGP	2023: 328.818,92 €	Im Jahr 2023 lud die Fachstelle zu 30 Vernetzungstreffen und Fachtauschen ein und nahm an 70 durch Dritte initiierten Vernetzungsrunden teil, um die Anliegen pflegender Angehöriger ein- und voranzubringen; hinzu kamen die Mitwirkung in Gremien und Netzwerken zur Weiterentwicklung der pflegerischen und pflegeflankierenden Infrastruktur, die Durchführung eines Fachtags und von Schulungen zu LSBTI* (in Kooperation mit der Fachstelle LSBTI*, Altern und Pflege) sowie die Vorbereitungen für die Woche der pflegenden Angehörigen 2024.	Etablierung eines Beirats aus pflegenden An- und Zugehörigen zur Begleitung der Fachstellenarbeit, Etablierung eines regelmäßigen Fachdiskurses und jährlichen Fachtags zu den Belangen pflegender Angehöriger	jährlich durch Jahresberichtserfordernis im Zuwendungsverfahren; Erhalt des Beratungsangebotes angesichts des demografischen Wandels sowie der absehbar noch weiter wachsenden Belastungen pflegender Angehöriger dringend geboten
Beratungsstelle Jüdische Gemeinde	berlinweit	ergänzend zu den PSP für die Mitglieder der Jüdischen Gemeinde	SenWGP	2023: 4.964,95 €	243 Ratsuchende mit durchschnittlich 1-2 Beratungskontakten, zum Teil auch langfristiges Case Management Begleitung	nein	jährlich durch Jahresberichtserfordernis im Zuwendungsverfahren; Erhalt Beratungs- und Unterstützungsangebot für die besonders sensible Klientel

Altenpflege

Projekte/Einrichtungen/Träger	Bezirk	Zielsetzung	Angabe der Mittelgeber (Senat, Bezirke, Sonstige)	Höhe der finanziellen Fördersumme	Zahl Klienten bzw. Beratungskontakte pro Einrichtung im Jahr	neue Angebote in diesen Themenbereichen geplant?	Evaluationsturnus + Ergebnisse
Das „Kompetenzentrum Interkulturelle Öffnung der Altenhilfe“ (Kom•zen) /AWO Kreisverband Berlin Spree-Wuhle e.V.	berlinweit	Abbau von Zugangs- und Teilhabebarrrieren für Menschen mit Einwanderungsgeschichte durch Sensibilisierung der Strukturen der Altenhilfe und Pflege	SenWGP	2023: 189.285,29 €	Die Aktivitäten reichen von Workshops zur Diversitätssensibilität im Alter über die Bereitstellung von Handreichungen und Informationen, über Fachvorträge zu Bedarfslagen von älteren Migrantinnen und Migranten bis hin zu verschiedenen Diskussionsrunden und Repräsentationsaufgaben in seniorenpolitischen Gremien.	Aufgabe des Kom•zen war und ist es, die Akteure des Altenhilfe- und Pflegesystems für die besonderen Problem- und Bedarfslagen von älteren Migrantinnen und Migranten zu sensibilisieren. Hier hat das Kom•zen in den zurückliegenden Jahren viel geleistet. Auf dieser Grundlage sind Weiterentwicklungen des bestehenden Projekts anzustreben.	jährlich durch Jahresberichtserfordernis im Zuwendungsverfahren; Erhalt und Weiterentwicklung des Angebots ist angesichts des demografischen Wandels dringend geboten

Schwangerschaft, Familienplanung & Geburt							
Projekte/Einrichtungen/Träger	Bezirk	Zielsezung	Angabe der Mittelgeber (Senat, Bezirke, Sonstige)	Höhe der finanziellen Fördersumme	Zahl Klienten bzw. Beratungskontakte pro Einrichtung pro Monat	neue Angebote in diesen Themenbereichen geplant?	Evaluationstermin + Ergebnisse
				Angabe für 2023	Daten werden nur jährlich erhoben. Die Angebote haben jedoch nicht nur Beratungskontakte, sondern häufig auch in signifikantem Umfang unterschiedliche Gruppenangebote und Veranstaltungen, die in diese Betrachtung auch einfließen müssen. Die nachstehenden Angaben beziehen sich auf das Jahr 2023		Evaluation wird im Verwaltungshandeln als Prozess verstanden, der die fachliche Einordnung vor Beginn des Förderjahres (fachliches Votum) und die Kontrolle der inhaltlichen Umsetzung nach dem Ende des Förderjahres auf der Grundlage des eingereichten Sachberichts (Erfolgskontrolle) gem. §§ 44 LHO beinhaltet. Für eine externe Evaluation würden zusätzliche Mittel benötigt, die nicht zur Verfügung stehen.
Selbstbestimmte Geburt und Familie e. V. - Beratungsstelle Familienzelt	gesamstädtisch tätig	anteilig allgemeine Schwangerenberatung nach § 2 SchKG; 1. Vorbereitung und Unterstützung des Übergangs zur Elternschaft, 2. Herstellung und Stärkung der Informationskompetenz der Ratsuchenden, 3. Die Stärkung ihrer Entscheidungs- und Handlungsfähigkeit als (werdende) Eltern, 4. Die Unterstützung bei der Bewältigung von belastenden Lebenssituationen und Krisen, die im Zusammenhang mit einer Schwangerschaft, Geburt und junger Elternschaft stehen	SenWGP	159.449,60 €	In 2023 gesamt 189 Klientinnen und Klienten 901 Beratungen 4 angeleitete Gruppen, davon je eine für Frauen nach traumatischer Geburt und für Mütter nach zu früher Geburt, im 14-tägigen Rhythmus	nein	jährlich; Das Angebot hat seine Arbeit im Berichtsjahr erfolgreich fortgeführt. Der Erhalt des Angebotes ist auch künftig mit Blick auf die vulnerable Zielgruppe (insbesondere schwangere Frauen in Krisen, Frauen nach traumatischer Geburt und mit psychischen Belastungen nach der Geburt, verwaiste Mütter/Eltern etc) dringend geboten.
FAMILIENPLANUNGSZENTRUM BERLIN e. V., Familienplanungszentrum BALANCE (anteilig § 2 SchKG)	gesamstädtisch tätig	anteilig allgemeine Schwangerenberatung nach § 2 SchKG; Förderung von selbstbestimmter Sexualität, verantwortungsbewusster Familienplanung und Elternschaft, Prävention im Sinne von Erhalt und Stärkung sexueller und psychischer Gesundheit, Empowerment, Schutz vor sexueller Gewalt; Kinder und Jugendliche werden in ihrer Selbstbestimmung gestärkt; schwangere Frauen in Unterkünften werden kultursensibel beraten und versorgt, schwangere Frauen mit Migrationsgeschichte erhalten eine kultur- und sprachensible Schwangerenversorgung; besonders vulnerable Zielgruppen wie z.B. Menschen mit Lernbehinderung und kognitiver Beeinträchtigung oder Frauen mit traumatischen Erfahrungen werden in spezifischen Angeboten besonders berücksichtigt	SenWGP	726.651,60 €	Berichtsjahr 2023 gesamt 2.074 Klientinnen und Klienten 1676 Beratungen 703 Fachkräfte 2.693 Schülerinnen und Schüler in 283 sexualpädagogischen Gruppenangeboten im Kontext Schule 48 Gruppenangebote in Gemeinschaftsunterkünften für Frauen mit Fluchtgeschichte mit 273 Teilnehmenden 22 Workshops für 291 Fachkräfte weitere Gruppenangebote auch für Menschen mit Behinderung	nein	jährlich; Das Angebot hat seine Arbeit im Berichtsjahr erfolgreich fortgeführt. Der Erhalt des Angebotes ist auch künftig mit Blick auf die angesprochenen vulnerable Zielgruppen (insbesondere Kinder und Jugendliche, schwangere Frauen - auch mit Migrations-/Fluchtgeschichte, Menschen mit Lernbehinderung und kognitiver Beeinträchtigung, Frauen mit traumatischen Erfahrungen einschl. Gewaltbetroffenheit) dringend geboten.
Schwangerschafts- und Konfliktberatungsstelle; Albatros Lebensnetz GmbH	gesamstädtisch tätig	Beratung nach dem Schwangerschaftskonfliktgesetz. Erfüllung der §§ 2, 5 und 6 SchKG.	SenWGP / LAGeSo	380.350,00 €	In 2023 hatte das Projekt: 3,78 VZÄ Beratungsfachkraft 1566 Beratungen 1874 Ratsuchende (1596 w; 278 m)		jährlich; Das Angebot hat seine Arbeit im Berichtsjahr erfolgreich fortgeführt, siehe Zahlen zu Beratungen und Ratsuchenden
Schwangeren- und Familienberatung; Albatros Lebensnetz GmbH	gesamstädtisch tätig	Beratung nach dem Schwangerschaftskonfliktgesetz. Erfüllung der §§ 2, 5 und 6 SchKG.	SenWGP / LAGeSo	422.000,00 €	In 2023 hatte das Projekt: 4,38 VZÄ Beratungsfachkraft 2206 Beratungen 2591 Ratsuchende (2183 w; 408 m)		jährlich; Das Angebot hat seine Arbeit im Berichtsjahr erfolgreich fortgeführt, siehe Zahlen zu Beratungen und Ratsuchenden
Schwangerschaftskonfliktberatungsstelle Marzahn; Beratung + Leben GmbH	gesamstädtisch tätig	Beratung nach dem Schwangerschaftskonfliktgesetz. Erfüllung der §§ 2, 5 und 6 SchKG.	SenWGP / LAGeSo	212.875,00 €	In 2023 hatte das Projekt: 2,15 VZÄ Beratungsfachkraft 1244 Beratungen 1231 Ratsuchende (1022 w; 209 m)		jährlich; Das Angebot hat seine Arbeit im Berichtsjahr erfolgreich fortgeführt, siehe Zahlen zu Beratungen und Ratsuchenden
Schwangerschaftskonfliktberatungsstelle Pankow; Beratung + Leben GmbH	gesamstädtisch tätig	Beratung nach dem Schwangerschaftskonfliktgesetz. Erfüllung der §§ 2, 5 und 6 SchKG.	SenWGP / LAGeSo	232.300,00 €	In 2023 hatte das Projekt: 2,5 VZÄ Beratungsfachkraft 917 Beratungen 1077 Ratsuchende (884 w; 193 m)		jährlich; Das Angebot hat seine Arbeit im Berichtsjahr erfolgreich fortgeführt, siehe Zahlen zu Beratungen und Ratsuchenden

Schwangerschaft, Familienplanung & Geburt							
Projekte/Einrichtungen/Träger	Bezirk	Zielsetzung	Angabe der Mittelgeber (Senat, Bezirke, Sonstige)	Höhe der finanziellen Fördersumme	Zahl Klienten bzw. Beratungskontakte pro Einrichtung pro Monat	neue Angebote in diesen Themenbereichen geplant?	Evaluationstermin + Ergebnisse
Schwangerschaftskonfliktberatungsstelle Spandau; Beratung + Leben GmbH	gesamstädtisch tätig	Beratung nach dem Schwangerschaftskonfliktgesetz. Erfüllung der §§ 2, 5 und 6 SchKG.	SenWGP / LAGeSo	303.200,00 €	In 2023 hatte das Projekt: 3,17 VZÄ Beratungsfachkraft 1875 Beratungen 2128 Ratsuchende (1648 w; 480 m)		jährlich; Das Angebot hat seine Arbeit im Berichtsjahr erfolgreich fortgeführt, siehe Zahlen zu Beratungen und Ratsuchenden
Schwangerschaftskonfliktberatungsstelle Fischerinsel; Beratung + Leben GmbH	gesamstädtisch tätig	Beratung nach dem Schwangerschaftskonfliktgesetz. Erfüllung der §§ 2, 5 und 6 SchKG.	SenWGP / LAGeSo	321.325,00 €	In 2023 hatte das Projekt: 3 VZÄ Beratungsfachkraft 808 Beratungen 907 Ratsuchende (702 w; 205 m)		jährlich; Das Angebot hat seine Arbeit im Berichtsjahr erfolgreich fortgeführt, siehe Zahlen zu Beratungen und Ratsuchenden
Schwangerschaftsberatung Lichtenberg; Caritas	gesamstädtisch tätig	Beratung nach dem Schwangerschaftskonfliktgesetz. Erfüllung des § 2 SchKG.	SenWGP / LAGeSo	330.399,46 €	In 2023 hatte das Projekt: 2,57 VZÄ Beratungsfachkraft 1622 Beratungen 1262 Ratsuchende (1007 w; 255 m)		jährlich; Das Angebot hat seine Arbeit im Berichtsjahr erfolgreich fortgeführt, siehe Zahlen zu Beratungen und Ratsuchenden
Schwangerschaftsberatung Friedrichshain-Kreuzberg; Caritas	gesamstädtisch tätig	Beratung nach dem Schwangerschaftskonfliktgesetz. Erfüllung des § 2 SchKG.	SenWGP / LAGeSo	114.980,22 €	In 2023 hatte das Projekt: 1 VZÄ Beratungsfachkraft 949 Beratungen 742 Ratsuchende (658 w; 84 m)		jährlich; Das Angebot hat seine Arbeit im Berichtsjahr erfolgreich fortgeführt, siehe Zahlen zu Beratungen und Ratsuchenden
Beratungsstelle für Schwangerschaft, Schwangerschaftskonflikt und Familienplanung; donum vitae e. V. Berlin-Brandenburg	gesamstädtisch tätig	Beratung nach dem Schwangerschaftskonfliktgesetz. Erfüllung der §§ 2, 5 und 6 SchKG.	SenWGP / LAGeSo	357.826,34 €	In 2023 hatte das Projekt: 3,53 VZÄ Beratungsfachkraft 1195 Beratungen 1139 Ratsuchende (894 w; 245 m)		jährlich; Das Angebot hat seine Arbeit im Berichtsjahr erfolgreich fortgeführt, siehe Zahlen zu Beratungen und Ratsuchenden
Schwangerschaftskonfliktberatungsstelle Berlin-Mitte; Beratung + Leben GmbH	gesamstädtisch tätig	Beratung nach dem Schwangerschaftskonfliktgesetz. Erfüllung der §§ 2, 5 und 6 SchKG.	SenWGP / LAGeSo	367.940,00 €	In 2023 hatte das Projekt: 3,28 VZÄ Beratungsfachkraft 2069 Beratungen 1289 Ratsuchende (1049 w; 240 m)		jährlich; Das Angebot hat seine Arbeit im Berichtsjahr erfolgreich fortgeführt, siehe Zahlen zu Beratungen und Ratsuchenden
Schwangerschaftsberatung; BALANCE	gesamstädtisch tätig	Beratung nach dem Schwangerschaftskonfliktgesetz. Erfüllung der §§ 2, 5 und 6 SchKG.	SenWGP / LAGeSo	405.025,96 €	In 2023 hatte das Projekt: 2,97 VZÄ Beratungsfachkraft 1316 Beratungen 1663 Ratsuchende (1316 w; 347 m)		jährlich; Das Angebot hat seine Arbeit im Berichtsjahr erfolgreich fortgeführt, siehe Zahlen zu Beratungen und Ratsuchenden
Beratung gemäß SchKG in der Beratungsstelle Paul Robeson Straße 30 10439 Berlin; Humanistischer Verband	gesamstädtisch tätig	Beratung nach dem Schwangerschaftskonfliktgesetz. Erfüllung der §§ 2, 5 und 6 SchKG.	SenWGP / LAGeSo	363.712,65 €	In 2023 hatte das Projekt: 2,11 VZÄ Beratungsfachkraft 1205 Beratungen 1601 Ratsuchende (1227 w; 374 m)		jährlich; Das Angebot hat seine Arbeit im Berichtsjahr erfolgreich fortgeführt, siehe Zahlen zu Beratungen und Ratsuchenden
Beratung nach dem Schwangerschaftskonfliktgesetz; ProFamilia	gesamstädtisch tätig	Beratung nach dem Schwangerschaftskonfliktgesetz. Erfüllung der §§ 2, 5 und 6 SchKG.	SenWGP / LAGeSo	1.125.821,72 €	In 2023 hatte das Projekt: 10,5 VZÄ Beratungsfachkraft 6816 Beratungen 7696 Ratsuchende (6077 w; 1619 m)		jährlich; Das Angebot hat seine Arbeit im Berichtsjahr erfolgreich fortgeführt, siehe Zahlen zu Beratungen und Ratsuchenden
Schwangerschaftsberatungsstelle Lydia; Soziodienst katholischer Frauen (SKF)	gesamstädtisch tätig	Beratung nach dem Schwangerschaftskonfliktgesetz. Erfüllung des § 2 SchKG.	SenWGP / LAGeSo	335.182,02 €	In 2023 hatte das Projekt: 2,93 VZÄ Beratungsfachkraft 3193 Beratungen 3193 Ratsuchende (2444 w; 749 m)		jährlich; Das Angebot hat seine Arbeit im Berichtsjahr erfolgreich fortgeführt, siehe Zahlen zu Beratungen und Ratsuchenden
Beratung nach dem Schwangerschaftskonfliktgesetz - SchKG im Gesundheitszentrum Gropiusstadt; Diakoniewerk Simeon	gesamstädtisch tätig	Beratung nach dem Schwangerschaftskonfliktgesetz. Erfüllung der §§ 2, 5 und 6 SchKG.	SenWGP / LAGeSo	184.036,32 €	In 2023 hatte das Projekt: 2 VZÄ Beratungsfachkraft 1124 Beratungen 1270 Ratsuchende (1064 w; 206 m)		jährlich; Das Angebot hat seine Arbeit im Berichtsjahr erfolgreich fortgeführt, siehe Zahlen zu Beratungen und Ratsuchenden
Schwangerschaftsberatungsstelle mit dem Schwerpunkt der psychosozialen Beratung vor, während und nach Pränataldiagnostik; Donum Vitae Bundesverband	gesamstädtisch tätig	Beratung nach dem Schwangerschaftskonfliktgesetz. Erfüllung der §§ 2, 5 und 6 SchKG.	SenWGP / LAGeSo	249.143,19 €	In 2023 hatte das Projekt: 1,90 VZÄ Beratungsfachkraft 1203 Beratungen 1221 Ratsuchende (897 w; 324 m)		jährlich; Das Angebot hat seine Arbeit im Berichtsjahr erfolgreich fortgeführt, siehe Zahlen zu Beratungen und Ratsuchenden

Schwangerschaft, Familienplanung & Geburt							
Projekte/Einrichtungen/Träger	Bezirk	Zielsetzung	Angabe der Mittelgeber (Senat, Bezirke, Sonstige)	Höhe der finanziellen Fördersumme	Zahl Klienten bzw. Beratungskontakte pro Einrichtung pro Monat	neue Angebote in diesen Themenbereichen geplant?	Evaluationstermin + Ergebnisse
Zentren für sexuelle Gesundheit und Familienplanung	Charlottenburg-Wilmersdorf	Beratung nach dem Schwangerschaftskonfliktgesetz. Erfüllung der §§ 2, 5 und 6 SchKG.	bezirklich, überregionale Zuständigkeit		Bezirk	Nur Schwangerschaftskonfliktberatung 2023: 540 Zahlen zu anderen Beratungsformen liegen dem Senat nicht vor.	
Zentren für sexuelle Gesundheit und Familienplanung	Friedrichshain-Kreuzberg	Beratung nach dem Schwangerschaftskonfliktgesetz. Erfüllung der §§ 2, 5 und 6 SchKG.	bezirklich, überregionale Zuständigkeit		Bezirk	Nur Schwangerschaftskonfliktberatung 2023: 706 Zahlen zu anderen Beratungsformen liegen dem Senat nicht vor.	
Zentren für sexuelle Gesundheit und Familienplanung	Mitte	Beratung nach dem Schwangerschaftskonfliktgesetz. Erfüllung der §§ 2, 5 und 6 SchKG.	bezirklich, überregionale Zuständigkeit		Bezirk	Nur Schwangerschaftskonfliktberatung 2023: 581 Zahlen zu anderen Beratungsformen liegen dem Senat nicht vor.	
Zentren für sexuelle Gesundheit und Familienplanung	Marzahn-Hellersdorf	Beratung nach dem Schwangerschaftskonfliktgesetz. Erfüllung der §§ 2, 5 und 6 SchKG.	bezirklich, überregionale Zuständigkeit		Bezirk	Nur Schwangerschaftskonfliktberatung 2023: 407 Zahlen zu anderen Beratungsformen liegen dem Senat nicht vor.	
Zentren für sexuelle Gesundheit und Familienplanung	Steglitz-Zehlendorf	Beratung nach dem Schwangerschaftskonfliktgesetz. Erfüllung der §§ 2, 5 und 6 SchKG.	bezirklich, überregionale Zuständigkeit		Bezirk	Nur Schwangerschaftskonfliktberatung 2023: 538 Zahlen zu anderen Beratungsformen liegen dem Senat nicht vor.	

Frauen							
Projekte/Einrichtungen/Träger	Bezirk	Zielsetzung	Angabe der Mittelgeber (Senat, Bezirke, Sonstige)	Höhe der finanziellen Fördersumme	Zahl Klienten bzw. Beratungskontakte pro Einrichtung pro Monat	neue Angebote in diesen Themenbereichen geplant?	Evaluationsergebnis + Ergebnisse
Berliner Netzwerk für besonders Schutzbedürftige (Fachstelle: Kontakt- und Beratungsstelle für Flüchtlinge und Migrant_innen e.V.)	Berlinweit	Diese BNS-Fachstelle berät und betreut insbesondere geflüchtete allein reisende Frauen mit Kindern mit deren spezifischen Bedarfen. Insbesondere liegt der Fokus auf von Gewalt betroffenen Frauen. Im Rahmen der Beratungsarbeit erfolgt zudem die Weiterleitung an Rechtsanwältinnen, Frauenhäuser sowie weiteren Beratungsangeboten.	SenASGIVA, Abteilung Integration und Migration	2024: 219.831,03 €	~ 60 Personen im Monat insges. 726 Beratungskontakte 2023		Jährliche Stellungnahmen und Fachstellenbesuche. Die Fördergrundsätze des BNS wurden 2023 hingehend zu dezentralen Zuwendungen an die jeweiligen Fachstellen angepasst, so dass die Teilprojekte gestärkt wurden und mehr Verantwortung übernehmen. Großer Bedarf an Beratungen zu geschlechtsspezifischer Gewalt (mehr als die Hälfte der Ratsuchenden 2023)
Informations- und Beratungsstelle für Frauen zu Themen der Frauengesundheit; Feministisches Frauen Gesundheits Zentrum e.V.	berlinweit	Verbesserung der gesundheitlichen Situation von Frauen unter Berücksichtigung körperlicher, psychischer und sozialer Faktoren; Informationen zu frauenspezifischen Gesundheitsfragen; Gesundheitsförderung von Frauen; Selbsthilfepotentiale fördern; Beratung auch für spezifische Zielgruppen wie z.B. geflüchtete Frauen, Frauen mit Gewalterfahrung	SenWGP	im Jahr 2023: 235.653,78 €	im Berichtsjahr 2023: 587 Klientinnen 1.947 Beratungen 70 Informationsveranstaltungen, 547 Teilnehmende 80 Schulungen / Workshops, 538 Teilnehmende (hier geflüchtete Frauen im Kontext Ukrainekrieg) 8 Workshops für Fachkräfte, 80 Teilnehmende	nein	jährlich; Das Angebot hat seine Arbeit im Berichtsjahr erfolgreich fortgeführt. Der Erhalt des Angebotes ist auch künftig dringend geboten, insbesondere im Hinblick auf vulnerable Zielgruppen.
Treffpunkt mit gesundheitlicher Beratung für Frauen und Mädchen mit Migrationshintergrund und/oder Fluchterfahrung (VAHA)	Berlinweit	sozialer Isolation der Frauen wird entgegengewirkt bzw. vorgebeugt; die Zielgruppe ist integriert; psychosoziale und gesundheitliche Situation der Zielgruppe ist stabilisiert	SenWGP	im Jahr 2023: 155.998,11 €	in 2023: 1879 Beratungen 257 Gruppenangebote 2470 Nutzende 4 Workshops mit 65 Nutzerinnen	nein	jährlich; Das Angebot hat seine Arbeit im Berichtsjahr erfolgreich fortgeführt. Der Erhalt des Angebotes ist auch in Zukunft mit Blick auf die vulnerable Zielgruppe von Frauen mit Migrations- bzw. Fluchtgeschichte dringend geboten.
Berliner Koordinierungsstelle gegen FGM_C/ Familienplanungszentrum Berlin e.V.	Lichtenberg	Die Berliner Koordinierungsstelle FGM_C wurde im Mai 2020 mit dem Ziel gegründet, die in Berlin vorhandenen Angebote für Betroffenen von FGM_C zu bündeln und auszubauen, Fachwissen zusammengetragen und weiterzugeben sowie die Öffentlichkeitsarbeit rund um das Thema zu stärken.	SenASGIVA, Abt. V - Frauen und Gleichstellung	Höhe der Fördersumme im Haushaltsjahr 2024: 260.316,45 €	Die Beratungskontakte werden pro Jahr erfasst. Die Zahl der Beratungskontakte (seit Einrichtung der Beratungsstelle) im Jahr 2020: 134 2021: 131 2022: 193 2023: 175 Hinweis: Die Zahlen bilden die reinen Beratungskontakte, nicht aber die Nutzung aller Angebote ab.	Aufgrund von Umstrukturierungen können zum jetzigen Zeitpunkt noch keine konkreten Angaben gemacht werden.	Turnus: 1x jährlich durch Verwendungsnachweisprüfung der Zuwendungen (Qualitäts- und Sachbericht) Ergebnisse: Im Jahr 2023 erreichten die Projektkoordination rund 350 Anfragen per Mail, Telefon oder auch persönlich. Damit wurde die Zahl der Anfragen seit 2022 verdoppelt, was auf die steigende Bekanntheit der Koordinierungsstelle hinweist und unter anderem auf das steigende Stundenkontingent für Fortbildungen zurückzuführen ist. Durch die höhere Stundenanzahl für Fortbildungen konnten mehr Fachkräfte sensibilisiert werden, wodurch die Anfragen an die Koordinierungsstelle

Medizinische Versorgung von Wohnungs- und Obdachloser							
Projekte/Einrichtungen/Träger	Bezirk	Zielsezung	Angabe der Mittelgeber (Senat, Bezirke, Sonstige)	Höhe der finanziellen Fördersumme	Zahl Klienten bzw. Beratungskontakte pro Einrichtung pro Monat	neue Angebote in diesen Themenbereichen geplant?	Evaluationstermin + Ergebnisse
Caritas Krankenwohnung für obdachlose Menschen	gesamstädtisch	Das Projekt bietet wohnungs- und obdachlosen Menschen mit problematischem Gesundheitszustand eine Akutversorgung und Rückzugsmöglichkeit, um ihre Erkrankung unter med. Beaufsichtigung auskurieren zu können. Ebenso werden 5 Hospiz- und Palliativplätze bereitgehalten.	SenWGP	2018+2019: 0 € 2020: 1.124.672 € 2021: 1.187.349 € 2022: 1.112.541 € 2023: 1.288.689 € 2024: 1.106.300 €	In 2023 wurden 179 Patient*innen in der Krankenwohnung versorgt. Die Verweildauer der Patient*innen variiert (4-6 Wochen bzw. Verbleib bis zum Lebensende bei palliativen Patient*innen).	nein	Es findet keine externe Evaluation statt.
Caritas Ambulanz am Bahnhof Zoo	gesamstädtisch	Die Ambulanz bietet für wohnungslose Menschen niedrigschwelligen und kostenfreien Zugang zu ärztlicher Versorgung, pflegerischer Betreuung, Basisversorgung/Hygiene sowie Sozialarbeit zur Unterstützung der Vermittlung in die -	SenWGP	2018+2019: 0 € 2020: 125.500 € 2021: 150.549 € 2022: 377.000 € 2023: 462.365 € 2024: 421.560 €	In 2023 wurden 1289 Patient*innen in der Ambulanz versorgt, das entspricht im Durchschnitt 107 Patient*innen pro Monat.	Der Träger plant eine Ausweitung des med. Angebots auf gynäkologische und psychiatrische Sprechstunden, vorbehaltlich von finanziellen Mitteln (Zuwendung).	Es findet keine externe Evaluation statt.
Wohnheim Nostlitzstraße mit integriertem Pflegebereich	Gesamstädtisch	Das Wohnprojekt nimmt wohnungslose, chronisch alkoholabhängige, mehrfach beeinträchtigte Männer auf, die oftmals bereits jahrelang in der Obdachlosigkeit gelebt haben. Die Einrichtung hält für die Zielgruppe ein spezialisiertes Pflegeangebot vor, das nicht im Rahmen des SGB V oder SGB XI durch Kranken- und/oder Pflegekassen abgedeckt werden kann und daher über eine Zuwendung der SenWGP gefördert wird.	SenWGP finanziert Pflegebereich ASOG-Unterbringung im Wohnheim ist über BA FH-K organisiert.	2018+2019: 0 € 2020: 20.000 € 2021: 75.377 € 2022: 80.286 € 2023: 88.207 € 2024: 80.440 €	Das Wohnheim bot in 2023 43 Plätze an, diese waren zu 98 Prozent voll ausgelastet.	nein	Es findet keine externe Evaluation statt.
Arztpraxis für obdachlose Menschen am Stralauer Platz (BEGEWO pro GmbH)	gesamstädtisch	Das Projekt bietet allgemeinmedizinische und zahnmedizinische Behandlung an für Menschen ohne eigenen Wohnraum an	SenASGIVA - ISP SenWGP - auftragsweise Bewirtschaftung an SenASGIVA	2018+2019: 0 € 2020: 50.000 € 2021: 50.000 € 2022: 50.000 € 2023: 50.000 € 2024: 50.000 €	FF liegt bei SenASGIVA		
Arztpraxis im TagesTreff Weitlingstraße (HVD KdöR)	gesamstädtisch	Das Projekt bietet allgemeinmedizinische und zahnmedizinische Behandlung an für Menschen ohne eigenen Wohnraum an	SenASGIVA - ISP SenWGP - auftragsweise Bewirtschaftung an SenASGIVA	2018+2019: 0 € 2020: 50.000 € 2021: 50.000 € 2022: 50.000 € 2023: 50.000 € 2024: 50.000 €			
Mattseer Medizin für Menschen ohne Krankenversicherung	gesamstädtisch	Menschen ohne Krankenversicherung erhalten medizinische Behandlung mit dem Ziel, ihren Gesundheitszustand zu verbessern und Sozialberatung, um die Patienten wieder in eine Krankenversicherung zu bringen (Beratung der Clearingstelle vor Ort) bzw. über Themen mit Gesundheitsbezug, wie Schwangerenberatung, zu informieren.	SenWGP	2018: 103.372 € 2019: 103.733 € 2020: 186.906,88 € 2021: 155.400 € 2022: 155.400 € 2023: 135.000 € 2024: 155.400 €	Im Jahr 2023 wurden 1640 Patienten medizinisch behandelt (81 Frauen, 828 Männer), die insgesamt 3780 Behandlungsfälle aufwiesen. 521 Personen erhielten Schutzimpfungen, darunter 480 Kinder. 147 Sozialberatungen erfolgten vor Ort, 4237 als telefonische Beratung. Es wurden 1900 medizinische bzw. soziale weiterführende Leistungen vermittelt.	nein	Evaluation erfolgt durch fachliche Bewertung vor Beginn des Förderjahres (fachliches Votum) und die inhaltliche Bewertung des Erfolgs nach dem Ende des Förderjahres auf der Grundlage des eingereichten Sachberichts (Erfolgskontrolle) gem. §§ 44 LHO. Das Projekt erreicht mit seiner niedrigschwelligen medizinischen Versorgung eine Patientengruppe, die nicht krankenversichert ist, und bei einem großen Teil auch nicht erwartet werden kann, dass diese in absehbarer Zeit wieder in die Regelversorgungsstrukturen integriert werden könnten; wo dies möglich ist, wird dahingehend beraten. Die medizinische Versorgung durch dieses Angebot bzw. Angebote mit derselben Ausrichtung ist für diese Menschen alternativlos. Durch Schutzimpfungen erhalten vor allem Kinder einen wirksamen Schutz vor Infektionserkrankungen. Das Angebot leistet somit für die individuelle sowie öffentliche Gesundheit einen wertvollen Beitrag.

Medizinische Versorgung von Wohnungs- und Obdachloser							
Projekte/Einrichtungen/Träger	Bezirk	Zielsezung	Angabe der Mittelgeber (Senat, Bezirke, Sonstige)	Höhe der finanziellen Fördersumme	Zahl Klienten bzw. Beratungskontakte pro Einrichtung pro Monat	neue Angebote in diesen Themenbereichen geplant?	Evaluationstermin + Ergebnisse
open.med Menschen Krankenversicherung Träger: Medizin Hilf e. V.	gesamtstädtisch	Menschen ohne Krankenversicherung erhalten medizinische Behandlung und psychosoziale Versorgung mit dem Ziel, ihren Gesundheitszustand zu verbessern, Sozialberatung, um die Patienten wieder in eine Krankenversicherung zu bringen bzw. über Themen mit Gesundheitsbezug zu informieren sowie Präventionsangebote, insbesondere Prävention vor Infektionserkrankungen durch Schutzimpfungen	SenWGP	Projekt ist seit 2022 in Landesförderung 2022: 109.091,60 € 2023: 180.000 € 2024: 217.803 €	2023 wurden 1054 Patienten medizinisch behandelt(443 Frauen, 611 Männer), mit insgesamt 2376 Behandlungsfällen. 536 Patienten erhielten Schutzimpfungen, 531 davon waren Kinder. 1239 Sozialberatungen wurden durchgeführt (359 für Frauen, 880 für Männer. Es wurden 346 weiterführende medizinische Leistungen vermittelt.	nein	Evaluation erfolgt durch fachliche Bewertung vor Beginn des Förderjahres (fachliches Votum) und die inhaltliche Bewertung des Erfolgs nach dem Ende des Förderjahres auf der Grundlage des eingereichten Sachberichts (Erfolgskontrolle) gem. §§ 44 LHO. Das Projekt erreicht mit seiner niedrigschwelligen medizinischen Versorgung eine Patientengruppe, die nicht krankenversichert ist, und bei einem großen Teil auch nicht erwartet werden kann, dass diese in absehbarer Zeit wieder in die Regelversorgungsstrukturen integriert werden könnten; wo dies möglich ist, wird dahingehend beraten. Eine bedeutende Patientengruppe sind Kinder von vietnamesischen Frauen und deutschen Vätern, weil u. a. die Ausstellung von Geburtsurkunden lange dauern kann. Bis die Verwaltungsprozesse abgeschlossen sind, nutzen viele dieser Frauen das Angebot für ihre Kinder. Die medizinische Versorgung durch dieses Angebot bzw. Angebote mit derselben Ausrichtung ist für viele Patienten alternativlos. Durch Schutzimpfungen erhalten vor allem Kinder einen wirksamen Schutz vor Infektionserkrankungen und ihre Entwicklung wird im Rahmen der U-Untersuchungen überprüft. Das Angebot leistet somit für die individuelle sowie öffentliche Gesundheit einen wertvollen Beitrag.
Ambulanz im Tagestreff Weilingstraße/ Humanistischer Verband Deutschland (HVD) KdR	Lichtenberg	niedrigschwellige medizinische ambulante Versorgung und Sozialberatung	Senatsverwaltung für Soziales (ISP)	128.184 €	Die statistische Dokumentation erfolgt jährlich. Für das Jahr 2023 wurden 693 Beratungen erfasst.		Jährliche Dokumentation der quantitativen Daten und jährliche Bewertung der Entwicklung
Arztpraxis für obdachlose Menschen am Stralauer Platz/ GEBEWO pro gGmbH	Friedrichshain-Kreuzberg	niedrigschwellige medizinische ambulante Versorgung und Sozialberatung	Senatsverwaltung für Soziales (ISP)	222.544 €	Die statistische Dokumentation erfolgt jährlich. Für das Jahr 2023 wurden 1774 Beratungen erfasst.		Jährliche Dokumentation der quantitativen Daten und jährliche Bewertung der Entwicklung
Arztmobil/ Caritasverband f. d. Erzbistum Berlin e. V. -	mobil	mobile niedrigschwellige medizinische ambulante Versorgung und Sozialberatung	Senatsverwaltung für Soziales (ISP)	164.555 €	Die statistische Dokumentation erfolgt jährlich. Für das Jahr 2023 wurden 430 Beratungen erfasst.		Jährliche Dokumentation der quantitativen Daten und jährliche Bewertung der Entwicklung

Medizinische Versorgung von Migranten und Flüchtlingen

Jahr	Projekte/Einrichtungen/Träger	Bezirk	Zielsetzung	Angabe der Mittelgeber (Senat, Bezirke, Sonstige)	Höhe der finanziellen Fördersumme	Zahl Klienten bzw. Beratungskontakte pro Einrichtung pro Monat	neue Angebote in diesen Themenbereichen geplant?	Evaluationsturnus + Ergebnisse
2018	Psychosoziale Counseling/ IPSO gGmbH	keine Zuordnung	aufsuchende Psychosoziale Betreuung und Beratung in LAF Unterkünften für einen leichten und diskreten Betroffenen-Zugang	Senat	166.466,58 €	Keine Angabe		Keine Angabe
2019	Psychosoziale Counseling/ IPSO gGmbH	keine Zuordnung	aufsuchende Psychosoziale Betreuung und Beratung in LAF Unterkünften für einen leichten und diskreten Betroffenen-Zugang	Senat	158.335,00 €	Keine Angabe		Keine Angabe
2020	Psychosoziale Counseling/ IPSO gGmbH	keine Zuordnung	aufsuchende Psychosoziale Betreuung und Beratung in LAF Unterkünften für einen leichten und diskreten Betroffenen-Zugang	Senat	245.068,48 €	Keine Angabe		Keine Angabe
2021	Psychosoziale Counseling/ IPSO gGmbH	keine Zuordnung	aufsuchende Psychosoziale Betreuung und Beratung in LAF Unterkünften für einen leichten und diskreten Betroffenen-Zugang	Senat	250.000,00 €	Keine Angabe		Keine Angabe
2022	Psychosoziale Counseling/ IPSO gGmbH	keine Zuordnung	aufsuchende Psychosoziale Betreuung und Beratung in LAF Unterkünften für einen leichten und diskreten Betroffenen-Zugang	Senat	250.000,00 €	Keine Angabe		Keine Angabe
2023	Psychosoziale Counseling/ IPSO gGmbH	keine Zuordnung	Beratungsleistung für Bewohnende von LAF-Unterkünften, die von physischer oder psychischer Gewalt und anderen Belastungsfaktoren betroffen sind, durch Gruppenarbeit, Einzelgespräche und psychosoziale Begleitung. Präventions- und Sensibilisierungsarbeit zu den Themen häusliche und fremde Gewalt, Geschlechtergleichstellung und Trauma-Verarbeitung. Herstellen eines Zugangs zu qualitativen kultursensiblen und niedrigschwelligen psychosozialen Dienstleistungen.	Senat	260.000,00 €	Durch die Erstsensibilisierung, Gruppen- und Einzelgespräche wurden 1.318 Bewohner:innen direkt erreicht. Im Rahmen der muttersprachlichen Aufklärung wurden geschätzt etwa 983 Bewohner:innen, die über psychische Gesundheitsprobleme nach der Migration und deren Bezug zur familiären Gewalt durch Informationsveranstaltungen in über 14 Unterkünften erreicht.	Zuwendung wird für 2024 durch eine Vergabe der Dienstleistung abgelöst	Jährlicher Evaluationsbericht, fortlaufende Monitoring- und Evaluationsmechanismen durch Feedbackformulare der Teilnehmer:innen, regelmäßige Supervisionsbesprechungen und strukturierte Berichterstattung, um die Wirksamkeit und Ergebnisse der Interventionen zu bewerten.
	Hebammenversorgung	alle	Versorgung mit Hebammenleistungen	Senat (SenASGIVA)	350.000,00 €/Jahr	400 Betreuungen / Monat	Maßnahme läuft weiter	mehrfähig / Angebot wird weiterhin benötigt.
	Psychosoziales Versorgungszentrum für LSBTI Geflüchtete / Träger Schwulenberatung Berlin gGmbH	Friedrichshain-Kreuzberg	Das Projekt besteht seit Ende 2020. Klient*innenzentrierte Ziele wie Linderung des Leidensdrucks, psychische Stabilisierung und Behandlung von psychischen Erkrankungen stehen im Mittelpunkt. Das Angebot ist gesamtstädtisch ausgerichtet.	Senat, SenASGIVA	245.000,00 €	55	nicht bei SenASGIVA	Gem. § 44 LHO finden Erfolgskontrolle sowie Projektberatungsgespräche zur Sicherung der Qualität statt

AIDS/HIV							
Projekte/Einrichtungen/Träger	Bezirk	Zielesetzung	Angabe der Mittelgeber (Senat, Bezirke, Sonstige)	Höhe der finanziellen Förderumme	Zahl Klienten bzw. Beratungskontakte pro Einrichtung pro Monat	neue Angebote in diesen Themenbereichen geplant?	Evaluationsturnus + Ergebnisse
Psychosoziale Betreuung, Beratung und Selbsthilfe/Berliner Aids-Hilfe e.V.	TS	Psychosoziale Betreuung, Beratung und Selbsthilfe	SenWGP	1.344.032,02 €	2023: 7.143 (Monatsdurchschnitt: 595)		jährliche Erfolgskontrolle; positives Ergebnis
Mobilix Test II/Fixpunkt e.V.	CW, FK, Mi	Mobiles Beratungs- und Testangebot zur Infektionsprophylaxe und Gesundheitsförderung für drogenkonsumierende Menschen	SenWGP	481.764,55 €	2023: 2.724 (Monatsdurchschnitt: 227)		jährliche Erfolgskontrolle; positives Ergebnis
Prävention zur sexuellen Gesundheit für Prostituierte/HYDRA e. V.	TS	Prävention zur sexuellen Gesundheit für Sexarbeitende	SenWGP	218.300,00 €	2023: 486 (Monatsdurchschnitt: 41)		jährliche Erfolgskontrolle; positives Ergebnis
Aidsberatung und Selbsthilfe bei homo- und bisexuellen Männern/Schwulenberatung Berlin gGmbH	TS	Aidsberatung und Selbsthilfe für homo- und bisexuelle Männer unter besonderer Berücksichtigung von Klienten mit Drogenkonsum	SenWGP	323.456,87 €	2023: 2.902 (Monatsdurchschnitt: 242)		jährliche Erfolgskontrolle; positives Ergebnis
sidekicks.berlin - Aufsuchende Vor-Ort-Arbeit und Selbsthilfe bei homo- und bisexuellen Männern/Schwulenberatung Berlin gGmbH		sidekicks - Präventionsprojekt für queere Menschen	SenWGP	286.525,24 €	2023: 37.686 (Monatsdurchschnitt: 3.141)		jährliche Erfolgskontrolle; positives Ergebnis
Beratung und Selbsthilfe im Aids-Bereich und Berliner Testkampagne für ein trägerübergreifendes Beratungs- und Testangebot zu HIV/Aids, Syphilis u. a. STI/Mann-O-Meter e.V.	TS	Beratung und Selbsthilfe im Aidsbereich und Berliner Testkampagne	SenWGP	346.823,73 €	2023: 13.700 (Monatsdurchschnitt: 1.142)		jährliche Erfolgskontrolle; positives Ergebnis
Niedrigschwellige medizinische Versorgung von i.v. drogenabhängigen Frauen/Notdienst für Suchtmittelgefährdete und -abhängige Berlin e. V.	TS	Niedrigschwellige medizinische Versorgung von i.v. drogenabhängigen Frauen einschl. aufsuchender vor-Ort-Arbeit	SenWGP	208.775,32 €	2023: 2.048 (Monatsdurchschnitt: 171)		jährliche Erfolgskontrolle; positives Ergebnis
subway - Straßensozialarbeit und Beratung nach ProstSchG für Männer* die anschaffen/HILFE-FÜR-JUNGS e. V.		subway/smart: Straßensozialarbeit und Beratung nach dem ProstSchG für Männer*, die anschaffen	SenWGP	215.771,23 €	2023: 3.489 (Monatsdurchschnitt: 291)		jährliche Erfolgskontrolle; positives Ergebnis
Netzwerkstelle HIV/AIDS und Migration, Afrikaner/Verband für interkulturelle Arbeit VIA Regionalverband Berlin/Brandenburg e. V.	Ne, FK	Netzwerkstelle HIV/AIDS und Migration sowie Antidiskriminierung und Afrikaner, Beratung für Persons of Colour (PoC)	SenWGP	200.223,66 €	2023: 1.369 (Monatsdurchschnitt: 114)		jährliche Erfolgskontrolle; positives Ergebnis
Akquisition und Bewirtschaftung von Wohnraum (Sozialmieten) inkl. Entwicklung neuer Projekte/"Zuhause im Kiez" zik. Gesellschaft zur besseren Wohnraumversorgung für Kranke und Hilfsbedürftige mbH	Mi, FK, Ne, Pa, Li, MH	Migrantinnenberatung und praktische Hilfen	SenWGP	95.336,08 €	2023: 617 (Monatsdurchschnitt: 51)		jährliche Erfolgskontrolle; positives Ergebnis
Ambulanter Aids Pflegedienst/Felix Pflegeteam gGmbH	Mi, FK	Ergänzende pflegerische und psychosoziale Betreuung des Ambulanten Aids-Pflegedienstes	SenWGP	123.135,60 €	2023: 4.632 (Monatsdurchschnitt: 386)		jährliche Erfolgskontrolle; positives Ergebnis
Checkpoint BLN/Schwulenberatung Berlin gGmbH	Ne	Checkpoint BLN - Ort sexueller Gesundheit für Männer, die Sex mit Männern haben sowie trans* und inter* Menschen	SenWGP	1.528.953,20 €	2023: 5.149 (Monatsdurchschnitt: 429)		jährliche Erfolgskontrolle; positives Ergebnis

Chronische Krankheiten							
Projekte/Einrichtungen/Träger	Bezirk	Zielsetzung	Angabe der Mittelgeber (Senat, Bezirke, Sonstige)	Höhe der finanziellen Förderumme	Zahl Klienten bzw. Beratungskontakte pro Einrichtung pro Monat	neue Angebote in diesen Themenbereichen geplant?	Evaluationsturnus + Ergebnisse
				Angaben beziehen sich auf 2023	Daten werden nur jährlich erhoben. Die Angebote haben jedoch nicht nur Beratungskontakte, sondern häufig auch in signifikantem Umfang unterschiedliche Gruppenangebote und Veranstaltungen, die in diese Betrachtung auch einfließen müssen. Die nachstehenden Angaben beziehen sich auf das Jahr 2023		Evaluation wird im Verwaltungshandeln als Prozess verstanden, der die fachliche Einordnung vor Beginn des Förderjahres (fachliches Votum) und die Kontrolle der inhaltlichen Umsetzung nach dem Ende des Förderjahres auf der Grundlage des eingereichten Sachberichts (Erfolgskontrolle) gem. §§ 44 LHO beinhaltet. Für eine externe Evaluation würden zusätzliche Mittel benötigt, die nicht zur jährlich; Das Angebot hat seine Arbeit im Berichtsjahr erfolgreich fortgeführt. Die Fortführung des Angebots ist mit Blick auf die vulnerable Zielgruppe dringend geboten.
psychosoziale Beratung und Förderung der Epilepsie Selbsthilfe; Landesverband Epilepsie Berlin-Brandenburg e.V.	berlinweit	psychosoziale Stabilisierung von an Epilepsie erkrankten Menschen und ihren Angehörigen in krankheitsbedingten Krisen; Bewältigung des Alltags mit der Erkrankung; Förderung von gesellschaftlicher Teilhabe der Betroffenen; Empowerment; Aufzeigen von Ressourcen zur Bewältigung von Krankheitsfolgen; Anbindung im weiteren Versorgungssystem, Hilfestellung für Menschen mit Unterstützungsbedarf, v.a. in sozial prekären Lebenssituationen; Leistungsansprüche der Betroffenen sind umgesetzt; Unterstützung der Selbsthilfe, Aufklärungsarbeit über die Erkrankung (Arbeitgeber, Schulen und Kitas etc.), um gesellschaftlicher Stigmatisierung entgegenzuwirken und Teilhabe zu fördern	SenWGP	122.744,10 €	im Jahr 2023: 743 Beratungen 228 Klient*innen 5 angeleitete Selbsthilfegruppen; 730 Teilnehmende	nein	
Wohnortnahe psychosoziale Beratung und Hilfen zur Selbsthilfe rheumatischer Menschen; Deutsche Rheuma-Liga Berlin e.V.	berlinweit	Stabilisierung von an Rheuma erkrankten Menschen in krankheitsbedingten Krisen; Bewältigung des Alltags mit der Erkrankung; Förderung gesellschaftlicher Teilhabechancen; Empowerment; Edukation; Aufzeigen von Ressourcen zur Bewältigung von Krankheitsfolgen; Anbindung im weiteren Versorgungssystem, Hilfestellung für Menschen mit Unterstützungsbedarf, v.a. in sozial prekären Lebenssituationen; Leistungsansprüche der Betroffenen sind umgesetzt; Unterstützung der Selbsthilfe; Aufklärungsarbeit über die Erkrankung (Arbeitgeber, Schulen, Kitas etc.), um gesellschaftlicher Stigmatisierung entgegenzuwirken und Teilhabe zu fördern	SenWGP	469.467,83 €	im Berichtsjahr 2023: Klient*innen: 1156 Beratungen: 1938 Selbsthilfegruppen angeleitet: 17; (weitere Selbsthilfegruppen Organ.): 37 Workshops/Schulungen: 6 / teils digital, 211 Teilnehmende Fachkräfteschulungen: 9 mit 54 TN	nein	jährlich; Das Angebot hat seine Arbeit im Berichtsjahr erfolgreich fortgeführt. Die Fortführung des Angebots ist mit Blick auf die vulnerable Zielgruppe dringend geboten.
Beratung, Unterstützung und Selbsthilfe von Menschen mit Multipler Sklerose (MS); Deutsche Multiple Sklerose Gesellschaft LV Berlin e.V.	berlinweit	psychosoziale Stabilisierung von an Multipler Sklerose erkrankten Menschen in krankheitsbedingten Krisen; Bewältigung des Alltags mit der Erkrankung; Förderung gesellschaftlicher Teilhabechancen; Empowerment; Aufzeigen von Ressourcen zur Bewältigung von Krankheitsfolgen; Anbindung im weiteren Versorgungssystem, Hilfestellung für Menschen mit Unterstützungsbedarf, v.a. in sozial prekären Lebenssituationen; Leistungsansprüche der Betroffenen sind umgesetzt; Unterstützung der Selbsthilfe; Aufklärungsarbeit über die Erkrankung (Arbeitgeber, Schulen, Kitas etc.), um gesellschaftliche Teilhabe zu fördern	SenWGP	136.139,37 €	im Berichtsjahr 2023: Klient*innen: 407 Beratungen: 891 Selbsthilfegruppen angeleitet: 2, 25 (Teilnehmende) TN weitere Selbsthilfegruppen: 22 Informationsveranstaltungen/Vorträge: 20; 731 TN Workshops/Schulungen: 23, 257 TN Veranstaltungen- und Freizeiten: 52, 347 TN	nein	jährlich; Das Angebot hat seine Arbeit im Berichtsjahr erfolgreich fortgeführt. Die Fortführung des Angebots ist mit Blick auf die vulnerable Zielgruppe dringend geboten.
Kontakt- und Beratungsstelle; Mukoviszidose Landesverband Berlin-Brandenburg e.V.	berlinweit	1. In Bezug auf Betroffene: Betroffene und Eltern wissen um ihre Rechte und Unterstützungsangebote, sie nehmen die KuB als wichtigen Ansprechpartner wahr. Betroffene haben die Möglichkeit, ihrem individuellen Krankheitsverlauf entsprechend sportliche Aktivitäten im Alltag und Therapie umzusetzen. 2. In Bezug auf Fachkräfte: Menschen mit professionellem Kontakt zu Betroffenen sowie andere gesellschaftliche Akteure sind über die Krankheit Mukoviszidose informiert.	SenWGP	38.097,88 €	In 2023: 35 Klientinnen und Klienten 165 Beratungen 79 sportliche Aktivitäten und Veranstaltungen mit insgesamt 570 Teilnehmenden	nein	jährlich; Das Angebot hat seine Arbeit im Berichtsjahr erfolgreich fortgeführt. Die Fortführung des Angebots ist mit Blick auf die vulnerable Zielgruppe dringend geboten.

Chronische Krankheiten							
Projekte/Einrichtungen/Träger	Bezirk	Zielsetzung	Angabe der Mittelgeber (Senat, Bezirke, Sonstige)	Höhe der finanziellen Fördersumme	Zahl Klienten bzw. Beratungskontakte pro Einrichtung pro Monat	neue Angebote in diesen Themenbereichen geplant?	Evaluationstermin + Ergebnisse
Post-Virale-Beratungsstellen / Long-/Post-Covid, Post-Vac	berlinweit	Projekt ist in Planung; Zielgruppe: Betroffene von Long-/Post-Covid, Post- Vac Symptomatik; Betroffene anderer postviraler Erkrankungen: psychosoziale und sozialrechtliche Beratung Konzept ist in der Erarbeitungsphase	Projekt noch nicht gestartet		Projekt noch nicht gestartet	ja	noch nicht gestartet

Weiteres gesundheitliche Bedarfslagen							
Projekte/Einrichtungen/Träger	Bezirk	Zielsetzung	Angabe der Mittelgeber (Senat, Bezirke, Sonstige)	Höhe der finanziellen Förderumme	Zahl Klienten bzw. Beratungskontakte pro Einrichtung pro Monat	neue Angebote in diesen Themenbereichen geplant?	Evaluationsturnus + Ergebnisse
				Angabe für 2023	Daten werden nur jährlich erhoben. Die Angebote haben jedoch nicht nur Beratungskontakte, sondern häufig auch in signifikantem Umfang unterschiedliche Gruppenangebote und Veranstaltungen, die in diese Betrachtung auch einfließen müssen. Die nachstehenden Angaben beziehen sich auf das Jahr 2023		Evaluation wird im Verwaltungshandeln als Prozess verstanden, der die fachliche Einordnung vor Beginn des Förderjahres (fachliches Votum) und die Kontrolle der inhaltlichen Umsetzung nach dem Ende des Förderjahres auf der Grundlage des eingereichten Sachberichts (Erfolgskontrolle) gem. §§ 44 LHO beinhaltet. Für eine externe Evaluation würden zusätzliche Mittel erforderlich sein.
Beratungsstelle "Sifohane", psychosoziale Beratung im transkulturellen Kontext; Träger: Arbeiterwohlfahrt Berlin Kreisverband Südost e. V.;	berlinweit	Zielgruppe: Menschen in prekären Lebenssituationen mit akuten psychischen und physischen Problemlagen; migrationspezifisch ausgerichtet: 1. psychische Stabilisierung von Betroffenen in krisenhaften Lebenssituationen 2. Förderung des Gesundheitswissens und der Selbstwirksamkeit, Empowerment, Verbesserung der sozialen Lebenslage und Verbesserung des Gesundheitszustandes der Betroffenen 3. Anbindung der Betroffenen im weiteren Versorgungssystem 4. Unterstützung bei Leistungsansprüchen 5. Case-Management für multikomplexe Fälle	SenWGP	143.122,77 €	Klientinnen und Klienten: 251 Nutzende: 234 Klientinnen und Klienten: 1.372 Beratungen für Nutzende: 234 38 Fälle im Case Management, mit 477 Kontakten, davon 192 mit Driften	nein	jährlich; Die Beratungsstelle hat ihre Arbeit im Berichtsjahr erfolgreich fortgeführt. Die Fortführung des Angebots ist auch in Zukunft mit Blick auf die vulnerable Zielgruppe dringend geboten.
Lesbenberatung Berlin - Ort für Kommunikation, Kultur, Bildung und Information e. V.	berlinweit	Psychosoziale Stabilität, Empowerment, Vernetzung, Hilfe zur Selbsthilfe, Informationen über weiterführende Gesundheitsversorgung und Aspekte der sozialen und gesundheitlichen Transition	SenWGP	576.525,19 €	7.250 Nutzende 6.054 Beratungen 214 Fachkräfteberatungen 3 angeleitete Gesprächsgruppe alle zwei Wochen, dazu eine in 2023 neu begonnene, 7 Teilnehmende pro Gruppe 2 selbstständig tagende Selbsthilfegruppen mit durchschnittlich 7-8 Teilnehmenden 1 neu begonnene Selbsthilfegruppe mit 7 Teilnehmenden 6 Gruppenangebote, 284 Teilnehmende 16 Informationsveranstaltungen, 472 Teilnehmende 8 Workshops für die Primärzielgruppe, 119 Teilnehmende 3 Workshops für Fachkräfte, 30 Teilnehmende 67 Fälle im Case Management, 340 Kontakte und Beratungen	nein	jährlich; Das Angebot hat seine Arbeit im Berichtsjahr erfolgreich fortgeführt. Der Erhalt des Angebots ist auch zukünftig mit Blick auf die vulnerable Zielgruppe der LBTIQ* (insbesondere Menschen mit psychischen Belastungen, in psychischen Krisen, psychosozialen Notlagen etc.) dringend geboten.
"HeileHaus" - niedrigschwellige Gesundheitsberatung für sozial benachteiligte Menschen, Räume für gesundheitsfördernde Angebote, Grundhygiene, Initiierung und Unterstützung von Selbsthilfegruppen, Vermittlung, Beratung, Veranstaltungen; Träger: Heile-Haus e.V.	berlinweit	Menschen in prekären Lebenssituationen erhalten Möglichkeit zur Grundhygiene (Badstube, Waschküche...) und erste medizinische Grundversorgung; Herstellung psychosozialer Stabilität durch Beratungen, Förderung des Gesundheitswissens - und verhalten; Anbindung an das Versorgungssystem; Unterstützung in schwierigen sozialen Lebenslagen; Stärkung von Ressourcen; Hilfe zur Selbsthilfe; Unterstützung und auch Anleitung von gesundheitlichen Selbsthilfegruppen	SenWGP	196.819,52 €	Nutzende: 2690 Beratungen: 3008 Badstube und Waschküche: 10.000 Selbsthilfegruppen: Gruppenangebote:	nein	jährlich; Das Angebot hat seine Arbeit im Berichtsjahr erfolgreich fortgeführt. Der Erhalt des Angebotes ist auch zukünftig dringend geboten, insbesondere im Hinblick auf vulnerable Zielgruppen.
Unterstützung und Koordinierung der ehrenamtlichen Patientenvertretung; Landesvereinigung Selbsthilfe Berlin e.V.	berlinweit	Umsetzung nach § 140f SGB V; UN-BRK § 4 (3), § 25 und § 26; Vertretung der Interessen von Menschen mit Behinderung und chronischer Erkrankung in allen wichtigen Gremien ist gewährleistet; Menschen mit Behinderung und chronischer Erkrankung werden zur Arbeit in der Patientenvertretung befähigt; Arbeit in der Patientenvertretung wird koordiniert und betreut; Rechte und Pflichten der Patientenvertretung in den Gremien sind geklärt und festgehalten; Empowerment der Ehrenamtlichen; Einsatz für die Einhaltung von Barrierefreiheit in den Gremien	SenWGP	50.000,00 €	nicht erfasst, da Zweck u.a. Koordination und Netzwerkarbeit	nein	jährlich; Die Koordinierungsstelle hat ihre Arbeit im Berichtsjahr erfolgreich fortgeführt. Der Erhalt ist auch zukünftig dringend geboten im Hinblick auf eine gut funktionierende Patientenbeteiligung an der Gremienarbeit.
Berliner Netzwerk für besonders Schutzbedürftige (Fachstelle: AWO Kreisverband Berlin-Mitte e.V.)	Berlinweit	Bei den Projektbegünstigten der AWO Fachstelle stellt die größte Gruppe Geflüchtete mit Behinderungen und schweren chronischen Erkrankungen dar. Eine weitere große Gruppe der Ratsuchenden sind minderjährige Geflüchtete. Themenschwerpunkte sind sozialleistungsrechtliche Fragestellungen sowie die besonderen Bedarfe von Geflüchteten mit Behinderungen, aber auch klassische aufenthaltsrechtliche Probleme.	SenASGIVA, Abteilung Integration	2024: 275.528,16 €	~ 50 Personen im Monat insges. 511 Beratungskontakte 2023		Jährliche Stellungnahmen und Fachstellenbesuche. Die Fördergrundsätze des BNS wurden 2023 eingehend zu dezentralen Zuwendungen an die jeweiligen Fachstellen angepasst, sodass die Teilprojekte gestärkt wurden und mehr Verantwortung übernehmen.
Berliner Netzwerk für besonders Schutzbedürftige (Fachstelle: Berliner Zentrum für selbstbestimmtes Leben e.V.)	Berlinweit	Diese BNS-Fachstelle berät und betreut insbesondere geflüchtete Menschen mit körperlichen und geistigen Beeinträchtigungen. Das BZSL weist mehrjährige Erfahrungen bei der Betreuung der Zielgruppe auf und arbeitet aktiv in landesweiten Arbeitsgruppen mit. Dies dient der Sicherstellung von Qualitätsstandards, insbesondere in Bezug auf die Wohnsituation von geflüchteten Menschen mit Beeinträchtigungen.	SenASGIVA, Abteilung Integration und Migration	2024: 200.962,67 €	~ 75 Personen im Monat (2. Quartal 2024) insges. ~550 Beratungskontakte 2023		Jährliche Stellungnahmen und Fachstellenbesuche. Die Fördergrundsätze des BNS wurden 2023 eingehend zu dezentralen Zuwendungen an die jeweiligen Fachstellen angepasst, sodass die Teilprojekte gestärkt wurden und mehr Verantwortung übernehmen.

Eszstörungen							
Projekte/Einrichtungen/Träger	Bezirk	Zielsezung	Angabe der Mittelgeber (Senat, Bezirke, Sonstige)	Höhe der finanziellen Fördersumme	Zahl Klienten bzw. Beratungskontakte pro Einrichtung pro Monat	neue Angebote in diesen Themenbereichen geplant?	Evaluationstermin + Ergebnisse
				Angabe für 2023	Daten werden nur jährlich erhoben. Die Angebote haben jedoch nicht nur Beratungskontakte, sondern häufig auch in signifikantem Umfang unterschiedliche Gruppenangebote und Veranstaltungen, die in diese Betrachtung auch einfließen müssen. Die nachstehenden Angaben beziehen sich auf das Jahr 2023		Evaluation wird im Verwaltungshandeln als Prozess verstanden, der die fachliche Einordnung vor Beginn des Förderjahres (fachliches Votum) und die Kontrolle der inhaltlichen Umsetzung nach dem Ende des Förderjahres auf der Grundlage des eingereichten Sachberichts (Erfolgskontrolle) gem. §§ 44 LHO beinhaltet. Für eine externe Evaluation würden zusätzliche Mittel benötigt, die nicht zur Verfügung stehen.
Beratungszentrum; Beratungsze berlinweit		1. In Bezug auf Betroffene: Abklärung der Krankheitseinsichtigkeit (speziell bei Jugendlichen); Information über das gesamte Hilfesystem; ggfs. Vermittlung in eine Gruppe bei D&D; 2. In Bezug auf Angehörige: Entlastung; Aufklärung über das Krankheitsbild, Handlungsfähigkeit stärken 3. In Bezug auf Fachkräfte: Aufklärung über das Krankheitsbild, Fallbesprechungen, Klärung konkreter Fragen	SenWGP	227.608,86 €	In 2023 gesamt: 1.104 KlientInnen und Klienten 1.203 Beratungen 12 kontinuierliche Gruppen mit 2.397 Teilnehmenden 39 Unterrichtseinheiten für Schulen mit 1.015 Teilnehmenden 16 Workshops für 203 Teilnehmende	nein	jährlich; Das Angebot hat seine Arbeit im Berichtsjahr erfolgreich fortgeführt. Der Erhalt des Angebotes ist auch künftig mit Blick auf diese vulnerable Zielgruppe dringend geboten.

Kinder- und Jugendgesundheit							
Projekte/Einrichtungen/Träger	Bezirk	Zielsetzung	Angabe der Mittelgeber (Senat, Bezirke, Sonstige)	Höhe der finanziellen Fördersumme	Zahl Klienten bzw. Beratungskontakte pro Einrichtung pro Monat	neue Angebote in diesen Themenbereichen geplant?	Evaluationsergebnis + Ergebnisse
Kontakt- und Beratungsstelle für Familien mit krebs- und schwersterkrankten Kindern; KINDERHILFE - Hilfe für krebs- und schwerkranke Kinder e.V.	berlinweit	Zielgruppe: Familien mit schwer- und lebensverkürzt erkrankten Kindern, deren Geschwister sowie Eltern; Beratung sowie Gruppen- und Freizeitangebote zur Stabilisierung des Familiensystems; Resilienz- und Ressourcenstärkung von Geschwisterkindern; Anbindung im weiteren Versorgungssystem; Ressourcenstärkung im Familiensystem; Erhalt und Förderung der psychosozialen Stabilität der Familienmitglieder in Krisenphasen	SenWGP	52.662,00 €	Berichtsjahr 2023: Klient*innen: 119, davon 71 Kinder und Jugendliche; Beratungen: 46 11 offene "Familiencafés" in Kliniken 1 Gruppe Geschwister: 53 Kinder, 7 Termine 1 Gruppe Eltern: 23 Personen, 6 Termine Gruppenangebote: 13 Termine und 76 Teilnehmende weitere Aktivitäten gemäß Konzept: 25 Termine, 214 Teilnehmende		Evaluation wird im Verwaltungshandel als Prozess verstanden, der die fachliche Einordnung vor Beginn des Förderjahres (fachliches Volum) und die Kontrolle der inhaltlichen Umsetzung nach dem Ende des Förderjahres auf der Grundlage des eingereichten Sachberichts (Erfolgskontrolle) gem. §§ 44 LHO beinhaltet. Für eine externe Evaluation würden zusätzliche Mittel benötigt, die nicht zur Verfügung stehen.
"Früh geborgen" - ganzheitliche integrative Begleitung von	berlinweit	Im Verbund der Frühen Hilfen tätig; §§ 2, 3 Bundeskinderschutzgesetz (BKisSchG); Zielgruppe: Eltern mit Frühgeborenen; aufsuchende Begleitung, Hilfestellung und (psycho)soziale Beratung; sowohl kurz- nach Klinikaufenthalt als auch in den ersten Lebensjahren; Ziel ist u.a. Stärkung der elterlichen Kompetenzen und Ressourcen z.B. im Umgang mit den Neugeborenen, Aufbau der Bindung, Stressreduzierung in den Familien, Vermeidung von Überforderung, gesundes Aufwachen der Kinder, gute Anbindung der Familien im Versorgungssystem etc.; darüberhinaus Begleitung der Familien mit "älteren" Frühgeborenen z.B. bei Übergängen wie Kita und Schule	SenWGP	195.024,19 €	Berichtsjahr 2023: 135 Frühchen (Alter 0-3 Jahre) 15 Früh Geborene (Alter 3-14 Jahre) 201 Eltern 50 Geschwisterkinder Beratungen: 1625 Fachkräfteberatungen: 40		jährlich; Das Angebot hat seine Arbeit im Berichtsjahr erfolgreich fortgeführt. Der Erhalt des Angebots ist mit Blick auf die vulnerable Zielgruppe Kinder auch zukünftig dringend geboten.
Beratungsstelle für Familien mit chronisch erkrankten Kindern, "Die Insekt", kompax e.V.	berlinweit	Zielgruppe: chronisch erkrankte Kinder und ihre Familien; Förderung von Adhärenz bei Kindern, Minimierung von Krankheitsfolgen, Prävention und Gesunderhaltung bei chronischen Erkrankungen von Kindern; Unterstützung und Stärkung des Familiensystems; Vermeidung von Überforderungssituationen bei Eltern von erkrankten Kindern; Case-Management: schnelle Anbindung in das medizinische und therapeutische Versorgungssystem von gefährdeten Familien mit chron. erkrankten Kindern;	SenWGP	137.588,22 €	im Berichtsjahr 2023: Klient*innen: 194; davon 60 im Alter 0 - unter 20 Beratungen: 655 Fachkräfteberatungen: 65 Case-Management: 17 Fälle Case-Management: 47 Personen Case-Management: 801 Beratungen (zusätzlich Bearbeitung Fallanfragen ohne Erfassung)	nein	jährlich; Das Angebot hat seine Arbeit im Berichtsjahr erfolgreich fortgeführt. Der Erhalt des Angebots ist mit Blick auf die vulnerable Zielgruppe Kinder auch zukünftig dringend geboten.
Stephanus-Schule; Stephanus-Stiftung	berlinweit	Zusammenhangsarbeit zur Sicherstellung des Schullalltags; alle SuS mit F1 und F2 an der Schule; Teilhabemöglichkeit der Kinder am Schulleben soll mit Maßnahme gefördert und gesichert werden; § 1, Abs. Nr. 2c) iVm § 8, Abs. 2 Nr. 2 GDG iVm § 38 Schulgesetz	SenWGP	62.750,02 €	Berichtsjahr 2023: Kinder an der Schule gesamt: 113 davon Kinder mit Förderschwerpunkt 1 u. 2: 96 284 Erhebungen zu Beratungen, Hilfestellungen, Gespräche, Begleitungen für Eltern, Schulleams etc. tägliche Koordinations- und Organisationsfähigkeiten für Therapieeinheiten für 51 SuS Angebote und Interventionen für 24 SuS	nein	jährlich; Das Angebot hat seine Arbeit im Berichtsjahr erfolgreich fortgeführt. Der Erhalt des Angebots ist mit Blick auf die vulnerable Zielgruppe Kinder auch zukünftig dringend geboten.
August-Herrmann-Francke Schule, Förderzentrum geistige Entwicklung; Johannesstift Diakonie Proclusio gGmbH	berlinweit	Zusammenhangsarbeit zur Sicherstellung des Schullalltags; alle SuS mit F1 und F2 an der Schule; Teilhabemöglichkeit der Kinder am Schulleben soll mit Maßnahme gefördert und gesichert werden; § 1, Abs. Nr. 2c) iVm § 8, Abs. 2 Nr. 2 GDG iVm § 38 Schulgesetz	SenWGP	50.612,76 €	Berichtsjahr 2023: Kinder an der Schule gesamt: 115, davon Kinder mit Förderschwerpunkt 1 u. 2: 104 wöchentliche Terminplanungen für 171 Therapieeinheiten, 15 Erhebungen zur Gesamtkoordination ca. 100 Kontakte/Woche für Organisation und Koordination mit Therapeuten*innen 1.516 Erhebungen zu Beratungen, Hilfestellungen, Gespräche, Begleitungen für Eltern, Schulleams usw.	nein	jährlich; Das Angebot hat seine Arbeit im Berichtsjahr erfolgreich fortgeführt. Der Erhalt des Angebots ist mit Blick auf die vulnerable Zielgruppe Kinder auch zukünftig dringend geboten.

Kinder- und Jugendgesundheit							
Projekte/Einrichtungen/Träger	Bezirk	Zielsetzung	Angabe der Mittelgeber (Senat, Bezirke, Sonstige)	Höhe der finanziellen Fördersumme	Zahl Klienten bzw. Beratungskontakte pro Einrichtung pro Monat	neue Angebote in diesen Themenbereichen geplant?	Evaluationsergebnis + Ergebnisse
Parzial-Schule, Förderzentrum geistige Entwicklung; Gesellschaft zur Förderung musischer Bildung und Lebensgestaltung e. V.	berlinweit	Zusammenhangsarbeit zur Sicherstellung des Schullalltags; alle SuS mit F1 und F2 an der Schule; Teilhabemöglichkeit der Kinder am Schulleben soll mit Maßnahme gefördert und gesichert werden; § 1, Abs. Nr. 2c) iVm § 8, Abs. 2 Nr. 2 GDG iVm § 38 Schulgesetz	SenWGP	88.544,22 €	Berichtsjahr 2023: Kinder an der Schule gesamt: 141 davon Kinder mit Förderschwerpunkt 1 u. 2: 119 regelmäßige Kontakte/Gespräche pro Woche für Organisation und Koordination der wöchentlichen Therapieeinheiten für 61 SuS Akquise neuer Praxen (15) und Einarbeitung neue Therapeut*innen (3) ca. 29 Angebote und Interventionen für SuS, meist wöchentlich	nein	jährlich; Das Angebot hat seine Arbeit im Berichtsjahr erfolgreich fortgeführt. Der Erhalt des Angebots ist mit Blick auf die vulnerable Zielgruppe Kinder auch zukünftig dringend geboten.
SANCTA MARIA Schule, Förderzentrum; Sancta-Maria Schule der H. Hedwigschwestern gGmbH	berlinweit	Zusammenhangsarbeit zur Sicherstellung des Schullalltags; alle SuS mit F1 und F2 an der Schule; Teilhabemöglichkeit der Kinder am Schulleben soll mit Maßnahme gefördert und gesichert werden; § 1, Abs. Nr. 2c) iVm § 8, Abs. 2 Nr. 2 GDG iVm § 38 Schulgesetz	SenWGP	37.725,97 €	Berichtsjahr 2023: Kinder an der Schule gesamt: 95 davon Kinder mit Förderschwerpunkt 1 u. 2: 56 386 Erhebungen zu Koordinations- und Organisationsfähigkeiten 346 Erhebungen zu Beratungen mit Lehrenden und Eltern etc. 37 Angebote und Interventionen für SuS	nein	jährlich; Das Angebot hat seine Arbeit im Berichtsjahr erfolgreich fortgeführt. Der Erhalt des Angebots ist mit Blick auf die vulnerable Zielgruppe Kinder auch zukünftig dringend geboten.
Landespräventionsprogramm Babylose Berlin/Charité Mi		Unter der Federführung des Landes Berlin ist in enger Kooperation mit allen Berliner Krankenhäusern an allen Berliner Pränatal- und Geburtsstationen das Landespräventionsprogramm „Babylose Berlin für einen gesunden Start ins Leben“ implementiert worden. Babylosinnen und Babylosen in den Pränatal- und Geburtsstationen sind besonders geeignet, bislang nicht erkannte elterliche psychische und soziale Belastungen und Überforderungen zu erkennen und zu mildern, zu gesundheitsfördernden Maßnahmen zu beraten und weiterzuleiten, und somit Entwicklungsmöglichkeiten von Kindern und ihren Eltern zu verbessern, da nahezu alle Kinder in Pränatal- und Geburtsstationen zur Welt kommen. Das Landespräventionsprogramm	SenWGP	187.012,50 Euro (2024)	Geburten 2023: 4.987		jährlich
Landespräventionsprogramm Babylose Berlin/St. Josef TS		s.o.		151.050 € (2024)	Geburten 2023: 4.028		jährlich
Landespräventionsprogramm Babylose Berlin/Vivantes Ra, FK, Ne, MH, TS		s.o.	SenWGP	429.337,50 € (2024)	Geburten 2023: 10.058		jährlich
Landespräventionsprogramm Babylose Berlin/DRK CW, TK		s.o.	SenWGP	140.525 € (2024)	Geburten 2023: 5.816		jährlich
Landespräventionsprogramm Babylose Berlin/Evange Sp		s.o.	SenWGP	80.362,50 € (2024)	Geburten 2023: 2.143		jährlich
Landespräventionsprogramm Babylose Berlin/Gemein Sp		s.o.	SenWGP	50.000 € (2024)	Geburten 2023: 1.142		jährlich
Landespräventionsprogramm Babylose Berlin/Hellou Pa		s.o.	SenWGP	102.937,50 € (2024)	Geburten 2023: 2.745		jährlich
Landespräventionsprogramm Babylose Berlin/Caritas Pa		s.o.	SenWGP	57.675 € (2024)	Geburten 2023: 1.538		jährlich
Landespräventionsprogramm Babylose Berlin/Martin CW		s.o.	SenWGP	55.050 € (2024)	Geburten 2023: 1.468		jährlich
Landespräventionsprogramm Babylose Berlin/Sana K U		s.o.	SenWGP	91.462,50 € (2024)	Geburten 2023: 2.439		jährlich
Landespräventionsprogramm Babylose Berlin/St. Ger CW		s.o.	SenWGP	50.000 € (2024)	Geburten 2023: 522		jährlich
Landespräventionsprogramm Babylose Berlin/Kranke SZ		s.o.	SenWGP	50.000 € (2024)	Geburten 2023: 824		jährlich
Welcome-Baby-Bag/Evas Arche e.V.		Versorgung von Frauen und ihren Neugeborenen, die sich in einer akuten Notsituation befinden, mit Erlaustattung für Mutter und Kind	SenWGP	211.850 € (2024)	Ausgabe von 1.227 Welcome-Baby-Bags in 2023		jährlich
Kinderschutzambulanz/Hellou Kliniken GmbH	Pa	Refinanzierung best. Personalkosten der Kinderschutzambulanz	SenWGP	93.750 € (2024)			
Kinderschutzambulanz/Charité	Mi	s.o.	SenWGP	93.750 € (2024)			
Kinderschutzambulanz/Vivantes		s.o.	SenWGP	93.750 € (2024)			
Kinderschutzambulanz/DRK Westend	CW	s.o.	SenWGP	93.750 € (2024)			
Kinderschutzambulanz/Sana	U	s.o.	SenWGP	93.750 € (2024)			
Kinderschutzambulanz/St. Joseph Krankenhaus	TS	s.o.	SenWGP	93.750 € (2024)			
Verbindliches Einladewesen U-Untersuchungen/Zentrale Stelle Charité		§ 4 Berliner Kinderschutzgesetz	SenWGP	619.373,73 € (2024)			

Depressionen							
Projekte/Einrichtungen/Träger	Bezirk	Zielsezung	Angabe der Mittelgeber (Senat, Bezirke, Sonstige)	Höhe der finanziellen Fördersumme	Zahl Klienten bzw. Beratungskontakte pro Einrichtung pro Monat	neue Angebote in diesen Themenbereichen geplant?	Evaluationstunus + Ergebnisse

Depressionen sind
psychische Erkrankungen.
Die Angebote werden daher
unter 16. dargestellt

Psychische Erkrankungen							
Projekte/Einrichtungen/Träger	Bezirk	Zielsetzung	Angabe der Mittelgeber (Senat, Bezirke, Sonstige)	Höhe der finanziellen Fördersumme	Zahl Klienten bzw. Beratungskontakte pro Einrichtung pro Monat	neue Angebote in diesen Themenbereichen geplant?	Evaluationsergebnis + Ergebnisse
				Angebot für 2023	Daten werden nur jährlich erhoben. Die Angebote haben jedoch nicht nur Beratungskontakte, sondern häufig auch in signifikantem Umfang unterschiedliche Gruppenangebote und Veranstaltungen, die in diese Betrachtung auch einfließen müssen. Die nachstehenden Angaben beziehen sich auf das Jahr 2023		Evaluation wird im Verwaltungshandeln als Prozess verstanden, der die fachliche Einordnung vor Beginn des Förderjahres (fachliches Votum) und die Kontrolle der inhaltlichen Umsetzung nach dem Ende des Förderjahres auf der Grundlage des eingereichten Sachberichts (Erfolgskontrolle) gem. §§ 44 LHO beinhaltet. Für eine externe Evaluation würden zusätzliche Mittel benötigt, die nicht zur Verfügung stehen.
Psychologische Beratung im Zentrum am Zoo; Verein für Berliner Stadtmision e.V.	berlinweit	personenbezogen: 1. Gesundheitliche Lebensbedingungen sind verbessert. 2. Die Kompetenzen und Ressourcen der beratenen Person sind aktiviert bzw. neu erschlossen. Institutionsbezogen: 1. Fach- und Hilfskräfte sind fortgebildet im Umgang mit Personen mit psychischen Beeinträchtigungen. 2. Das Projekt ist mit allen spezifischen Einrichtungen in Berlin vernetzt und kooperiert fortlaufend.	SenWGP	119.678,49 €	659 Kontakte 113 KlientInnen und Klienten in der Beratungsarbeit 228 Beratungen 96 Beratungen von 62 Fach- und ehrenamtlichen Kräften 9 Gruppenangebote für hauptamtliche und ehrenamtliche Kräfte (Fallbesprechungen, Reflexionsgespräche)	nein	jährlich; Das Angebot hat seine Arbeit im Berichtsjahr erfolgreich fortgeführt. Der Erhalt des Angebots ist mit Blick auf die vulnerable Zielgruppe wohnungs- und obdachloser Menschen mit psychischen Belastungen und/oder Suchterkrankungen auch weiterhin dringend geboten.
BeSu Berlin - Beratung (von Angehörigen) suizidbetroffener Menschen; Telefonseelsorge Berlin e.V.;	berlinweit	In Bezug auf Suizidhinterbliebene: Verarbeitung der belastenden Suizid-Erfahrung, Vermeidung von Folgeerkrankungen; In Bezug auf An- und Zugehörige von Suizidgefährdeten: Stärkung der Selbstfürsorge, Vermeidung von Folgeerkrankungen; In Bezug auf Fachkräfte: fachliche Unterstützung zur professionellen Arbeit mit suizidalen und suizidbetroffenen KlientInnen und Klienten	SenWGP	138.939,00 €	230 KlientInnen und Klienten 923 Beratungen, davon 13 für Fachkräfte 7 angeleitete Gesprächsgruppen (Davon 2 in 2023 neu begonnen) - 62 Teilnehmende 2 Infoveranstaltungen, 35 Teilnehmend 6 Workshops/Veranstaltungen für 73 Fachkräfte	nein	jährlich; Das Angebot hat seine Arbeit im Berichtsjahr erfolgreich fortgeführt. Die Fortführung des Angebots ist mit Blick auf die vulnerable Zielgruppe von Angehörigen suizidaler Menschen bzw. Suizidhinterbliebenen auch künftig dringend geboten.
Psychosoziale Beratungsstelle für psychisch kranke und suchtkranke queere Menschen; Schulenberatung Berlin gGmbH (§ 5 PsychKG)	berlinweit	1. In Bezug auf die Nutzenden: Die offenen Angebote finden regelmäßig 1x wöchentlich statt. Beratung kann werktags zwischen 9 h und 19 h vereinbart werden. 2. In Bezug auf die Zielgruppe Angehörige und soziales Umfeld: Die Zielgruppe kann an allen Angeboten teilnehmen.	SenWGP	259.058,70 €	700 Kontakte 828 Beratungen im Kontext psychische /Suchterkrankung, davon 12 Fachkräfteberatungen 2 angeleitete Gesprächsgruppen mit wöchentlichen Terminen und durchschnittlich 11- 12 Teilnehmenden 3 weitere wöchentliche offene Gruppenangebote mit insgesamt 3.158 Nutzenden (entspricht durchschnittlich 20 -21 Nutzenden pro Angebot)	nein	jährlich; Das Angebot hat seine Arbeit im Berichtsjahr erfolgreich fortgeführt. Der Erhalt des Angebots ist mit Blick auf die vulnerable Zielgruppe psychisch kranker und/oder suchtkranker queerer Menschen aus fachlicher Sicht dringend geboten.
Anlaufstelle; Berliner Organisation Psychiatrie-Erfahrener und Psychiatrie-Betroffener (BOP&P) e. V.; (§ 8 PsychKG)	berlinweit	1.Stärkung der Rechte und Empowerment Psychiatrie-Erfahrener 2.Förderung der Selbsthilfe und des bürgerschaftlichen Engagements 3.Soziale Kompensation der gesundheitlichen und sonstigen Ungleichheiten	SenWGP	26.786,56 €	272 Nutzende 272 Beratungen 2 angeleitete Selbsthilfegruppen mit 16 Teilnehmenden 5 Veranstaltungen 56 Teilnehmenden	nein	jährlich; Das Angebot hat seine Arbeit im Berichtsjahr erfolgreich fortgeführt. Der Erhalt des Angebots ist mit Blick auf die Umsetzung von § 8 PsychKG für diese vulnerable Zielgruppe dringend geboten.
Koordinierung und Vernetzung der ehrenamtlich Tätigen; Angehörige psychisch erkrankter Menschen, Landesverband Berlin e. V. (§ 8 PsychKG)	berlinweit	1. Förderung des bürgerschaftlichen Engagements und der Selbsthilfe/ Stabilisierung ehrenamtlicher Strukturen 2. Stärkung von Kooperation und Vernetzung / Impulse zur Weiterentwicklung der Regelversorgung	SenWGP	107.741,51 €	Das geförderte Angebot umfasst nicht Beratung von Angehörigen, sondern ist darauf ausgerichtet, dass die psychiatriebezogenen Gremien mit gut ausgebildeten ehrenamtlichen Kräften besetzt sind und die Belange der Angehörigen im psychiatrischen Versorgungssystem berücksichtigt werden. 54 Ehrenamtliche, die in folgenden Bereichen unterstützt wurden: Initiierung/Unterstützung von SHG, Schulung und Einarbeitung, Koordination, Fallbesprechungen mit Ehrenamtlichen, Beratung der Ehrenamtlichen, Organisation und Durchführung von Arbeitsgemeinschaften, Ehrenamtskultur 23 Selbsthilfegruppen wurden unterstützt. Psychiatriebezogene Gremien in 9 Bezirken sind inzwischen mit Ehrenamtlichen besetzt, außerdem Landesbeirat für psychische Gesundheit, Landesbehindertenbeirat und Landesteilhabebeirat Durchführung von Veranstaltungen im Rahmen der Woche der seelischen Gesundheit und 10 weitere Veranstaltungen; Beteiligung am Schulprojekt "Wahnsinnig normal" und am Netzwerk Suizidprävention; Kooperationsvereinbarungen mit 4 Berliner Kliniken zur Einbeziehung der Expertise von Angehörigen (durch Schulungen oder Beratungsangebote)	nein	jährlich; Das Angebot hat seine Arbeit im Berichtsjahr erfolgreich fortgeführt. Der Erhalt des Angebots ist mit Blick auf die Umsetzung von § 8 PsychKG für diese vulnerable Zielgruppe auch in Zukunft dringend geboten.
Beratung und Unterstützung von An- und Zugehörigen an Demenz erkrankter Menschen; Alzheimer-Gesellschaft Berlin e. V. - Selbsthilfe Demenz;	berlinweit	1. In Bezug auf An- und Zugehörige und Betroffene: psychosoziale Stärkung; Empowerment 2. In Bezug auf die Öffentlichkeit: Aufklärung; Hilfe zur Selbsthilfe	SenWGP	129.715,56 €	1.884 KlientInnen und Klienten in der Beratungsarbeit 69 Fachkräfte 1.953 Beratungen 10 kontinuierliche angeleitete Gesprächsgruppen, durchschnittlich 6-7 Teilnehmende pro Termin 4 Schulungsangebote, 34 Teilnehmende 9 Informationsangebote, 269 Teilnehmende 7 Workshops für An- und Zugehörige, 88 Teilnehmende 13 Workshops für Fachkräfte, 143 Teilnehmende	nein	jährlich; Das Angebot hat seine Arbeit im Berichtsjahr erfolgreich fortgeführt. Die Fortführung des Angebots ist mit Blick auf die vulnerable Zielgruppe von Angehörigen demenzerkrankter Menschen sowie Menschen im Frühstadium einer Demenz auch künftig dringend geboten.

Psychische Erkrankungen							
Projekte/Einrichtungen/Träger	Bezirk	Zielsetzung	Angabe der Mittelgeber (Senat, Bezirke, Sonstige)	Höhe der finanziellen Fördersumme	Zahl Klienten bzw. Beratungskontakte pro Einrichtung pro Monat	neue Angebote in diesen Themenbereichen geplant?	Evaluationsergebnis + Ergebnisse
Beschwerde- und Informationsstelle Psychiatrie Berlin (BiP); Gesundheit Berlin-Brandenburg e.V. (§ 11 PsychKG)	berlinweit	1. In Bezug auf Klient*innen, Psychiatrie-Erfahrene, Angehörige, Professionelle: Als Anlaufstelle für Informationen und Auskünfte bzgl. Beschwerdemöglichkeiten hinsichtlich des psychiatrischen Hilfesystems bekannt und niedrigschwellig zugänglich zu sein sowie von der Zielgruppe angenommen zu werden, die Klientinnen und Klienten bei Bedarf aktiv unterstützen (ca. 35-40%) und die jeweiligen Anliegen der Klientinnen und Klienten möglichst weitgehend umzusetzen (positive Abschlussquote der Beschwerden mind. 50%) 2. In Bezug auf Einrichtungen / Fachkräfte der psychiatrischen Versorgung: Bei möglichst allen relevanten Einrichtungen bekannt zu sein und akzeptiert zu werden im Hinblick auf eine gute Zusammenarbeit bei Beschwerden und möglichst auch auf das Aufnehmen und Umsetzen von Klienten-Anliegen und (strukturellen) Änderungsimpulsen 3. In Bezug auf Patientenfürsprechende und Besuchskommissionen: Vernetzungs- und Qualifizierungsangebote werden bereitgestellt und angenommen / Die BiP bietet als BK-Geschäftsstelle die gemäß PsychKG und Beschwerdestellen-Verordnung adäquate Unterstützung von Patienten durch Angehörige Das Patenschaftsangebot für Kinder psychisch erkrankter Eltern von AMSOC e.V.	SenWGP	289.913,40 €	344 Klientinnen und Klienten 120 Nutzende 2.849 Beratungen 23 Fachkräfteberatungen 12 Informationsveranstaltungen für Fachkräfte, 180 Teilnehmende 2 Informationsveranstaltungen für verschiedene Zielgruppen, 85 Teilnehmende 6 Angebote für Patientenfürsprechende, 40 Teilnehmende 1 Workshop für Peerberatende des LV Angehörige psychisch erkrankter Menschen; 12 Teilnehmende 4 Sitzungen mit den Besuchskommissionen 239 Fälle im Case Management, 5.651 Informations- und Beratungskontakte	nein	jährlich; Das Angebot hat seine Arbeit im Berichtsjahr erfolgreich fortgeführt. Der Erhalt des Angebots ist mit Blick auf die Umsetzung von § 11 PsychKG für die vulnerable Zielgruppe psychiatrieerfahrener Menschen sowie für weitere Strukturverbesserung in der psychiatrischen Versorgung auch zukünftig dringend geboten.
AMSOC e.V. - Patenschaften	berlinweit	Das Patenschaftsangebot für Kinder psychisch erkrankter Eltern von AMSOC e.V. vermittelt bereits seit berlinweit Patenschaften. Grundsätzliches Anliegen ist es, betroffene Kinder vor Entwicklungsstörungen und eigener (psychischer) Erkrankung zu schützen, die Familien zu erhalten und zu fördern und dauerhafte Fremdplatzierung zu vermeiden. Häufig tragen die Kinder die Verantwortung für das Funktionieren des familiären Systems, indem sie Eltern- oder Partner*innenfunktion für ihre erkrankten Eltern übernehmen. Durch die Patenschaften sollen die Kinder entlastet werden, ohne das Gefühl zu haben, ihre eigene Familie zu verraten. Außerdem soll die Patenschaft dazu beitragen, Schuldgefühle, Isolation, Abwertung, zeitweise Mangel in der Versorgung und die Tabuisierung der psychischen Erkrankung zu entschärfen. Zu dem Angebot gehört zudem eine Lotsenfunktion für betroffene Eltern, Stärkung der Erziehungskompetenz, Psychoedukation und die Förderung von Ehrenamtlichen.	SenWGP	181.800,58 €	Ende 2023 befanden sich insgesamt 55 Kinder aus 50 Familien in einer Patenschaft.	nein	jährlich; Das Angebot hat seine Arbeit im Berichtsjahr erfolgreich fortgeführt.
Kontakt- und Beratungsstellen in den Bezirken (KBS) (Psychiatrieeentwicklungsprogramm - PEP)	berlinweit (in jedem Bezirk vorhanden)	Die Leistung ist Bestandteil des regionalen psychiatrischen Hilfesystems nach § 5 PsychKG, sie ist eine Pflichtaufgabe der Bezirke. Die KBS beraten und betreuen Menschen mit psychischen Beeinträchtigungen und deren Bezugspersonen (z.B. Angehörige, gesetzl. Betreuer). Sie dienen der Kontaktstiftung, Alltagsgestaltung und sozialen Teilhabe. Sie erfüllen eine Beratungsfunktion und unterstützen die Besucherinnen und Besucher bei ihrer sozialen Integration und Bewältigung des Alltags und bei dem Umgang mit der eigenen Erkrankung. Sie erkennen und stärken die Ressourcen der Besucherinnen und Besucher. Sie vermitteln weiterführende Hilfen, auch außerhalb des psychiatrischen Versorgungssystems. Sie unterstützen und fördern im Rahmen ihrer räumlichen und sächlichen Möglichkeiten	SenFin/Bezirke	Produkttransferbudget für alle KBS: 6.174.774 €	Für das Produkt 79711 VT- Führung und Unterhaltung von Kontakt- und Beratungsstellen im Rahmen der Pflichtversorgung psychisch kranker Menschen durch freie Träger gilt die Bezugsgröße "Angebotstunde". Gemäß Produktbudget-Vergleichsbericht (Datenstand: 28.04.2023) wurde eine Gesamtproduktmenge in Höhe von 74.351 erbracht.	nein	jährliche Erfolgskontrolle - erfolgt durch Bezirke. Letzte gesamtstädtische Auswertung erfolgte im Jahr 2021. Derzeit wird das Psychiatrieeentwicklungsprogramm evaluiert. Das Angebot hat seine Arbeit im Berichtsjahr erfolgreich fortgeführt. Der Erhalt des Angebots ist mit Blick auf die Umsetzung von § 5 PsychKG für diese vulnerable Zielgruppe auch in Zukunft dringend geboten.
Psychiatrischer Zuverdienst (Psychiatrieeentwicklungsprogramm - PEP)	berlinweit (in jedem Bezirk vorhanden)	Die Leistung ist Bestandteil des regionalen psychiatrischen Hilfesystems nach § 5 PsychKG, sie ist eine Pflichtaufgabe der Bezirke. Zuverdienste sind wohnortnahe Beschäftigungsmöglichkeiten, die niedrigschwellig, dauerhaft, ohne Leistungsdruck, in abgestuften Schwierigkeitsgraden zur Verfügung stehen. Die Beschäftigung orientiert sich am individuellen Bedarf der/des Betroffenen und berücksichtigt Grundbedürfnisse der sozialen Teilhabe und sinnstiftender Tätigkeit.	SenFin/Bezirke	Produkttransferbudget für alle psychiatrischen Zuverdienste: 2.760.353 €	Für das Produkt 79713 VT- Schaffung und Bereitstellung von Zuverdienstmöglichkeiten im Rahmen der Pflichtversorgung psychisch kranker und suchtkranker Menschen durch freie Träger die Bezugsgröße "Anzahl der Vereinbarungen mit Nutzerinnen und Nutzern". Gemäß Produktbudget-Vergleichsbericht (Datenstand: 28.04.2023) wurde eine Gesamtproduktmenge in Höhe von 11.687 erbracht.	nein	jährliche Erfolgskontrolle - erfolgt durch Bezirke. Letzte gesamtstädtische Auswertung erfolgte im Jahr 2021. Derzeit wird das Psychiatrieeentwicklungsprogramm evaluiert. Das Angebot hat seine Arbeit im Berichtsjahr erfolgreich fortgeführt. Der Erhalt des Angebots ist mit Blick auf die Umsetzung von § 5 PsychKG für diese vulnerable Zielgruppe auch in Zukunft dringend geboten.

Psychische Erkrankungen							
Projekte/Einrichtungen/Träger	Bezirk	Zielsetzung	Angabe der Mittelgeber (Senat, Bezirke, Sonstige)	Höhe der finanziellen Fördersumme	Zahl Klienten bzw. Beratungskontakte pro Einrichtung pro Monat	neue Angebote in diesen Themenbereichen geplant?	Evaluationsergebnis + Ergebnisse
<p>TransVer - Ressourcen Netzwerk zur interkulturellen Öffnung Träger: Charité (PartMig § 5 Abs 1 und 3)</p>	berlinweit	<p>Umsetzung von Maßnahmen zur Weiterentwicklung der migrationsgesellschaftlichen Ausrichtung des psychosozialen, psychiatrischen und psychotherapeutischen Versorgungssystems. Das Projekt erhebt mehrsprachig und mit Einsatz von Sprachmittlung die psychischen Bedarfe von Menschen mit Migrations- und Fluchtgeschichte, die entsprechend beraten und in bedarfsgerechte Angebote des Regelversorgungssystems vermittelt. Die Fachkräfte aus dem Regelversorgungssystem sowie aus der Migrationsarbeit erhalten Fortbildungen, Fallberatung und Supervisionen im Kontext Migration/Flucht und psychosoziale Versorgung, um die migrationsgesellschaftliche Kompetenz der Fachkräfte zu erhöhen und die Versorgungsangebote migrationsgesellschaftlich auszurichten.</p>	SenWGP	280.000,00 €	<p>Es wurden 2023 525 Menschen mit Migrations- und Fluchtgeschichte vor Ort beraten (55,2 % Frauen). Insgesamt wurden 1155 Beratungen vor Ort durchgeführt, durchschnittlich 2,2 pro Fall. 205 Personen wurden auf eigenen Wunsch in bedarfsangemessene Hilfen vermittelt. 86 % von ihnen waren auch noch nach ca. 6 Wochen an das Angebot angebunden. 967 Fachkräfte wurden durch die Weiterbildungsformate erreicht</p>	<p>Es ist geplant, mit EU-Mitteln den Fortbildungsbereich auszubauen und weitere Partner einzubinden, um im Rahmen des GEAS-Systems die spezifische Berliner Expertise zu verbreiten, damit psychische Erkrankungen frühzeitig erkannt und bedarfsgerecht versorgt werden können.</p>	<p>Evaluation erfolgt durch fachliche Bewertung vor Beginn des Förderjahres (fachliches Votum) und die inhaltliche Bewertung des Erfolgs nach dem Ende des Förderjahres auf der Grundlage des eingereichten Sachberichts (Erfolgskontrolle) gem. §§ 44 LHO. Das Projekt erstellt den Sachbericht mit wissenschaftlichen Evaluationsmethoden, sodass wertvolle Erkenntnisse über die psychische Situation der Klienten, ihre Bedarfe sowie ihren Versorgungsgrad gewonnen und durch die Verwaltung zur Steuerung genutzt werden können. Das Projekt hat eine besonders hohe Spezifität bei der Erreichung der avisierten Zielgruppe, die teils schwere psychische Belastungen aufweist. Entsprechend erfolgt die Vermittlung fast ausschließlich in Angebote des psychosozialen und psychiatrischen Regelversorgungssystems bzw. in psychosoziale Zentren. Die Erfolgsquote der Vermittlungen ist ausgesprochen hoch, was auf eine bedarfsgerechte Vermittlung sowie die Akzeptanz der Versorgungsangebote durch die Zielgruppe schließen lässt. Die Weiterbildungsangebote sind innovativ und werden auf unterschiedliche Präferenzen ausgerichtet. Die Teilnehmenden bewerten die Formate und Inhalte als sehr gut. Das Projekt setzt durch seine Maßnahmen Verpflichtungen aus dem Berliner Partizipations- und Migrationsgesetz für die Berliner Verwaltung um. Es unterstützt und entlastet die Regelversorgungsstrukturen durch ein Clearing für diese Personengruppe, die einen erschwerten Zugang zur Versorgung hat. Indem das Projekt die Anbindung der Klienten in die Regelversorgungsstrukturen sicherstellt, wird die Akzeptanz der Angebote erhöht, die psychische Gesundheit gestärkt sowie die Weiterentwicklung des Versorgungssystems unterstützt, ohne es zu überlasten.</p>

Gewalt- und Missbrauchsopfer

Jahr	Projekte/Einrichtungen/Träger	Bezirk	Zielsetzung	Angabe der Mittelgeber (Senat, Bezirke, Sonstige)	Höhe der finanziellen Fördersumme	Zahl Klienten bzw. Beratungskontakte pro Einrichtung pro Monat	neue Angebote in diesen Themenbereichen geplant?	Evaluationsturnus + Ergebnisse
2022	Unterstützungsgruppen für Männer und Frauen in LAF-Unterkünften gegen häusliche und fremde Gewalt /	keine Zuordnung	Gewaltprävention durch in LAF Unterkünften zur Reduzierung von gewalttätigen Übergriffen	Senat	49.665,91 €	Keine Angabe		Keine Angabe
2023	Unterstützungsgruppen für Männer und Frauen in LAF-Unterkünften gegen häusliche und fremde Gewalt /	keine Zuordnung	Gewaltprävention durch in LAF Unterkünften zur Reduzierung von gewalttätigen Übergriffen	Senat	124.995,26 €	Keine Angabe	Zuwendung wird für 2024 durch eine Vergabe der Dienstleistung abgelöst	Keine Angabe
					Angabe für 2023	Daten werden nur jährlich erhoben. Die Angebote haben jedoch nicht nur Beratungskontakte, sondern häufig auch in signifikantem Umfang unterschiedliche Gruppenangebote und Veranstaltungen, die in diese Betrachtung auch einfließen müssen. Die nachstehenden Angaben beziehen sich auf das Jahr 2023		Evaluation wird im Verwaltungshandeln als Prozess verstanden, der die fachliche Einordnung vor Beginn des Förderjahres (fachliches Votum) und die Kontrolle der inhaltlichen Umsetzung nach dem Ende des Förderjahres auf der Grundlage des eingereichten Sachberichts (Erfolgskontrolle) gem. §§ 44 LHO beinhaltet. Für eine externe Evaluation würden zusätzliche Mittel benötigt, die nicht zur Verfügung stehen.
	Frauen*NachtCafé; Wildwasser e. V.; (Umsetzung Istanbul-Konvention, Art. 20)	berlinweit	1. Für die Zielgruppe: Das Angebot soll Betroffene unterstützen, Krisensituationen zu bewältigen und präventiv die Lebenssituation verbessern 2. Die Angebote des F*NC sind divers barrierearm und ermöglichen Gewaltbetroffenen eine Teilhabe an der Gesellschaft 3. Für (angehende) Fachkräfte: Nutzende und Unterstützende sollen über die Spezifika der Krisenintervention mit einem Betroffenenkontrollierten Ansatz aufgeklärt werden und erhalten Informationen	SenWGP	201.136,01 €	1.125 Beratungen (entspricht der Zahl Beratener, da anonyme Nutzung des Angebots) wöchentlich Gruppenangebote und -aktivitäten, 1897 Nutzende 5 Workshops für die Zielgruppe, 37 Teilnehmende 3 Workshops für (angehende) Fachkräfte 37 Teilnehmende	nein	jährlich; Das Angebot hat seine Arbeit im Berichtsjahr erfolgreich fortgeführt. Der Erhalt des Angebots ist mit Blick auf die vulnerable Zielgruppe gewaltbetroffener Frauen, TIN* mit psychischen Belastungen auch in Zukunft dringend geboten.

Gewalt- und Missbrauchsoffer

Jahr	Projekte/Einrichtungen/Träger	Bezirk	Zielsetzung	Angabe der Mittelgeber (Senat, Bezirke, Sonstige)	Höhe der finanziellen Fördersumme	Zahl Klienten bzw. Beratungskontakte pro Einrichtung pro Monat	neue Angebote in diesen Themenbereichen geplant?	Evaluationsturnus + Ergebnisse
	Anlaufstelle für Männer*, die in Kindheit und Jugend sexualisierte Gewalt erfahren haben; Tauwetter - vereint gegen sexualisierte Gewalt e. V.	berlinweit	1. In Bezug auf betroffene Männer* sowie TIN: Erkennen der erfahrenen Gewalt; Entwickeln von konstruktiven Bearbeitungsmöglichkeiten 2. In Bezug auf Unterstützende / Fachkräfte: Eigene und institutionelle Bedarfe erkennen und von den Bedarfen Betroffener unterscheiden. Wege entwickeln, den unterschiedlichen Bedarfen gerecht zu werden. 3. In Bezug auf die Gesamtbevölkerung: Veränderung des gesellschaftlichen Bewusstseins über sexualisierte Gewalt	SenWGP	208.892,29 €	360 Nutzende 940 Beratungen, darunter 136 Fachkräfteberatungen 7 kontinuierliche Selbsthilfegruppen, 4 in 2023 begonnene mit insgesamt 81 Teilnehmenden 4 Informationsveranstaltungen, 61 Teilnehmende 10 Workshops für Studierende und Fachkräfte, 201 Teilnehmende	nein	jährlich; Das Angebot hat seine Arbeit im Berichtsjahr erfolgreich fortgeführt. Der Erhalt des Angebots ist mit Blick auf die vulnerable Zielgruppe (Männer und TIN, die in Kindheit, Jugend oder im Erwachsenenalter sexualisierte Gewalt erfahren haben) auch in Zukunft dringend geboten.
	MUT- Traumahilfe für Männer*; HILFE-FÜR-JUNGS e. V.	berlinweit	1. In Bezug auf Männer*, die sexualisierte Gewalt erlebt haben: Bearbeitung der Thematik und Stabilisierung 2. In Bezug Fachkräfte: Sensibilisierung zur Thematik 3. In Bezug auf Angehörige: Umgang mit traumatisierten Personen im nahen Umfeld	SenWGP/ LAGeSo	163.356,24 €	94 Klientinnen und Klienten und 7 An- und Zugehörige, 746 Beratungen 24 Fachkräfte; 38 Beratungen 1 angeleitete Gesprächsgruppe, 6 Nutzende 1 offenes Angebot, 25 Nutzende 4 Workshops für Fachkräfte, 38 Nutzende	nein	jährlich; Das Angebot hat seine Arbeit im Berichtsjahr erfolgreich fortgeführt. Der Erhalt des Angebots ist mit Blick auf die vulnerable Zielgruppe (Männer und TIN, die sexualisierte Gewalt erfahren haben) auch in Zukunft dringend geboten.
	Fachstelle Traumanetz Berlin; S.I.G.N.A.L. e.V. - Intervention im Gesundheitsbereich gegen häusliche und sexualisierte Gewalt; (Umsetzung Istanbul-Konvention, Art. 20)	berlinweit	1. Stärkung von Kooperation und Vernetzung - Verbesserung der systematischen Zusammenarbeit und Kooperation aller an der Versorgung komplex traumatisierter Frauen beteiligten Einrichtungen 2. Verbesserung der Versorgungsstrukturen im Gesundheitswesen, insbesondere der traumatherapeutischen Versorgungssituation	SenWGP	222.374,29 €	1 Fachtagung, rd. 100 Teilnehmende 13 Veröffentlichungen im Kontext des Auftrags 5 Gremien, 12 Sitzungen, darunter Fachaustausch mit den beteiligten Kliniken und ambulanten Unterstützungsangeboten 2 weitere Maßnahmen zur Verbreitung der Thematik "Gesundheitliche Versorgung nach häuslicher und sexualisierter Gewalt"	nein	jährlich; Das Angebot hat seine Arbeit im Berichtsjahr erfolgreich fortgeführt, wenn auch aufgrund von Personalausfällen nicht in dem Umfang wie in den Vorjahren. Die personelle Situation ist inzwischen stabilisiert. Die Fortführung des Angebots ist weiterhin dringend geboten zur Verbesserung der Versorgungsstrukturen für die vulnerable Zielgruppe (gewaltbetroffene Frauen mit traumatherapeutischen Behandlungsbedarf einschließlich mitzuversorgender Kinder). Die Maßnahme gehört zum Umsetzungsprogramm der Istanbul-Konvention, die in Deutschland den Rang eines Bundesgesetzes hat.

Gewalt- und Missbrauchsoffer

Jahr	Projekte/Einrichtungen/Träger	Bezirk	Zielsetzung	Angabe der Mittelgeber (Senat, Bezirke, Sonstige)	Höhe der finanziellen Fördersumme	Zahl Klienten bzw. Beratungskontakte pro Einrichtung pro Monat	neue Angebote in diesen Themenbereichen geplant?	Evaluationsturnus + Ergebnisse
	Runder Tisch Berlin - Gesundheit gegen Gewalt - zur Umsetzung der WHO-Leitlinien (RTB); S.I.G.N.A.L. e.V. (Umsetzung Istanbul-Konvention, Art. 20)	berlinweit	1. Organisation, Koordination, fachliche Begleitung des Plenums des RTB unter Vorsitz von Sen Dr. Czyborra; 2. Organisation, Koordination, Begleitung von Fachgruppen 3. Organisation, Koordination, Begleitung von Fachgruppen	SenWGP	203.366,81 €	2 Fortbildungen/Workshops , 88 Teilnehmende 1 Fachtagung; 100 Teilnehmende 3 Fachgruppen mit 3 Unter-Agen, ca 44 Teilnehmende 1 Fachveranstaltung; 90 Teilnehmende 8 Materialien erarbeitet, darunter Handlungseleitfaden für Gewalt für Schwangeren- und Schwangerschaftskonfliktberatungsstellen, Handlungsempfehlungen für zentrale Notaufnahmen, Empfehlung für die Versorgung Betroffener mit Kind(ern)	nein	jährlich; Das Angebot hat seine Arbeit im Berichtsjahr erfolgreich fortgeführt. Die Fortführung des Angebots ist weiterhin dringend geboten zur Verbesserung der Versorgungsstrukturen für die vulnerable Zielgruppe (gewaltbetroffene Frauen). Die Maßnahme gehört zum Umsetzungsprogramm der Istanbul-Konvention, die in Deutschland den Rang eines Bundesgesetzes hat.
	Koordinierungs- und Interventionsstelle zur Förderung der Intervention und Prävention in der Gesundheitsversorgung bei häuslicher und sexualisierter Gewalt; S.I.G.N.A.L. e.V. (Umsetzung Istanbul-Konvention, Art. 20)	berlinweit	1. Wissenstransfer und Aufklärung von (Fach-)Öffentlichkeit und Patientinnen / Patienten 2. Interventionskonzepte und Versorgungsangebote bei häuslicher und sexualisierter Gewalt in der Gesundheitsversorgung 3. Sensibilisierung und Qualifizierung von Gesundheitsfachpersonen im Umgang mit häuslicher und sexualisierter Gewalt	SenWGP	204.574,97 €	Dokumentationsbogen "Häusliche Gewalt" für Arztpraxen liegt aktualisiert vor. "Modell Gewaltschutzteam" zur Umsetzung der Vorgaben im Krankenhausplan 2020 wird in Kliniken verfestigt, eine weitere Klinik beteiligt sich (jetzt 4 Kliniken) Ausweitung des pro-aktiven Beratungsangebots auf weitere Kliniken Empfehlungen für die gerichtsfeste Dokumentation im Hinblick auf k.o.-Tropfen (Druck erfolgt in 2024) 21 Trainerinnen und Trainer werden von der KIS aus- und fortgebildet, um Schulungen, Basisfortbildungen und Unterrichtseinheit zu geben: 3 Basisfortbildungen für medizinische /gesundheitliche Berufsgruppen in Koop. mit der Ärztekammer Berlin, 73 Teilnehmende 87 Unterrichtseinheiten an Berufsschulen (Pflege, Geburtshilfe, MFA, ZFA) 7 Termine im Rahmen von Weiterbildungen an der Medical School Berlin, Charité, EHB und Alice-Salomon-Hochschule 21 Fachaustausche mit 101 Teilnehmenden	nein	jährlich; Das Angebot hat seine Arbeit im Berichtsjahr erfolgreich fortgeführt. Die Fortführung des Angebots ist weiterhin dringend geboten zur Verbesserung der Versorgungsstrukturen für die vulnerable Zielgruppe (gewaltbetroffene Frauen). Die Maßnahme gehört zum Umsetzungsprogramm der Istanbul-Konvention, die in Deutschland den Rang eines Bundesgesetzes hat.

Gewalt- und Missbrauchsoffer

Jahr	Projekte/Einrichtungen/Träger	Bezirk	Zielsetzung	Angabe der Mittelgeber (Senat, Bezirke, Sonstige)	Höhe der finanziellen Fördersumme	Zahl Klienten bzw. Beratungskontakte pro Einrichtung pro Monat	neue Angebote in diesen Themenbereichen geplant?	Evaluationsturnus + Ergebnisse
	Beratungsstelle Stop Stalking; selbst.bestimmt e. V. - Fachstelle für Konfliktberatung und Gewaltprävention; (Umsetzung Istanbul-Konvention, Art. 34)	berlinweit	<p>1. In Bezug auf stalkende Personen und Angehörige:</p> <p>a. Ratsuchende beenden oder minimieren das Stalkinverhalten (quantitativ, qualitativ). Sie entwickeln sozial akzeptierte Verhaltensweisen im Umgang mit Trennungsstress;</p> <p>b. Angehörige sind bewusster und souveräner im Umgang mit Stalking. Sie entwickeln Methoden zur Stressbewältigung</p> <p>2. In Bezug auf Fachkräfte im Netzwerk gegen Stalking:</p> <p>Erwerben von Wissen über die Psychodynamik des Stalkings und Risikoeinschätzung, entwickeln von Kompetenzen zum Schutz von Betroffenen</p> <p>3. In Bezug auf Fach- und Allgemeinöffentlichkeit:</p> <p>FÖ/Ö wird für das Phänomen "Stalking" sensibler, erwirbt Wissen zum Umgang mit Stalking, insb. Cyberstalking</p>	SenWGP	69.259,96 €	126 Klientinnen und Klienten, 764 Beratungen 3 Fachkräfte; 4 Beratungen 42 Workshops/Schulungen für Fachkräfte, 975 Teilnehmende	nein	<p>jährlich;</p> <p>Das Angebot hat seine Arbeit im Berichtsjahr erfolgreich fortgeführt. Der Erhalt des Angebots ist mit Blick auf die vulnerable Zielgruppe (Stalkingbetroffene profitieren von dieser Beratungsstelle für stalkende Personen) auch in Zukunft dringend geboten. Auch diese Maßnahme gehört zum Umsetzungsprogramm der Istanbul-Konvention, die in Deutschland den Rang eines Bundesgesetzes hat.</p>
	Psychologische Beratung von gewaltbetroffenen Frauen mit komplexen Traumafolgebelastrungen - LARA komplex; LARA e.V.	berlinweit	<p>Verbesserung der Lebensqualität von Frauen, Mädchen, trans*, inter* und nicht-binären Personen, die durch extreme sexualisierte und häusliche Gewalterfahrungen unter komplexen Traumafolgestörungen leiden</p>	SenWGP	0,00 €	Projekt wurde noch nicht begonnen	ja	<p>Das Angebot ist dringend geboten, um die vulnerable Zielgruppe niedrigschwellig unterstützen zu können.</p>

Krisenintervention und Seelsorge

Projekte/Einrichtungen/Träger	Bezirk	Zielesetzung	Angabe der Mittelgeber (Senat, Bezirke, Sonstige)	Höhe der finanziellen Fördersumme	Zahl Klienten bzw. Beratungskontakte pro Einrichtung pro Monat	neue Angebote in diesen Themenbereichen geplant?	Evaluationstunus + Ergebnisse
				Angabe für 2023	Daten werden nur jährlich erhoben. Die Förderung der Seelsorgeangebote bezieht sich regelmäßig auf die Auswahl, Ausbildung, Fortbildung und Supervision der Ehrenamtlichen, damit Anrufende gut ausgebildete Gesprächspartnerinnen und -partner haben. Die praktische Tätigkeit der Ehrenamtlichen selbst (z.B. also nicht die Zahl der entgegen genommenen Anrufe) ist nicht Gegenstand der Förderung. Die nachstehenden Angaben beziehen sich auf das Jahr 2023		Evaluation wird im Verwaltungshandeln als Prozess verstanden, der die fachliche Einordnung vor Beginn des Förderjahres (fachliches Votum) und die Kontrolle der inhaltlichen Umsetzung nach dem Ende des Förderjahres auf der Grundlage des eingereichten Sachberichts (Erfolgskontrolle) gem. §§ 44 LHO beinhaltet. Für eine externe Evaluation würden zusätzliche Mittel benötigt, die nicht zur Verfügung stehen.
Kirchliche Telefonseelsorge Berlin; Diakonisches Werk Berlin-Brandenburg-schlesische Oberlausitz e. V.	berlinweit	Sicherstellung der kontinuierlichen Arbeit der Telefonseelsorge	SenWGP	243.982,80 €	Mit 155 wurde die Zahl der benötigten Ehrenamtlichen im Jahr 2023 erreicht. 21 haben die Ausbildung begonnen. Die Zahl der erfolgreichen Abschlüsse lag bei 19 Personen. Anzahl der Supervisionsgruppen lag bei 9 Terminen, es gab 9 Gruppensupervisionstermine und 43 Einzelsupervisionen. Anzahl der Teilnehmenden Personen an Fortbildungen lag bei 78 Teilnehmenden.	nein	jährlich; Das Angebot hat seine Arbeit im Berichtsjahr erfolgreich fortgeführt. Die kontinuierliche Fortführung des Angebots ist mit Blick auf - die 24/7 Erreichbarkeit für die Berliner Bevölkerung mit psychischen Belastungen und - die Funktion der Telefonseelsorgen als Basisdienst in Gemeinschaft mit dem Berliner Krisendienst unabdingbar erforderlich.
Auswahl, Aus- und Fortbildung sowie Supervision der Ehrenamtlichen; Telefonseelsorge Berlin e. V.	berlinweit	Sicherstellung der kontinuierlichen Arbeit der Telefonseelsorge	SenWGP	120.314,00 €	Mit 118 wurde die Zahl der benötigten Ehrenamtlichen im Jahr 2023 erreicht. Die Anzahl der die Ausbildung beginnenden lag bei 28 Personen. Anzahl der erfolgreichen Abschlüsse und Aufnahmen an der Telefonarbeit lagen bei 22 Teilnehmern. Es fanden 9 Supervisionsgruppen, 86 Gruppensupervisionstermine und 25 Einzelsupervisionen statt. An Fortbildungen nahmen 168 Personen teil.	nein	jährlich; Das Angebot hat seine Arbeit im Berichtsjahr erfolgreich fortgeführt. Die kontinuierliche Fortführung des Angebots ist mit Blick auf - die 24/7 Erreichbarkeit für die Berliner Bevölkerung mit psychischen Belastungen und - die Funktion der Telefonseelsorgen als Basisdienst in Gemeinschaft mit dem Berliner Krisendienst unabdingbar erforderlich.
Muslimisches Seelsorgetelefon; Islamic Relief Humanitäre Organisation in Deutschland e.V.	berlinweit	Sicherstellung der kontinuierlichen Arbeit der Telefonseelsorge	SenWGP	138.939,00 €	Mit 79 wurde die Zahl der benötigten Ehrenamtlichen im Jahr 2023 nahezu erreicht. 12 haben die Ausbildung begonnen. Es gab 12 erfolgreiche Abschlüsse bzw. Aufnahmen in der Telefonarbeit. Es gab eine Ausbildungsgruppe. Es gab 4 Gruppensupervisionstermine. Es nahmen 117 Personen an Fortbildungen teil.	nein	jährlich; Das Angebot hat seine Arbeit im Berichtsjahr erfolgreich fortgeführt. Die Fortführung des Angebots ist mit Blick auf die 24/7 Erreichbarkeit für die Berliner Bevölkerung mit muslimischem Glauben eine wichtige Ergänzung der Arbeit der Telefonseelsorgen und des Berliner Krisendienstes.
[U25] Berlin ; Caritasverband für das Erzbistum Berlin e.V.	berlinweit	Sicherstellung der kontinuierlichen Mailberatung von hilfesuchenden jungen Menschen (unter 25 Jahren)	SenWGP	209.330,31 €	Es waren insgesamt 70 Ehrenamtliche im Berichtsjahr 2023 tätig. Anzahl der die Ausbildung Beginnenden lag bei 30 Personen. Anzahl der erfolgreichen Abschlüsse und Aufnahmen der E-Mailberatung lagen bei 30 Personen. Es gab 3 Ausbildungsgruppen, 98 Teambesprechungen und 4 Gruppensupervisionstermine. Es fanden 6 Fortbildungen statt, mit insgesamt 56 Teilnehmenden.	nein	jährlich; Das Angebot hat seine Arbeit im Berichtsjahr erfolgreich fortgeführt. Die Fortführung des Angebots ist mit Blick auf die spezifische Ausrichtung junge Berliner Bevölkerung unter 25 Jahren - mit psychischen Belastungen und in suizidalen Notlagen - eine wichtige Ergänzung der Arbeit der Telefonseelsorgen und des Berliner Krisendienstes.
Berliner Krisendienst (Psychiatrieeentwicklungsprogramm - PEP)	berlinweit	Die Leistung ist Bestandteil des regionalen psychiatrischen Hilfesystems nach § 5 PsychKG, sie ist eine Pflichtaufgabe der Bezirke. Der Berliner Krisendienst bietet Hilfe und Unterstützung für Menschen in seelischer Not und in psychiatrischen Krisensituationen. Die Anlässe für Menschen, den Krisendienst zu kontaktieren, sind sehr unterschiedlich: psychische Erkrankungen, Suizidalität, traumatische Erlebnisse, Depression, Ängste und Panik, geistige Behinderung, Trennung und Verlust, Suchtprobleme, familiäre und Paarkonflikte und vieles mehr. Die Unterstützung des Berliner Krisendienstes richtet sich auch an Menschen im Lebensumfeld eines Betroffenen wie Partnerinnen und Partner, Verwandte, Freundinnen und Freunde, Kolleginnen und Kollegen oder Nachbarinnen und Nachbarn. Sie benötigen in ihrer Sorge häufig Information und Rat oder brauchen wegen großer Belastung selbst Unterstützung. Der Berliner Krisendienst bietet seine Unterstützung auch professionellen Hilfeeinrichtungen sowie dem allgemeinen Notfallsystem an. Ärztinnen und Ärzte, Therapeutinnen und Therapeuten und Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sozialer Einrichtungen, aber auch Polizei und Feuerwehr können den Krisendienst jederzeit in Anspruch nehmen und insbesondere in Notfällen hinzuziehen. Der Berliner Krisendienst ist an 365 Tagen des Jahres rund um die Uhr erreichbar.	SenFin/Bezirk	Produkttransferbudget den Berliner Krisendienst: 4.307.259 €	Für das Produkt 79714 R-VT- Krisendienst-PsychK durch freie Träger die Bezugsgröße "Anzahl der Kontakte". Gemäß Produktbudget-Vergleichsbericht (Datenstand: 06.02.2024) wurde eine Gesamtproduktmenge in Höhe von 90.227 erbracht.	nein	jährliche Erfolgskontrolle - erfolgt durch Bezirke. Derzeit wird das Psychiatrieeentwicklungsprogramm evaluiert. Das Angebot hat seine Arbeit im Berichtsjahr erfolgreich fortgeführt. Der Erhalt des Angebots ist mit Blick auf die Umsetzung von § 5 PsychKG für diese vulnerable Zielgruppe auch in Zukunft dringend geboten.

Psychosoziale Angebote							
Projekte/Einrichtungen/Träger	Bezirk	Zielsezung	Angabe der Mittelgeber (Senat, Bezirke, Sonstige)	Höhe der finanziellen Fördersumme	Zahl Klienten bzw. Beratungskontakte pro Einrichtung pro Monat	neue Angebote in diesen Themenbereichen geplant?	Evaluationsturnus + Ergebnisse
Berliner Netzwerk für besonders Schutzbedürftige (Fachstelle: Xenion Psychosoziale Hilfe für politisch Verfolgte e.V.)	Berlinweit	Diese BNS-Fachstelle berät und betreut insbesondere traumatisierte geflüchtete Menschen. Insbesondere wird psychotherapeutische Hilfe und psychosoziale bedarfsorientierte Beratung angeboten. Im Rahmen der Beratungsarbeit und des Clearingverfahrens werden die individuellen Bedarfe identifiziert. Durch eine enge Anbindung an eigene Behandlungs- und Beratungsangebote können kreative Therapieansätze und Gruppenangebote dargeboten werden.	SenASGIVA, Abteilung Integration	2024: 358.087,14 €	~ 36 Beratungen im Monat insges. 651 Beratungskontakte 2023		Jährliche Stellungnahmen und Fachstellenbesuche Die Fördergrundsätze des BNS wurden 2023 hingehend zu dezentralen Zuwendungen an die jeweiligen Fachstellen angepasst, so dass die Teilprojekte gestärkt wurden und mehr Verantwortung übernehmen.
Berliner Netzwerk für besonders Schutzbedürftige (Fachstelle: Zentrum Überleben gGmbH)	Berlinweit	Diese BNS-Fachstelle berät und betreut insbesondere traumatisierte geflüchtete Menschen. Dabei sollen die individuellen Bedarfe festgestellt werden und ggf. ein Therapieansatz eruiert werden.	SenASGIVA, Abteilung Integration und Migration	2024: 542.104,14 €	~ 78 Personen im Monat insges. ~919 Beratungen 2023		Jährliche Stellungnahmen und Fachstellenbesuche. Die Fördergrundsätze des BNS wurden 2023 hingehend zu dezentralen Zuwendungen an die jeweiligen Fachstellen angepasst, so dass die Teilprojekte gestärkt wurden und mehr Verantwortung übernehmen.
Xenion Psychosoziale Hilfe für politisch Verfolgte e.V.	Berlinweit	Psychosoziale Versorgung von erwachsenen Geflüchten mit qualifizierter Verdolmetschung sowie sozialer Arbeit und multiprofessionelles medizinisches Personal - unabhängig des Aufenthaltsstatus	SenASGIVA, Abteilung Integration und Migration	2024: 691.000,00 €	insges. ~1600 betreute Klient:innen		Jährlich neue Förderanträge und fachliche Voten. Jährlicher Trägerbesuch und regelmäßiger Austausch
Zentrum Überleben gGmbH	Berlinweit	Psychosoziale Versorgung von Überlebenden von Folter und Kriegsgewalt, wobei geflüchtete Kinder, Jugendliche und Bezugspersonen versorgt werden	SenASGIVA, Abteilung Integration und Migration	2024: 356.000,00 €	insges. ~800 betreute Klient:innen	Ggf. wird es für das letzte Quartal 2024 ein ergänzendes psychosoziales Unterstützungsangebot in UA TXL geben.	Jährlich neue Förderanträge und fachliche Voten. Jährlicher Trägerbesuch und regelmäßiger Austausch

Sucht

Projekte/Einrichtungen/Träger	Bezirk	Zielesetzung	Angabe der Mittelgeber (Senat, Bezirke, Sonstige)	Höhe der finanziellen Fördersumme	Zahl Klienten bzw. Beratungskontakte pro Einrichtung pro Monat	neue Angebote in diesen Themenbereichen geplant?	Evaluationsturnus + Ergebnisse
Alkohol- und Medikamentenberatungsstellen	berlinweit	Suchtberatungsstellen sind fester Bestandteil des regionalen psychiatrischen Pflichtversorgungssystems (§ 5 PsychKG) und Baustein des Systems der Suchthilfe. Sie haben eine definierte regionale Verpflichtung für die ambulante Grundversorgung von Menschen mit riskantem, schädlichem und abhängigem Suchtmittelgebrauch als auch für Menschen mit Verhaltenssüchten und deren Angehörigen sowie für	SenFin/Bezirke	Produkttransferbudget für 2023: 6.132.792 €	Für das Produkt 80043 - VT Sicherstellung der Suchtberatung im Rahmen der Pflichtversorgung suchtkranker Menschen durch freie Träger die Bezugsgröße "Anzahl der Kontakte". Gemäß Produktbudget-Vergleichsbericht (Datenstand: 06.02.2024) wurde eine Gesamtproduktmenge in Höhe von 92.570 erbracht.	nein	jährliche Erfolgskontrolle - erfolgt durch Bezirke. Letzte gesamtstädtische Auswertung erfolgte im Jahr 2021. Derzeit wird das Psychiatrieentwicklungsprogramm evaluiert. Das Angebot hat seine Arbeit im Berichtsjahr erfolgreich fortgeführt. Der Erhalt des Angebots ist mit Blick auf die Umsetzung von § 5 PsychKG für diese vulnerable Zielgruppe auch in Zukunft dringend geboten.
Integriertes- Gesundheits- und Pflegeprogramm - IGPP				Es handelt sich um die Zuwendungssumme 2023	Daten werden nur jährlich erhoben. Nicht für alle Angebote ist die Angabe der Beratungskontakte aussagekräftig. Da die Projekte ganz unterschiedliche fachliche Ausrichtungen haben, wurden hier vor allem Kontaktzahlen und weitere Angaben hinzugefügt. Insgesamt beziehen sich die nachstehenden Angaben auf das Jahr 2023		Eine Evaluation der Maßnahmen liegt nicht vor. Für eine externe Evaluation werden zusätzliche Mittel benötigt, die nicht zur Verfügung stehen. Es erfolgt jedoch regelmäßig die fachliche Einordnung vor Beginn des Förderjahres (fachliches Votum) und die Kontrolle der inhaltlichen Umsetzung und Zielerreichung nach dem Ende des Förderjahres auf der Grundlage des eingereichten Sachberichts (Erfolgskontrolle) gem. §§ 44 LHO.
Bemerkungen							
Sicherung des Betriebes der Landesstelle - Landesstelle Berlin für Suchtfragen e. V.	gesamtstädtisch tätig	Zentrale Anlaufstelle bei allen Belangen rund um die Suchtselbsthilfe und Suchtkrankenhilfe Berlin.	SenWGP	116.437,91 €	ca. 290 telefonische Kontakte, ca. 166 persönliche Kontakte, 416 schriftliche Kontakte, ca. 2000 Webseitenutzer pro Monat; 40 Suchtselbsthilfegruppen in der Landesstelle mit wöchentlich 400-600 Personen.	Umstrukturierung der Landesstelle zur Stärkung der Suchtselbsthilfe Berlins geplant	
Suchthilfe und Unterstützung für substanzabhängige Menschen und deren Angehörige - Klärwerk e. V.	gesamtstädtisch tätig	gegenseitige Hilfeleistungen und Unterstützungsangebote, um Suchtmittelabhängige bei dem Erhalt ihrer Abstinenz und den Herausforderungen ihres alltäglichen Lebens zu unterstützen	SenWGP	20.800,00 €	Gesamtkontakte: 1.258	nein	
Selbsthilfegruppen - Verein für alkoholfreies Leben e. V.	gesamtstädtisch tätig	gegenseitige Hilfeleistungen und Unterstützungsangebote, um Suchtmittelabhängige bei dem Erhalt ihrer Abstinenz und den Herausforderungen ihres alltäglichen Lebens zu unterstützen	SenWGP	12.500,00 €	Gesamtkontakte: 13.230	nein	
Muttersprachlich angeleitete Suchtselbsthilfe für Menschen mit Suchtproblemen und Migrationshintergrund - Verein für Suchtprävention und Therapie mit Drogenabhängigen e.V.	gesamtstädtisch tätig	gegenseitige Hilfeleistungen und Unterstützungsangebote, um Suchtmittelabhängige bei dem Erhalt ihrer Abstinenz und den Herausforderungen ihres alltäglichen Lebens zu unterstützen	SenWGP	11.600,00 €	Gesamtkontakte: 562	nein	
Kontakt- und Begegnungstische für Menschen mit Suchtproblemen - BOA e. V.	gesamtstädtisch tätig	gegenseitige Hilfeleistungen und Unterstützungsangebote, um Suchtmittelabhängige bei dem Erhalt ihrer Abstinenz und den Herausforderungen ihres alltäglichen Lebens zu unterstützen	SenWGP	3.598,00 €	Gesamtkontakte: 643	nein	
Elternselbsthilfe - Arbeitsgemeinschaft Drogenprobleme e. V.	gesamtstädtisch tätig	angemessene Begleitung und Hilfe für die Zielgruppe, durch Beratung, Information, Gesprächsangebote und emotionaler Unterstützung	SenWGP	17.012,87 €	Gesamtkontakte: 827	nein	
Ballsport ohne Drogen (Selbsthilfe) - Drogenliga e.V.	gesamtstädtisch tätig	mit Hilfe des Sports Menschen im Hinblick auf ein suchtmittelfreies Leben zu unterstützen	SenWGP	6.572,00 €	Gesamtkontakte: 268	nein	
Elternkreise Berlin - Elternkreise Berlin-Brandenburg EKBB e.V.	gesamtstädtisch tätig	angemessene Begleitung und Hilfe für die Zielgruppe, durch Beratung, Information, Gesprächsangebote und emotionaler Unterstützung	SenWGP	55.862,65 €	Gesamtkontakte: 7.780	nein	

Sucht

Projekte/Einrichtungen/Träger	Bezirk	Zielesetzung	Angabe der Mittelgeber (Senat, Bezirke, Sonstige)	Höhe der finanziellen Fördersumme	Zahl Klienten bzw. Beratungskontakte pro Einrichtung pro Monat	neue Angebote in diesen Themenbereichen geplant?	Evaluationsforum + Ergebnisse
Suchtselbthilfe Synanon Stiftung Synanon		gegenseitige Hilfeleistungen und Unterstützungsangebote, um Suchtmittelabhängige bei dem Erhalt ihrer Abstinenz und den Herausforderungen ihres alltäglichen Lebens zu unterstützen	SenWGP, Sonstige	328.726,55 €	Gesamtkontaktzahl: 688	nein	
Drogenberatung Nord - Stiftung Sozialpädagogisches Institut Berlin »Walter May«	gesamtstädtisch tätig vorangig für die Suchthilferegion Pankow-Reinickendorf; gesamtstädtisch	Förderung von reduziertem Konsumverhalten bzw. Abstinenz sowie deren Aufrechterhaltung; Sicherstellung der gemeindenahen Versorgung von Menschen mit Suchtproblemen	SenWGP	511.330,86 €	Gesamtkontaktzahl: 8.364 , Nutzer:innen: 802	Ausbau der Frühintervention und Ausbau der digitalen Suchtberatung, Rollout DigiSucht	
Suchtberatung Lichtenberg - Stiftung Sozialpädagogisches Institut Berlin »Walter May«	vorangig für die Suchthilferegion Lichtenberg/ Marzahn-Hellersdorf; gesamtstädtisch	Förderung von reduziertem Konsumverhalten bzw. Abstinenz sowie deren Aufrechterhaltung; Sicherstellung der gemeindenahen Versorgung von Menschen mit Suchtproblemen	SenWGP	292.824,30 €	Gesamtkontaktzahl: 3.632 , Nutzer:innen: 704	Ausbau der Frühintervention und Ausbau der digitalen Suchtberatung, Rollout DigiSucht	
Integrative Suchtberatung Berlin-Mitte - Caritasverband für das Erzbistum Berlin e.V.	vorangig für die Suchthilferegion Neukölln/Treptow-Köpenick; gesamtstädtisch vorangig für die Suchthilferegion Steglitz	Förderung von reduziertem Konsumverhalten bzw. Abstinenz sowie deren Aufrechterhaltung; Sicherstellung der gemeindenahen Versorgung von Menschen mit Suchtproblemen	SenWGP	284.851,29 €	Gesamtkontaktzahl: 4.620 , Nutzer:innen: 987	Ausbau der Frühintervention und Ausbau der digitalen Suchtberatung, Rollout DigiSucht	
Integrative Suchtberatung Kärligberger Str. - Caritasverband für das Erzbistum Berlin e.V.	/Zehlendorf/ Tempelhof-Schöneberg; gesamtstädtisch vorangig für die Suchthilferegion Spandau/Charlottenburg-Wilmersdorf; gesamtstädtisch	Förderung von reduziertem Konsumverhalten bzw. Abstinenz sowie deren Aufrechterhaltung	SenWGP	264.843,31 €	Gesamtkontaktzahl: 3.367 , Nutzer:innen: 655	Ausbau der Frühintervention und Ausbau der digitalen Suchtberatung, Rollout DigiSucht	
Jugend- und Suchtberatung Spandau - Caritasverband für das Erzbistum Berlin e.V.	Suchthilferegion Spandau/Charlottenburg-Wilmersdorf; gesamtstädtisch	Förderung von reduziertem Konsumverhalten bzw. Abstinenz sowie deren Aufrechterhaltung	SenWGP	372.914,85 €	Gesamtkontaktzahl: 3.674 , Nutzer:innen: 736	Ausbau der Frühintervention und Ausbau der digitalen Suchtberatung, Rollout DigiSucht	
Frauenladen - FrauSuchtZukunft e.V.	gesamtstädtisch tätig	Förderung von reduziertem Konsumverhalten bzw. Abstinenz sowie deren Aufrechterhaltung	SenWGP	269.729,25 €	Gesamtkontaktzahl: 4.545 , Nutzer:innen: 499	Ausbau der Frühintervention und Ausbau der digitalen Suchtberatung, Rollout DigiSucht	
Drogennotdienst (inklusive Therapie Sofort, Guidance und Betreuung alkoholgefährdeter Jugendliche) - Notdienst für Suchtmittelgefährdete und -abhängige Berlin e. V.	gesamtstädtisch tätig vorangig für die Suchthilferegion Spandau/Charlottenburg-Wilmersdorf; gesamtstädtisch	Förderung von reduziertem Konsumverhalten bzw. Abstinenz sowie deren Aufrechterhaltung; Sicherstellung der gemeindenahen Versorgung von Menschen mit Suchtproblemen	SenWGP	1.286.364,27 €	Gesamtkontaktzahl: 10.275 , Nutzer:innen: 580	Ausbau der Frühintervention und Ausbau der digitalen Suchtberatung, Rollout DigiSucht	
LogIn - Jugend- und Suchtberatung Charlottenburg-Wilmersdorf - Notdienst für Suchtmittelgefährdete und -abhängige Berlin e. V.	Suchthilferegion Spandau/Charlottenburg-Wilmersdorf; gesamtstädtisch	Förderung von reduziertem Konsumverhalten bzw. Abstinenz sowie deren Aufrechterhaltung; Sicherstellung der gemeindenahen Versorgung von Menschen mit Suchtproblemen	SenWGP	433.032,03 €	Gesamtkontaktzahl: 1.708 , Nutzer:innen: 822	Ausbau der Frühintervention und Ausbau der digitalen Suchtberatung, Rollout DigiSucht	
Confamilia (Suchtberatung) - vista - Verbund für integrative soziale und therapeutische Arbeit - gGmbH	vorangig für die Suchthilferegion Neukölln/Treptow-Köpenick; gesamtstädtisch	Förderung von reduziertem Konsumverhalten bzw. Abstinenz sowie deren Aufrechterhaltung; Sicherstellung der gemeindenahen Versorgung von Menschen mit Suchtproblemen	SenWGP	566.219,15 €	Gesamtkontaktzahl: 4.115, Nutzer:innen: 996	Ausbau der Frühintervention und Ausbau der digitalen Suchtberatung, Rollout DigiSucht	
Ambulante Suchtberatung Pankow - vista - Verbund für integrative soziale und therapeutische Arbeit - gGmbH	vorangig für die Suchthilferegion Pankow/Reinickendorf; gesamtstädtisch	Förderung von reduziertem Konsumverhalten bzw. Abstinenz sowie deren Aufrechterhaltung; Sicherstellung der gemeindenahen Versorgung von Menschen mit Suchtproblemen	SenWGP	395.103,89 €	Gesamtkontaktzahl: / , Nutzer:innen: 775	Ausbau der Frühintervention und Ausbau der digitalen Suchtberatung, Rollout DigiSucht	
Ambulante Suchtberatung Mitte - vista - Verbund für integrative soziale und therapeutische Arbeit - gGmbH	vorangig für die Suchthilferegion Mitte/Friedrichshain-Kreuzberg; gesamtstädtisch	Förderung von reduziertem Konsumverhalten bzw. Abstinenz sowie deren Aufrechterhaltung; Sicherstellung der gemeindenahen Versorgung von Menschen mit Suchtproblemen	SenWGP	429.085,81 €	Gesamtkontaktzahl: 4.271 , Nutzer:innen: 843	Ausbau der Frühintervention und Ausbau der digitalen Suchtberatung, Rollout DigiSucht	
Suchtberatungsstelle Treptow-Köpenick - vista - Verbund für integrative soziale und therapeutische Arbeit - gGmbH	vorangig für die Suchthilferegion Neukölln/Treptow-Köpenick; gesamtstädtisch	Förderung von reduziertem Konsumverhalten bzw. Abstinenz sowie deren Aufrechterhaltung; Sicherstellung der gemeindenahen Versorgung von Menschen mit Suchtproblemen	SenWGP	244.745,77 €	Gesamtkontaktzahl: 2.146 , Nutzer:innen: 516	Ausbau der Frühintervention und Ausbau der digitalen Suchtberatung, Rollout DigiSucht	

Sucht

Projekte/Einrichtungen/Träger	Bezirk	Zielesetzung	Angabe der Mittelgeber (Senat, Bezirke, Sonstige)	Höhe der finanziellen Fördersumme	Zahl Klienten bzw. Beratungskontakte pro Einrichtung pro Monat	neue Angebote in diesen Themenbereichen geplant?	Evaluationsforum + Ergebnisse
Drogen- und Suchtberatung Miafit - vista - Verbund für integrative soziale und therapeutische Arbeit - gGmbH	vorangig für die Suchthilferegion Mitte/ Friedrichshain-Kreuzberg; gesamtsstädtisch	Förderung von reduziertem Konsumverhalten bzw. Abstinenz sowie deren Aufrechterhaltung; Sicherstellung der gemeindenahen Versorgung von Menschen mit Suchtproblemen	SenWGP	754.811,85 €	Gesamtkontaktzahl: 6.522 , Nutzer:innen: 1.125	Ausbau der Frühintervention und Ausbau der digitalen Suchtberatung, Rollout DigiSucht	
Drogen- und Suchtberatung Marzahn-Hellersdorf - vista - Verbund für integrative soziale und therapeutische Arbeit - gGmbH	vorangig für die Suchthilferegion Lichtenberg/ Marzahn-Hellersdorf; gesamtsstädtisch	Förderung von reduziertem Konsumverhalten bzw. Abstinenz sowie deren Aufrechterhaltung; Sicherstellung der gemeindenahen Versorgung von Menschen mit Suchtproblemen	SenWGP	329.682,71 €	Gesamtkontaktzahl: 2.828 , Nutzer:innen: 822	Ausbau der Frühintervention und Ausbau der digitalen Suchtberatung, Rollout DigiSucht	
Cafe Belapiellos/Lost in Space - Caritasverband für das Erzbistum Berlin e.V.	gesamtsstädtisch tätig	Förderung von reduziertem Nutzungsverhalten bzw. Abstinenz sowie deren Aufrechterhaltung	SenWGP	771.394,10 €	Gesamtkontaktzahl: 6.303 Anzahl der Nutzer:innen und Nutzer : 3.976	Ausbau der digitalen Suchtberatung, Rollout DigiSucht	
DASKA - Kontaktstellen mit Integrierten Drogenkonsumräumen - Fixpunkt gGmbH	gesamtsstädtisch tätig	Kontakt- und Anlaufstelle, Überlebenshilfe, Infektionsschutz, Vermittlung in weiterführende Hilfen wie z.B. Beratungsstellen, Substitution, Entlastung des öffentlichen Raums	SenWGP	1.591.800,25 €	Gesamtkontaktzahl: 63.564 , Nutzer:innen: 1.119; Konsumzahlen pro Monat: JAN: 1.587; FEB: 1.796; MÄR: 967; APR: 690; MAI: 1.000; JUN: 831; JUL: 1.945; AUG: 1.624; SEP: 1.367; OKT: 1.720; NOV: 2.635; DEZ: 1.813	Erweiterung des Angebots geplant	
Mobiles Drogenkonsumraum-Team - Drogenkonsummobil - Fixpunkt e. V.	gesamtsstädtisch tätig	Kontakt- und Anlaufstelle, Überlebenshilfe, Infektionsschutz, Vermittlung in weiterführende Hilfen wie z.B. Beratungsstellen, Substitution, Entlastung des öffentlichen Raums	SenWGP	1.161.746,35 €	Gesamtkontaktzahl: / , Nutzer:innen: 462; Konsumzahlen pro Monat: JAN: 315 ; FEB: 249; MÄR: 276; APR: 304; MAI: 534; JUN: 554; JUL: 598; AUG: 561; SEP: 442; OKT: 499; NOV: 547; DEZ: 426	Erweiterung des Angebots geplant	
Drogenkonsumraumbote Mitte - Kontaktstellen mit integrierten Drogenkonsumräumen - vista - Verbund für integrative soziale und therapeutische Arbeit - gGmbH	gesamtsstädtisch tätig	Kontakt- und Anlaufstelle, Überlebenshilfe, Infektionsschutz, Vermittlung in weiterführende Hilfen wie z.B. Beratungsstellen, Substitution, Entlastung des öffentlichen Raums	SenWGP	1.666.650,20 €	Gesamtkontaktzahl: / , Nutzer:innen: 1.227; Konsumzahlen pro Monat: JAN: 3.996 ; FEB: 4.061; MÄR: 4.682; APR: 2.610; MAI: 3.220; JUN: 3.550; JUL: 3.189; AUG: 2.585; SEP: 2.386; OKT: 3.580 ; NOV: 4.009; DEZ: 2.501	Erweiterung des Angebots geplant	
Koffi - Kontaktstelle mit integriertem Drogenkonsumraum - Fixpunkt gGmbH -	gesamtsstädtisch tätig	Kontakt- und Anlaufstelle, Überlebenshilfe, Infektionsschutz, Vermittlung in weiterführende Hilfen wie z.B. Beratungsstellen, Substitution, Entlastung des öffentlichen Raums	SenWGP	1.205.860,71 €	Gesamtkontaktzahl: 40.800 , Nutzer:innen: 2.125; Konsumzahlen pro Monat: JAN: 1.557; FEB: 886; MÄR: 1.463; APR: 1.339; MAI: 1.405; JUN: 1.092; JUL: 923; AUG: 1.346; SEP: 969; OKT: 540; NOV: 0; DEZ: 0	Erweiterung des Angebots geplant	
Frauentreff Olga - Kontakt, Unterstützung und Vermittlung von drogenabhängigen Prostituierten - Noldienst für Suchtmittelgefährdete und -abhängige Berlin e. V.	gesamtsstädtisch tätig	Kontakt- und Anlaufstelle, Schutzraum, Überlebenshilfe, Infektionsschutz, Vermittlung in weiterführende Hilfen wie z.B. Beratungsstellen, Substitution, medizinische Hilfen	SenWGP	297.671,07 €	Gesamtkontaktzahl: / , Nutzer:innen: 307	Erweiterung des Angebots geplant	
Kontaktcafé Bülowstraße - Noldienst für Suchtmittelgefährdete und -abhängige Berlin e. V.	gesamtsstädtisch tätig	Überlebenshilfe, Weitervermittlung und Anbindung an das Hilfesystem. Kontakt- und Anlaufstelle, Schutzraum, Überlebenshilfe, Infektionsschutz, Vermittlung in weiterführende Hilfen wie z.B. Beratungsstellen, Substitution, medizinische Hilfen	SenWGP	296.503,73 €	Gesamtkontaktzahl: , Nutzer:innen: 15.060	Erweiterung des Angebots geplant	
Unterstützung zur Qualifizierung im Holzberreich - Anti-Drogen-Verein e. V. (ADV)	gesamtsstädtisch tätig	die (Wieder-) Eingliederung in die Gesellschaft und Verbesserung der individuellen Lebensqualität	SenWGP	106.571,64 €	Gesamtkontaktzahl: 5.944 , Nutzer:innen: 49	Ausbau der Angebotsstruktur geplant, Angebot steht im engen Zusammenhang mit ESF geförderten Projekten	
ABC-Prolog - Tagesstrukturierende Beschäftigungsmaßnahmen - vista - Verbund für integrative soziale und therapeutische Arbeit - gGmbH	gesamtsstädtisch tätig	die (Wieder-) Eingliederung in die Gesellschaft und Verbesserung der individuellen Lebensqualität	SenWGP	184.458,63 €	Gesamtkontaktzahl: 1.128, Nutzer:innen: 44	Ausbau der Angebotsstruktur geplant, Angebot steht im engen Zusammenhang mit ESF geförderten Projekten	
Unterstützung zur schulischen Qualifikation an der Tannenhof-Schule - Tannenhof Berlin-Bronnauerbusch e. V.	gesamtsstädtisch tätig	die (Wieder-) Eingliederung in die Gesellschaft und Verbesserung der individuellen Lebensqualität	SenWGP	66.071,50 €	Gesamtkontaktzahl: , Nutzer:innen: 285	Ausbau der Angebotsstruktur geplant, Angebot steht im engen Zusammenhang mit ESF geförderten Projekten	
Koordinierung Frauensucharbeit und Vorbereitung/Unterstützung zur ambulanten Therapie - FrauSuchtZukunft e.V.	gesamtsstädtisch tätig	Stärkung der frauenspezifischen Suchthilfe, Teilhabe von Frauen und Förderung von Abstinenz sowie deren Aufrechterhaltung.	SenWGP	377.728,43 €	Gesamtkontaktzahl: 1.346, Nutzer:innen: 185	Ausbau der Angebotsstruktur geplant zur Stärkung der frauenspezifischen Suchthilfe.	
Seidenfaden, Unterstützung zur Qualifizierung und beruflichen Integration - FrauSuchtZukunft e.V.	gesamtsstädtisch tätig	Stärkung der frauenspezifischen Suchthilfe und beruflichen Teilhabe von Frauen, Förderung von Abstinenz sowie deren Aufrechterhaltung.	SenWGP	254.275,57 €	Gesamtkontaktzahl: 2.808 , Nutzer:innen: 70	Ausbau der Angebotsstruktur geplant, Angebot steht im engen Zusammenhang mit ESF geförderten Projekten	

Sucht

Projekte/Einrichtungen/Träger	Bezirk	Zielerzeugung	Angabe der Mittelgeber (Senat, Bezirke, Sonstige)	Höhe der finanziellen Fördersumme	Zahl Klienten bzw. Beratungskontakte pro Einrichtung pro Monat	neue Angebote in diesen Themenbereichen geplant?	Evaluationsforum + Ergebnisse
Tagesstruktur für drogenabhängige Menschen - Notdienst für Suchtmittelgefährdete und -abhängigen Berlin e. V. Violetta Clean - Therapeutische Einrichtung für suchtmittelabhängige Frauen - FrauSuchZukunft e.V. Krisenwohnung - Notdienst für Suchtmittelgefährdete und -abhängigen Berlin e. V. Sucht Hilfe projekt NOKTA für Menschen aus verschiedenen Kulturen - ADV - Rehabilitation und Integration e.GmbH Prävention, Beratung, Therapievorbereitung und therapiebegleitende Hilfen für Cannabiskonsumenten und -gefährdete - Therapieladen Verein zur sozialen und psychotherapeutischen Betreuung Suchtmittelgefährdeter e. V.	gesamtstädtisch tätig	die (Wieder-) Eingliederung in die Gesellschaft und Verbesserung der individuellen Lebensqualität	SenWGP	377.728,43 €	Gesamtkontaktzahl: 3.144 , Nutzer:innen: 87	Ausbau der Angebotsstruktur geplant, Angebot steht im engen Zusammenhang mit ESF geförderten Projekten	
Therapievorbereitende und -begleitende Hilfen - KOKON e.V.	gesamtstädtisch tätig	Förderung von Abstinenz sowie deren Aufrechterhaltung.	SenWGP	254.275,57 €	Gesamtkontaktzahl: / , Nutzer:innen: 26	nein	
Die Mobile Familiensprechstunde - Beratung, Betreuung und Coaching von Eltern und Kindern aus suchtbelasteten Familien sowie von Fachdiensten, die mit suchtbelasteten Familien arbeiten - Notdienst für Suchtmittelgefährdete und -abhängigen Berlin e. V.	gesamtstädtisch tätig	Reduktion des Cannabiskonsums sowie Gesundheitsförderung bei der Zielgruppe, Frühintervention und Motivation zur Veränderung, Vorbereitung auf sowie Begleitung der therapeutischen Maßnahmen, Soziale Reintegration	SenWGP	431.815,00 €	Gesamtkontaktzahl: 7.955 , Nutzer:innen: 399	nein	
Vergiss mich nicht - Vermittlung und Begleitung von ehrenamtlichen Patenschwestern für Kinder aus suchtbelasteten Familien - Diakonisches Werk Berlin Stadtmittel e. V.	gesamtstädtisch tätig	Förderung von Abstinenz sowie deren Aufrechterhaltung.	SenWGP	426.917,00 €	Gesamtkontaktzahl: 16.205 , Nutzer:innen: 800	nein	
Projekte für Kinder aus suchtbelasteten Familien - vista - Verbund für integrative soziale und therapeutische Arbeit - e.GmbH PREVENTS - Mithachparcours zur Suchtprävention - KARUNA Zukunft für Kinder und Jugendliche in Not International e. V.	gesamtstädtisch tätig	Frühe Intervention und Prävention, Stärkung der elterlichen Kompetenz, Förderung der kindlichen Resilienz, Vernetzung und Unterstützung der Fachdienste, Niedrigschwelliger Zugang zu Hilfe, Familienzentrierte Betreuung und Beratung	SenWGP	81.047,30 €	Gesamtkontaktzahl: / , Nutzer:innen: 1.163, davon 519 Einmalkontakte und 82 Mehrfachkontakte sowie 562 Veranstaltungs-Teilnehmende	nein	
DRUGSTOP Kompetenzzentrum - Tagesstrukturierendes sowie gezieltes Beratungs- und Betreuungsangebot für drogennutzende, suchgefährdete und bereits abhängige Jugendliche und junge Erwachsene - KARUNA Zukunft für Kinder und Jugendliche in Not International e. V.	gesamtstädtisch tätig	Schaffung stabiler Bezugspersonen für die Zielgruppe, Stärkung der Ressourcen sowie Förderung der Integration und Teilhabe der Zielgruppe, Entlastung der Familien	SenWGP	91.279,70 €	Gesamtkontaktzahl: / , Nutzer:innen: 25 Ehrenamtliche, 18 Kinder aus suchtbelasteten Familien; etliche Familien auf Warteliste	nein	
Fluffi-Klub - Resilienzförderung und Prävention in Kindertagesstätten - NACOA e.V.	gesamtstädtisch tätig	Niedrigschwellige Beratung und Begleitung für Kinder und Eltern aus suchtbelasteten Familien Aufklärung und Wissensvermittlung, Selbstreflexion, Stärkung von Schutzfaktoren, Förderung der Entscheidungsfähigkeit, präventive Früherkennung	SenWGP	80.300,00 €	Gesamtkontaktzahl: / , Nutzer:innen: 32, davon 25 Einmalkontakte, 7 Mehrfachkontakte	nein	
	gesamtstädtisch tätig	Stabilisierung der Lebenssituation, Schadensminimierung, Förderung der Eigenverantwortung, Unterstützung bei der Therapievorbereitung oder -begleitung	SenWGP	173.590,15 €	Gesamtkontaktzahl: / , Nutzer:innen: 12.713 Schülerinnen und Schüler, 94 Multiplikatorinnen und Multiplikatoren 808 durchgeführte Veranstaltungen für Schulklassen, 7 durchgeführte Veranstaltungen für Multiplikatorinnen und Multiplikatoren	nein	
	gesamtstädtisch tätig	Stärkung der Resilienz der Zielgruppe, Frühe Prävention von Risikoverhalten, Sensibilisierung des pädagogischen Personals	SenWGP	450.767,10 €	Gesamtkontaktzahl: / , Nutzer:innen: 557, davon 92 Einmalkontakte und 465 Mehrfachkontakte / 1.324 Weitervermittlungen (Mehrfachnennung möglich) / 431 Informationsweitergaben, davon 34 persönlich, 65 schriftlich und 332 telefonisch / 319 Beratungen	nein	
	gesamtstädtisch tätig		SenWGP	65.700,02 €	Gesamtkontaktzahl: / , Nutzer:innen: 137 Kinder, 89 Eltern, 8 Auszubildende	nein	

GES - Projekte

Sucht

Projekte/Einrichtungen/Träger	Bezirk	Zielerzeugung	Angabe der Mittelgeber (Senat, Bezirke, Sonstige)	Höhe der finanziellen Fördersumme	Zahl Klienten bzw. Beratungskontakte pro Einrichtung pro Monat	neue Angebote in diesen Themenbereichen geplant?	Evaluationsturnus + Ergebnisse
Bemerkungen							
Deck 24 - Stiftung Sozialpädagogisches Institut Berlin "Walter May" (Stiftung SPI)		Förderung von reduziertem Nutzungsverhalten bzw. Abstinenz sowie deren Aufrechterhaltung	SenWGP	182.477,04 €	Daten werden nur jährlich erhoben. Nicht für alle Angebote ist die Angabe der Beratungskontakte aussagekräftig. Da die Projekte ganz unterschiedliche fachliche Ausrichtungen haben, wurden hier vor allem Kontaktzahlen und weitere Angaben hinzugefügt. Insgesamt beziehen sich die nachstehenden Angaben auf das Jahr 2023		Eine Evaluation der Maßnahmen liegt nicht vor. Für eine externe Evaluation werden zusätzliche Mittel benötigt, die nicht zur Verfügung stehen. Es erfolgt jedoch regelmäßig die fachliche Einordnung vor Beginn des Förderjahres (fachliches Votum) und die Kontrolle der inhaltlichen Umsetzung und Zielerreichung nach dem Ende des Förderjahres auf der Grundlage des eingereichten Sachberichts (Erfolgskontrolle) gem. §§ 44 LHO.
Präventionszentrum für Verhaltenssuchte Berlin - präventive, altersübergreifende Dienste im sozialen Bereich gGmbH (pad gGmbH)	gesamtstädtisch tätig	Stärkung von Resilienz und Lebenskompetenzen, Aufklärung, Entwicklung und Implementierung von Präventionsprogrammen, Weiterbildung und Schulung, Koordination und Vernetzung	SenWGP	o.A. (erst seit 2024)	Gesamtkontaktzahl: 933 Anzahl der Nutzerinnen und Nutzer: 171	Ausbau der Frühintervention und Ausbau der digitalen Suchtberatung, Rollout DigiSucht	
Fachstelle für Suchtprävention Berlin - Prävention des Missbrauchs psychoaktiver Substanzen, von riskantem Konsumverhalten sowie von Suchtentwicklungen - Fachstelle für Suchtprävention Berlin gGmbH	gesamtstädtisch tätig	Stärkung von Resilienz und Lebenskompetenzen, Früherkennung und Aufklärung, Entwicklung und Implementierung von Präventionsprogrammen, Weiterbildung und Schulung, Koordination und Vernetzung	SenWGP	1.157.156,34 €	Gesamtkontaktzahl: / , Nutzerinnen: 4.811 Multiplikatorinnen und Multiplikatoren, 4.224 Endadressatinnen und Endadressaten	nein	
SONAR - Safer Nightlife Berlin: Präventionsmaßnahmen in der Berliner Partyszene - Fixpunkt e.V., Nalddienst für Suchtmittelgefährdete und -abhängige Berlin e. V. und vista - Verbund für integrative soziale und therapeutische Arbeit - gGmbH	gesamtstädtisch tätig	Förderung von Safer-Use-Praktiken und Harm-Reduction, Förderung von Notfallkompetenzen, Sensibilisierung und Aufklärung, Stärkung der Gesundheitskompetenz der Zielgruppe, Koordination und Vernetzung	SenWGP	203.234,69 €	Gesamtkontaktzahl: / , Nutzerinnen: 18.796 Standbesucherinnen und Standbesucher, 14.457 Materialausgabekontakte, 2.141 Vor-Ort-Beratungen 44 Schulungsveranstaltungen für 456 Multiplikatorinnen und Multiplikatoren 311 Teilnehmende an Diskussionsrunden	nein	
Analysegespräche Beratung - Drugchecking - vista gGmbH, Fixpunkt gGmbH; Schulenberatung gGmbH	gesamtstädtisch tätig	Förderung von reduziertem Konsumverhalten	SenWGP	200.030	2023 besuchten 1286 Menschen die Sprechstunden; 720 Nutzende gaben in 2023 1092 Proben ab	nein	wird gerade bis ins 4. Quartal evaluiert, Ergebnisse liegen noch nicht vor
Bezirk Treptow-Köpenick							
Beratungsstelle für Suchtkranke Treptow-Köpenick/Johannisches Sozialwerk e.V.	Treptow-Köpenick	Beratung suchtkranker Menschen (Alkohol und Medikamente) und deren Angehörige	Bezirk	283.036,62€ (2019)	5.185/Jahr	nein	Es finden jährliche/halbjährliche Rücksprachen statt. Auffälligkeiten/Anpassungsbedarfe werden entsprechend umgesetzt (z.B. aufsuchende Beratung für ältere und immobile Menschen)
Beratungsstelle für Suchtkranke Treptow-Köpenick/Johannisches Sozialwerk e.V.	Treptow-Köpenick	Beratung suchtkranker Menschen (Alkohol und Medikamente) und deren Angehörige	Bezirk	347.974,80€ (2020)	4.987/Jahr	nein	Es finden jährliche/halbjährliche Rücksprachen statt. Auffälligkeiten/Anpassungsbedarfe werden entsprechend umgesetzt (z.B. aufsuchende Beratung für ältere und immobile Menschen)
Beratungsstelle für Suchtkranke Treptow-Köpenick/Johannisches Sozialwerk e.V.	Treptow-Köpenick	Beratung suchtkranker Menschen (Alkohol und Medikamente) und deren Angehörige	Bezirk	344.520,65€ (2021)	4.503/Jahr	nein	Es finden jährliche/halbjährliche Rücksprachen statt. Auffälligkeiten/Anpassungsbedarfe werden entsprechend umgesetzt (z.B. aufsuchende Beratung für ältere und immobile Menschen)
Beratungsstelle für Suchtkranke Treptow-Köpenick/Johannisches Sozialwerk e.V.	Treptow-Köpenick	Beratung suchtkranker Menschen (Alkohol und Medikamente) und deren Angehörige	Bezirk	390.665,89€ (2022)	5.637/Jahr	nein	Es finden jährliche/halbjährliche Rücksprachen statt. Auffälligkeiten/Anpassungsbedarfe werden entsprechend umgesetzt (z.B. aufsuchende Beratung für ältere und immobile Menschen)

Sucht

Projekte/Einrichtungen/Träger	Bezirk	Zielsetzung	Angabe der Mittelgeber (Senat, Bezirke, Sonstige)	Höhe der finanziellen Fördersumme	Zahl Klienten bzw. Beratungskontakte pro Einrichtung pro Monat	neue Angebote in diesen Themenbereichen geplant?	Evaluationsergebnis + Ergebnisse
Beratungsstelle für Suchtkranke Treptow-Köpenick/Johannisches Sozialwerk e.V.	Treptow-Köpenick	Beratung suchtkrankter Menschen (Alkohol und Medikamente) und deren Angehörige	Bezirk	380.724,18€ (2023)	4.754/Jahr	nein	Es finden jährliche/halbjährliche Rücksprachen statt. Auffälligkeiten/Anpassungsbedarfe werden entsprechend umgesetzt (z.B. aufsuchende Beratung für ältere und immobile Menschen)
Beratungsstelle für Suchtkranke Treptow-Köpenick/Johannisches Sozialwerk e.V.	Treptow-Köpenick	Beratung suchtkrankter Menschen (Alkohol und Medikamente) und deren Angehörige	Bezirk	400.000,58€ (für 2024 beschieden)	2.950 (Stand 07/2024)	nein	Es finden jährliche/halbjährliche Rücksprachen statt. Auffälligkeiten/Anpassungsbedarfe werden entsprechend umgesetzt (z.B. aufsuchende Beratung für ältere und immobile Menschen)
Bezirk Steglitz-Zehlendorf							
Sozialpsychiatrischer Dienst	Steglitz-Zehlendorf	Ansprechpartner, Beratung, Hilfe und Unterstützung für Suchtkranke und deren Angehörigen. Vermittlung von ambulanten sowie stationären Behandlungen. kinder- und jugendpsychiatrische, psychologische sowie sozialpädagogische Diagnostik und Beratung, Bedarfsklärung von Behandlungen, Vermittlung von therapeutischen Angeboten, Krisenintervention	Senat /Bezirk	/	s. KLR	/	/
Kinder- und Jugendpsychiatrischer Dienst	Steglitz-Zehlendorf	sozialpädagogische Diagnostik und Beratung, Bedarfsklärung von Behandlungen, Vermittlung von therapeutischen Angeboten, Krisenintervention	Senat/Bezirk	/	s. KLR	/	/
Anonymen Alkoholikerkrankenhilfe e.V.	Berlin Steglitz-Zehlendorf	Suchtberatung und Selbsthilfe	Bezirk Steglitz-Zehlendorf (PEP-Mittel)	54.159,95 € (2024)	153 (Juli 2024)		wird aktuell evaluiert
Bezirk Spandau SPAX	Fixpunkt	Spandau	Projektzeit ist die niedrigschwellige aufsuchende Sozialarbeit im Kontext des Alkohol- und Suchtmittelmissbrauchs im öffentlichen Raum sowie in Grünanlagen, die Entsorgung von Drogenkonsumrückständen in Spandau sowie die kontinuierliche Bereitstellung des Angebotes einer lokalen Kontakt- und Beratungsstelle für multipel beeinträchtigte Menschen mit Suchtproblematik, um mit einer kontinuierlichen Präsenz Vor-Ort die Inanspruchnahme weiterer Hilfen durch Netzwerkarbeit, Beziehungsaufbau und Schadensminderung sowie tagesstrukturierende Maßnahmen zu sichern.	Bezirk/ SenMVKU (Sicherheitsspitze)	252.500,00 €	Da es sich hier um das Produkt 90839 handelt, werden im Rahmen der KLR ausschließlich Angebotsstunden systematisch erfasst. --> Evaluation 2023: mehr als 200 Erstkontakte, 135 Streetworkkontakte, Kontaktstelle hatte 7.555 Besucher:innen	Im Rahmen des Projektmanagements mindestens 2 Mal jährlich: 1. Sachberichtauswertung 2. Konzeptionsgespräche 3. Zwischennachweise 4. factiche Besprechungen
"Kindergruppe für Kinder aus suchtbelasteten Familien in Spandau"	Caritasverband für das Erzbistum Berlin	Spandau	Kindern aus suchtbelasteten- und/oder psychisch belasteten Familien im Alter zwischen 6 und 11 Jahren ein Angebot bereitstellen, welches diese Kinder in ihrer seelischen Gesundheit und Resilienz durch die Fokussierung ihrer Ressourcen stärkt	Bezirk	12.000,00 €	Da es sich hier um das Produkt 90839 handelt, werden im Rahmen der KLR ausschließlich Angebotsstunden systematisch erfasst. --> Evaluation 2023: Gruppe hat 32 mal stattgefunden a 1,5h, Gruppenstärke von bis zu 6 Kindern, kontinuierlicher Aufwuchs, 2 Gruppenleitungen	Im Rahmen des Projektmanagements mindestens 2 Mal jährlich: 1. Sachberichtauswertung 2. Konzeptionsgespräche 3. Zwischennachweise 4. factiche Besprechungen

Sucht

Projekte/Einrichtungen/Träger	Bezirk	Zielerzeugung	Angabe der Mittelgeber (Senat, Bezirke, Sonstige)	Höhe der finanziellen Fördersumme	Zahl Klienten bzw. Beratungskontakte pro Einrichtung pro Monat	neue Angebote in diesen Themenbereichen geplant?	Evaluationsforum + Ergebnisse	
Alkohol- und Medikamentenberatung im Sozialraum	vista - Verbund für integrative soziale und therapeutische Arbeit	Spandau	sozialräumliche Vernetzung und niedrigschwellige Beratung abhängigkeitsgefährdeter/ suchtmittelkonsumierender Menschen und ihrer Angehörigen in deren Wohnumfeld sowie Transfer in regionale Hilfsangebote/ Netzwerke	Bezirk	9.000,00 €	Da es sich hier um das Produkt 90839 handelt, werden im Rahmen der KLR ausschließlich Angebotststunden systematisch erfasst. -> Evaluation 2023: Aufsuchende Beratung im Fokus, 8 Kooperationspartner:innen, verstärkte Netzwerkarbeit. Die aussehend beratenen Personen sind Teil der Auswertung im Projekt PEP_03_2023, siehe unten.	Im Rahmen des Projektmanagements mindestens 2 Mal jährlich: 1. Sachberichtauswertung 2. Konzeptionsgespräche 3. Zwischennachweise 4. factiche Besprechungen	
JugendFilmTage Spandau	Fachstelle f. Suchtprävention	Spandau	Durchführung eines Präventionsevents für Jugendliche mit den Themenschwerpunkten Nikotin-, Cannabis- und Alkoholprävention	Bezirk	7.000,00 €	Da es sich hier um das Produkt 90839 handelt, werden im Rahmen der KLR ausschließlich Angebotststunden systematisch erfasst. -> Evaluation 2023: Im Projektzeitraum (4 Tage im Oktober 2023) wurden 458 Schülerinnen in insgesamt 19 Oberschulklassen erreicht.	Im Rahmen des Projektmanagements mindestens 2 Mal jährlich: 1. Sachberichtauswertung 2. Konzeptionsgespräche 3. Zwischennachweise 4. factiche Besprechungen	
Integriertes Suchthilfeangebot für junge Menschen bis 25 Jahre und deren Bezugspersonen	Caritasverband für das Erzbistum Berlin	Spandau	Sicherstellung einer bedarfsgerechten ambulanten, gemeindenahen Grundversorgung in Form von umfassenden Beratungsangeboten für drogengefährdete und drogenkonsumierende Jugendliche und junge Erwachsene sowie deren Angehörige mit Einzel-, Gruppen- und Familienberatung. Die Beratungsleistungen sind fokussiert auf illegale Drogen, bei Bedarf auch auf Alkohol- und Medikamentenmissbrauch/ -abhängigkeit in Sinne der integrativen Ausrichtung im Bereich der Suchthilfe.	SenWGP	68.660,51 €	2023: 423 Kontakte, d.h. ca. 35 Kontakte pro Monat	2024 begonnen: Erweiterung des Beratungsangebotes für Menschen, die Suchtmittel konsumieren und die an die substituierende AID-Praxis im Bezirk angebunden sind, da hoher systemischer Beratungsbedarf vorhanden, z.T. sehr junge suchtmittelabhängige Patient:innen	Im Rahmen des Projektmanagements mindestens 2 Mal jährlich: 1. Sachberichtauswertung 2. Konzeptionsgespräche 3. Zwischennachweise 4. factiche Besprechungen
Bezirk Neukölln								
Streetwork, Fixpunkt gGmbH	Neukölln	Schadensminimierung, Gesundheitsförderung, Beratung Weitervermittlung	Bezirk	2024: 134000€		Nein, Ausweitung wünschenswert, sowie Übernahme in Regelfinanzierung	Ja, pro Quartal Netzwerktreffen, plus flexible Rückmeldungen und Anpassungen nach Bedarf	
Peer Projekt, Fixpunkt gGmbH	Neukölln	Wissensvermittlung, Tagesstruktur	Fördermittel Sicherheitsgipfel Fördermittel Saubere Stadt Bezirk,	Sicherheitsgipfel 2024: 60.000€ Saubere Stadt 2024: 67.400€	Teilnehmerinnenzahl Januar - August: 7, Zusätzlich Beratung und Gespräche mit Anwohnenden, ca. 16 pro Monat)	Nein, Übernahme in Regelfinanzierung wünschenswert	Ja, pro Quartal Netzwerktreffen, plus flexible Rückmeldungen und Anpassungen nach Bedarf	
Guttempler	Neukölln	Selbsthilfe	Eigenmittel (Zuwendungen)	40.000 €	keine Angabe möglich		k.a	

Sucht

Projekte/Einrichtungen/Träger	Bezirk	Zielsetzung	Angabe der Mittelgeber (Senat, Bezirke, Sonstige)	Höhe der finanziellen Fördersumme	Zahl Klienten bzw. Beratungskontakte pro Einrichtung pro Monat	neue Angebote in diesen Themenbereichen geplant?	Evaluationsforum + Ergebnisse
<p>Zusätzlich gibt es im Bezirk mehrere Angebote der psychosozialen Betreuung, sowie des Betreuten Wohnens, der Substitution und Beschäftigungsprojekte, die von unterschiedlichen Trägern der Suchthilfe angeboten werden. Diese Projekte werden im Rahmen der Eingliederungshilfe finanziert. Eine Frage nach Auflistung dieser Projekte war der Anfrage nicht zu entnehmen. Sie gehören jedoch auch zum Rahmen der Suchthilfe.</p>							

Bezirk Pankow

Albert Schweizer Stiftung Besondere Wohnformen für Menschen mit Suchterkrankungen	Pankow	Pflichtversorgung von Menschen mit Suchterkrankungen				31 Plätze	
Alexianer Wohnverbund Freie Demokratische Wohlfahrt, Betreutes Einzelwohnen und Tagesstätte	Pankow	Pflichtversorgung von Menschen mit Suchterkrankungen				81 Plätze	
GEBEWO, Wohnverbund, besondere Wohnformen und Betreutes Einzelwohnen für Frauen PROWO Wohnverbund und Betreutes Einzelwohnen, überbezirklich Stiftung SPI, Betreutes Einzelwohnen und Tagesstätte	Pankow	Pflichtversorgung von Menschen mit Suchterkrankungen				61 Plätze	
Starihilfe, Betreutes Einzelwohnen und Therapeutisches Wohngemeinschaft	Pankow	Pflichtversorgung von Menschen mit Suchterkrankungen				27 Plätze	
teenaid, Betreutes Einzelwohnen der Stiftung Unser Teenex	Pankow	Pflichtversorgung von Menschen mit Suchterkrankungen				41 Plätze	
VIA Perspektiven, Wohnverbund	Pankow	Pflichtversorgung von Menschen mit Suchterkrankungen				48 Plätze	
viso, Betreutes Einzelwohnen WIB, Betreutes Einzelwohnen und Tagesstätte ZIK, Betreutes Einzel- und Gruppenwohnen, überbezirklich	Pankow	Pflichtversorgung von Menschen mit Suchterkrankungen				15 Plätze	
						20 Plätze	
						35 Plätze	
						72 Plätze	
						36 Plätze, überbezirklich	

Bezirk Lichtenberg

SPI Tagesstätte Li	Lichtenberg	Betreuung, Beschäftigung, psychosoziale Angebote	Senat	Transparenz-/Zuwendungsdatenbank der Senatsverwaltung	siehe Sachberichte	nein	jährlicher Sachbericht
SPI Tagesstätte HSH	Lichtenberg	Betreuung, Beschäftigung, psychosoziale Angebote	Senat	Transparenz-/Zuwendungsdatenbank der Senatsverwaltung	siehe Sachberichte	nein	jährlicher Sachbericht
SPI Trägerwohnung Arche	Lichtenberg	Suchthilfe, Trägerwohnen, psychosoziale Angebote	Senat	Transparenz-/Zuwendungsdatenbank der Senatsverwaltung	siehe Sachberichte	nein	jährlicher Sachbericht
SPI Betreutes Einzelwohnen	Lichtenberg	Suchthilfe, Beratung, psychosoziale Angebote	Senat	Transparenz-/Zuwendungsdatenbank der Senatsverwaltung	siehe Sachberichte	nein	jährlicher Sachbericht
SPI BEW f. suchtkr.Eltern	Lichtenberg	Suchthilfe, Beratung, psychosoziale Angebote	Senat	Transparenz-/Zuwendungsdatenbank der Senatsverwaltung	siehe Sachberichte	nein	jährlicher Sachbericht
Neue Chance TWG	Lichtenberg	Suchthilfe, Trägerwohnen, psychosoziale Angebote	Senat	Transparenz-/Zuwendungsdatenbank der Senatsverwaltung	siehe Sachberichte	nein	jährlicher Sachbericht
Neue Chance TWG, nass	Lichtenberg	akzeptierende Suchthilfe, Trägerwohnen, psychosoziale Angebote	Senat	Transparenz-/Zuwendungsdatenbank der Senatsverwaltung	siehe Sachberichte	nein	jährlicher Sachbericht
Neue Chance BEW	Lichtenberg	Suchthilfe, Beratung, psychosoziale Angebote	Senat	Transparenz-/Zuwendungsdatenbank der Senatsverwaltung	siehe Sachberichte	nein	jährlicher Sachbericht
Pinel TWG	Lichtenberg	Suchthilfe, Beratung, psychosoziale Angebote	Senat	Transparenz-/Zuwendungsdatenbank der Senatsverwaltung	siehe Sachberichte	nein	jährlicher Sachbericht
RBO BEW	Lichtenberg	Suchthilfe, Beratung, psychosoziale Angebote	Senat	Transparenz-/Zuwendungsdatenbank der Senatsverwaltung	siehe Sachberichte	nein	jährlicher Sachbericht
RBO TWG	Lichtenberg	Suchthilfe, Trägerwohnen, psychosoziale Angebote	Senat	Transparenz-/Zuwendungsdatenbank der Senatsverwaltung	siehe Sachberichte	nein	jährlicher Sachbericht

Sucht

Projekte/Einrichtungen/Träger	Bezirk	Zielsetzung	Angabe der Mittelgeber (Senat, Bezirke, Sonstige)	Höhe der finanziellen Fördersumme	Zahl Klienten bzw. Beratungskontakte pro Einrichtung pro Monat	neue Angebote in diesen Themenbereichen geplant?	Evaluationsformus + Ergebnisse
CSW-DryStatt Selbsthilfegruppe	Lichtenberg	Suchthilfe, Selbsthilfe	Senat	ca. 20.000 € per Anno	siehe Sachberichte	nein	jährlicher Sachbericht
Strandgut Selbsthilfegruppe	Lichtenberg	Suchthilfe, Selbsthilfe	Senat	ca. 3500 € per Anno	siehe Sachberichte	nein	jährlicher Sachbericht
Synanon Selbsthilfegruppe	Lichtenberg	Suchthilfe, Selbsthilfe	Senat	siehe Senatszuweisung	siehe Sachberichte	nein	jährlicher Sachbericht
SPI Männercafé	Lichtenberg	Suchthilfe, Beratung, psychosoziale Angebote für Menschen mit Migrationshintergrund	Senat	ca. 60.000 € per Anno	ca. 100 Klienten pro Jahr	nein	jährlicher Sachbericht
Na klar Fit für die Straße	Lichtenberg	Suchtprävention f. Jugendliche und junge Erwachsene	Bezirk	ca 2000 € alle 2 Jahre	ca. 1000 seit 2018	nein	Sachbericht
Na klar Präventionstag JFE'n	Lichtenberg	Suchtprävention für Linder und Jugendliche	Bezirk	ca. 1000 € per Anno	ca 500 seit 2018	nein	Sachbericht
Aktionswoche Alkohol	Lichtenberg	Suchtprävention, Öffentlichkeitsarbeit	Bezirk	ca. 1000 € alle 2 Jahre	lässt sich nicht benennen	nein	Sachbericht
HVD Tagestreff	Lichtenberg	Suchthilfeplanung, Suchthilfe, psychosoziale Beratung	Senat	2024/2025: ca 300.000 €	lässt sich nicht benennen	nein	Sachbericht
Pad gGmbH	Lichtenberg	Suchthilfeplanung, Suchthilfe, psychosoziale Beratung	Bezirk	2024/2025: ca 200.000 €	lässt sich nicht benennen	nein	Sachbericht
Bezirk Friedrichshain-Kreuzberg							
vista gGmbH, - "Peer-Projekt Geflüchtete in der Suchthilfe"	Friedrichshain-Kreuzberg	Mithilfe von Peers mit Suchterfahrungen wird eine Brücke zu den Geflüchteten geschlagen, um sie im Suchthilfesystem besser navigieren zu können. Aktuell steht vor allem das Feld der Substitutionsbehandlungen im Vordergrund.	Bezirkl. Integrationsfonds	2024: 14.840 € 2023: 14.840 €		nein	
Bezirk Willmersdorf-Charlottenburg							
Fixpunkt	Ch.-W.	Ausuchende, niederschwellige Drogenhilfe	Bezirk/Senat	98.000,00 € für 2024 Bezirk - Senat unbekannt	132 Angebotstunden	nein	jährliche Sachberichte und Erfolgskontrolle
Bezirk Marzahn-Hellersdorf							
keine weiteren Projekte außer Suchtberatungsstellen							
Bezirk Tempelhof-Schöneberg							
Natdienst Berlin e.V. Aufsuchende Suchthilfe/Straßensozialarbeit	Tempelhof-Schöneberg	Entlastung der öffentlichen Raums, Konsument_innen den Weg ins Hilfesystem weisen.	Bezirksmittel	198.000€ (Stand: 13.09.2024)	keine Angabe im laufenden Jahr möglich	Drogenkonsumraum in Schöneberg - Nord	2024
Natdienst Berlin e.V. Verstärkung Schwerpunkt Suchtberatung für Menschen mit Zuwanderungsgeschichte in der Alkohol- und Medikamentenberatungsstelle FrauSuchtZukunft, Verstärkung des Schwerpunktes Prävention, Frühintervention und Beratung von Mädchen und jungen Frauen in der Frauensuchtberatungsstelle FAM	Tempelhof-Schöneberg	Menschen mit Zuwanderungsgeschichte adäquat zu beraten und den Weg in die Suchthilfestrukturen zu weisen. Förderung der interkulturellen Öffnung der Suchtberatungsstelle Geschlechtergerechten Zugang zur Zielgruppe finden um Wissen zu vermitteln, frühzeitig riskanten Konsum zu erkennen und zu intervenieren. Risikokompetenz und Selbstbewusstsein fördern.	Bezirksmittel	56.100€ (Stand: 13.09.2024)	keine Angabe im laufenden Jahr möglich		2024
Natdienst Berlin e.V., Suchtprävention im Alter	Tempelhof-Schöneberg	Weiterentwicklung, Vertiefung und Verstärkung der präventiven Wirkungen und der Netzwerk-Arbeit im Bereich der Suchtprävention im Alter. Gesundheits- und Risikokompetenzen im Umgang mit Alkohol- und Medikamenten bei Betroffenen und Multiplikator_innen stärken.	Bezirksmittel	33.000€ (Stand: 13.09.2024)	keine Angabe im laufenden Jahr möglich		2024
Natdienst Berlin e.V. Aufsuchende Suchthilfe/Straßensozialarbeit	Tempelhof-Schöneberg	Entlastung der öffentlichen Raums, Konsument_innen den Weg ins Hilfesystem weisen.	Bezirksmittel	20.000€ (Stand: 13.09.2024)	keine Angabe im laufenden Jahr möglich		2024
	Tempelhof-Schöneberg			198.000 €	2020 Kontakte in 2023	nein	s.o.

Sucht

Projekte/Einrichtungen/Träger	Bezirk	Zielesetzung	Angabe der Mittelgeber (Senat, Bezirke, Sonstige)	Höhe der finanziellen Fördersumme	Zahl Klienten bzw. Beratungskontakte pro Einrichtung pro Monat	neue Angebote in diesen Themenbereichen geplant?	Evaluationsforum + Ergebnisse	
Natdienst Berlin e.V. Verstärkung Schwerpunkt Suchtberatung für Menschen mit Zuwanderungsgeschichte in der Alkohol- und Medikamentenberatungsstelle FrauSuchZukunft, Verstärkung des Schwerpunktes Prävention, Frühintervention und Beratung von Mädchen und jungen Frauen in der Frauensuchtberatungsstelle FAM	Tempelhof-Schöneberg	Menschen mit Zuwanderungsgeschichte adäquat zu beraten und den Weg in die Suchthilfesstrukturen zu weisen. Förderung der interkulturellen Öffnung der Suchtberatungsstelle Geschlechtergerechten Zugang zur Zielgruppe finden um Wissen zu vermitteln, frühzeitig riskanten Konsum zu erkennen und zu intervenieren. Risikokompetenz und Selbstbewusstsein fördern.	Bezirksmittel	56.100 €	27,5% der Ratsuchenden der AMB waren Menschen mit Migrationshintergrund	nein	s.o.	2023
Natdienst Berlin e.V., Suchtprävention im Alter	Tempelhof-Schöneberg	Weiterentwicklung, Vertiefung und Verstärkung der präventiven Wirkungen und der Netzwerk-Arbeit im Bereich der Suchtprävention im Alter. Gesundheits- und Risikokompetenzen im Umgang mit Alkohol- und Medikamenten bei Betroffenen und Multiplikator_innen stärken. Entlastung der öffentlichen Raums, Konsument_innen den Weg ins Hilfesystem weisen.	Bezirksmittel	20.000 €	17% der Ratsuchenden der AMB waren 2023 über 60 Jahre	nein	s.o.	2023
Natdienst Berlin e.V. Aufsuchende Suchthilfe/Straßensozialarbeit	Tempelhof-Schöneberg	Zugänge zur Suchthilfe für Menschen mit Zuwanderungsgeschichte und anderen kulturellen Erfahrungen zu erleichtern. Angebote und Beratungsbeziehungen kultursensibel und antidiskriminierend gestalten.	Bezirksmittel	119.600 €	953 Kontakte in 2022 Drogenkonsumraum in Schöneberg - Nord		s.o.	2022
Natdienst Berlin e.V. Verstärkung Schwerpunkt Suchtberatung für Menschen mit Zuwanderungsgeschichte in der Alkohol- und Medikamentenberatungsstelle FrauSuchZukunft, Verstärkung des Schwerpunktes Prävention, Frühintervention und Beratung für Mädchen und junge Frauen in der Frauensuchtberatungsstelle FAM	Tempelhof-Schöneberg	Geschlechtergerechten Zugang zur Zielgruppe finden um Wissen zu vermitteln, frühzeitig riskanten Konsum zu erkennen und zu intervenieren. Risikokompetenz und Selbstbewusstsein fördern. Gesundheitskompetenzen von Senior_innen, Pflegenden und Angehörigen stärken, Selbstständigkeit und Lebensqualität der Senior_innen stärken und ein Bewusstsein für Wechselwirkungen von Medikamenten und Alkohol im Prozess des Alterns schaffen.	Bezirksmittel	39.900 €	22,3% Menschen mit Migrationshintergrund in der AMB + 643 persönliche Gruppenkontakte in Krankenhäusern	nein	s.o.	2022
Natdienst Berlin e.V., Suchtprävention im Alter	Tempelhof-Schöneberg	Vermittlung von geflüchteten Menschen mit problematischen oder abhängigen Konsum in das Suchthilfesystem. Niedrigschwelliger Kontakt zu Geflüchteten durch Peers die aufklären und Wissen vermitteln	Bezirksmittel	20.000 €	43 Beratende Personen, 130 Kontakte insgesamt im Jahr 2022, 6 Nutzende des digitalen Angebots, 8 Beratende Bezugspersonen, 116 Beratende Fachkräfte	nein	s.o.	2022
Natdienst Berlin e.V., Peer Projekt "Geflüchtete in die Suchtberatung"	Tempelhof-Schöneberg	Sicherstellung der sucht-spezifischen Pflichtversorgung Betroffener im Bezirk	Bezirk, Integrationsfond	15.500 €	10 durchgeführte Veranstaltungen, 2 Peer-Schulungen á 4 h + 1 Hospitation á 2 h	nein	s.o.	2022
Natdienst Berlin e.V., Alkohol- und Medikamentenberatungsstelle	Tempelhof-Schöneberg	Sicherstellung der psychosozialen Versorgung geflüchteter Menschen im Bereich der Suchtberatung. Seelische Gesundheit der Geflüchteten fördern, Frühzeitiges Erkennen von riskantem Konsum von Suchtmitteln insbesondere riskantem Alkohol- und Medikamentenkonsument	PEP-Mittel + Bezirksmittel	354.000 €	Insg. 200 Klient_innen im Jahr 2021	nein	s.o.	2021
FrauSuchZukunft, Frauensuchtberatungsstelle FAM	Tempelhof-Schöneberg	gemeindepsychiatrischen Pflichtversorgung suchtkranker Frauen und ihrer Angehörigen	PEP-Mittel	190.000 €	In der kürze der Zeit keine Aussage möglich	nein	s.o.	2021
Natdienst Berlin e.V., Alkohol- und Medikamentenberatungsstelle, Stärkung der psychosozialen Versorgung geflüchteter Menschen im Bereich der bezirklichen Alkohol- und Medikamentenberatungsstelle (AMBS)	Tempelhof-Schöneberg	Sicherstellung der psychosozialen Versorgung geflüchteter Menschen im Bereich der Suchtberatung. Seelische Gesundheit der Geflüchteten fördern, Frühzeitiges Erkennen von riskantem Konsum von Suchtmitteln insbesondere riskantem Alkohol- und Medikamentenkonsument	PEP Sonderkostenträger+ Bezirksmittel	PEP-Mittel- Sonderkostenträger 27.400€ + Bezirksmittel 12.100€ = 39.500€	Anzahl erreichter Personen 2021 insg. 17, Anzahl der Beratungsgespräche 39, 1-2x im Monat Gruppenangebote in den GU's mit durchschnittlich 5 Teilnehmenden, Wöchentl. Zwei Informationsgruppen mit durchschnittlich 10 Teilnehmenden	nein	s.o.	2021
FrauSuchZukunft, FAM, Stärkung der psychosozialen Versorgung geflüchteter Frauen im Bereich der Frauensuchtberatungsstelle FAM	Tempelhof-Schöneberg	Erreichen der Zielgruppe geflüchteter Frauen mit problematischen Konsumverhalten, Angehörige und Personal in den Unterkünften. Entlastung der öffentlichen Raums, Konsument_innen den Weg ins Hilfesystem weisen.	PEP Sonderkostenträger + Bezirksmittel	PEP-Mittel Sonderkostenträger 31.000€ + 8.400€ Bezirksmittel = 39.400€	3 Fälle in 2021 (Aufgrund der Einschränkungen von Corona), Gruppenangebote in GU's 5x mit einer durchschnittlichen Anzahl an Teilnehmenden zwischen 5-12	nein	s.o.	2021
Natdienst Berlin e.V. Aufsuchende Suchthilfe/Straßensozialarbeit	Tempelhof-Schöneberg	Hilfesystem weisen.	Bezirksmittel	100.750 €	800 Kontakte in 2021	nein	s.o.	2021

Sucht

Projekte/Einrichtungen/Träger	Bezirk	Zielesetzung	Angabe der Mittelgeber (Senat, Bezirke, Sonstige)	Höhe der finanziellen Fördersumme	Zahl Klienten bzw. Beratungskontakte pro Einrichtung pro Monat	neue Angebote in diesen Themenbereichen geplant?	Evaluationsforum + Ergebnisse
Natdienst Berlin e.V., Verstärkung Schwerpunkt Suchtberatung für Menschen mit Zuwanderungsgeschichte in der Alkohol- und Medikamentenberatungsstelle	Tempelhof-Schöneberg	Zugänge zur Suchthilfe für Menschen mit Zuwanderungsgeschichte und anderen kulturellen Erfahrungen zu erleichtern. Angebote und Beratungsbeziehungen kultursensibel und antidiskriminierend gestalten.	Bezirksmittel	30.000 €	19,8% der Ratsuchenden der AMB in 2021 hatten eine Zuwanderungsgeschichte	nein	s.o. 2021
FrauSuchtZukunft, Verstärkung des Schwerpunktes Prävention, Frühintervention und Beratung für Mädchen und junge Frauen in der Frauensuchtberatungsstelle FAM	Tempelhof-Schöneberg	Geschlechtergerechten Zugang zur Zielgruppe finden um Wissen zu vermitteln, frühzeitig riskanten Konsum zu erkennen und zu intervenieren. Risikokompetenz und Selbstbewusstsein fördern.	Bezirksmittel	30.000 €	215 Kontakte	nein	s.o. 2021
Natdienst Berlin e.V., Suchtprävention im Alter	Tempelhof-Schöneberg	Gestaltung suchtpreventiver Angebote für Senior_innen, Sensibilisierung von Mitarbeitenden der Altenhilfe für Suchtrisiken im Alter. Wissensvermittlung zu Risiken des Suchtmittelkonsums im Alter, zur Entstehung von Sucht und zu altersspezifischen Veränderungen von Wirkweisen, Partizipation von Fachkräften, Bekanntmachen des	APG	7.500 €	In der kürze der Zeit keine Aussage möglich	nein	s.o. 2021
FrauSuchtZukunft, Frauensuchtberatungsstelle FAM, Suchtprävention im Alter, Information und Aufklärung im Alter	Tempelhof-Schöneberg	präventiven Angebots Vermittlung von getüchtelten Menschen mit problematischen oder abhängigen Konsum in das Suchthilfesystem. Niedrigschwelliger Kontakt zu Geflüchteten durch Peers die aufklären und Wissen vermitteln	APG	7.500 €	7 Veranstaltungen durchgeführt, 4 Vorbereitet, aber pandemiebedingt abgesagt	nein	s.o. 2021
Natdienst Berlin e.V., Peer Projekt Geflüchtete in Suchtberatung	Tempelhof-Schöneberg	und Wissen vermitteln Aut- und Ausbaus entsprechender Netzwerke im Bezirk, um die bestehenden Ängste und Befürchtungen gegenüber Sucht und Einrichtungen des Suchthilfesystems abzubauen. Interkulturelle Öffnung der Systeme voranbringen.	bezirk. Integrationsfond	15.000 €	4 Veranstaltungen (Pandemiebedingte absagen)	nein	s.o. 2020
Natdienst Berlin e.V., Verstärkung Schwerpunkt Suchtberatung für Menschen mit Zuwanderungsgeschichte in der Alkohol- und Medikamentenberatungsstelle	Tempelhof-Schöneberg	Entlastung der öffentlichen Raums, Konsument_innen den Weg ins Hilfesystem weisen. Soziale Gesundheit der Uetuchteteten fördern. Frühzeitiges Erkennen von riskanterem Konsum von Suchtmitteln, insbesondere riskantem Alkohol- und Medikamentenkonsum, Beschäftigte in der Flüchtlingsarbeit informieren und vernetzen	Bezirksmittel?	30.000 €	17,5% der Ratsuchenden der AMB in 2021 hatten eine Zuwanderungsgeschichte	nein	s.o. 2020
Natdienst Berlin e.V. Aufsuchende Suchthilfe / Straßensozialarbeit in Tempelhof-Schöneberg zur Verbesserung der Erreichbarkeit von Drogen-/Alkoholkonsument_innen im öffentlichen Raum	Tempelhof-Schöneberg	Entlastung der öffentlichen Raums, Konsument_innen den Weg ins Hilfesystem weisen. Soziale Gesundheit der Uetuchteteten fördern. Frühzeitiges Erkennen von riskanterem Konsum von Suchtmitteln, insbesondere riskantem Alkohol- und Medikamentenkonsum, Beschäftigte in der Flüchtlingsarbeit informieren und vernetzen	Bezirksmittel	81.764 €	659 Kontakte in 2020	nein	s.o. 2020
Natdienst Berlin e.V., Stärkung der Versorgung geflüchteter Menschen im Bereich der bezirklichen Suchtberatungsstellen	Tempelhof-Schöneberg	Entlastung der öffentlichen Raums, Konsument_innen den Weg ins Hilfesystem weisen. Soziale Gesundheit der Uetuchteteten fördern. Frühzeitiges Erkennen von riskanterem Konsum von Suchtmitteln, insbesondere riskantem Alkohol- und Medikamentenkonsum, Beschäftigte in der Flüchtlingsarbeit informieren und vernetzen	Bezirksmittel	19.375 €	19 Beratungsgespräche, 2 wöchentliche Gruppenangebote mit durchschnittl. 10 Teilnehmenden (sofern es die Coronabeschränkungen zuließen) geplante Gruppenangebote konnten aufgrund der Pandemie nicht stattfinden	nein	s.o. 2020
Natdienst Berlin e.V., Alkohol- und Medikamentenberatungsstelle, BVV-Mittel zur Verteilung von Materialien zur sicheren Entsorgung von gebrauchten Konsumutensilien im Rahmen der Straßensozialarbeit	Tempelhof-Schöneberg	Fachgerechte Entsorgung und Vorbeugung gesundheitlicher Risiken durch gebrauchte Konsumutensilien.	BVV Sondermittel	1.700 €	30 Entsorgungskits angeschafft und Schulen angeschrieben	nein	s.o. 2020
Natdienst Berlin e.V., Alkohol- und Medikamentenberatungsstelle, Suchtprävention im Alter - Information und Aufklärung für Senior_innen	Tempelhof-Schöneberg	Gesundheits-/Risikokompetenzen im Umgang mit Alkohol/Medikamenten von Senior_innen, Pflegekräften und Angehörigen stärken	APG	7.500 €	Aufgrund der Pandemie konnten einige Angebote nicht realisiert werden. Aufsuchende Arbeit in Pflegeeinrichtungen war nicht möglich.	nein	s.o. 2020

Sucht

Projekte/Einrichtungen/Träger	Bezirk	Zielesetzung	Angabe der Mittelgeber (Senat, Bezirke, Sonstige)	Höhe der finanziellen Fördersumme	Zahl Klienten bzw. Beratungskontakte pro Einrichtung pro Monat	neue Angebote in diesen Themenbereichen geplant?	Evaluationsergebnis + Ergebnisse
FrauSuchtZukunft, Frauensuchtberatungsstelle FAM, Suchtprävention im Alter, Information und Aufklärung im Alter	Tempelhof-Schöneberg	Wissensvermittlung zu Risiken des Suchtmittelkonsums im Alter, zur Entstehung von Sucht und zu altersspezifischen Veränderungen von Wirkweisen, Partizipation von Fachkräften, Bekanntmachen des präventiven Angebots	APG	7.500 €	Aufgrund der Pandemie konnten einige Angebote für Senior_innen nicht umgesetzt werden.	nein	s.o.
FrauSuchtZukunft, Stärkung der Versorgung geflüchteter Frauen im Bereich der Suchtberatung	Tempelhof-Schöneberg	Erreichen der Zielgruppe geflüchteter Frauen mit problematischen Konsumverhalten, Angehörige und Personal in den Unterkünften. Geschlechtergerechten Zugang zur Zielgruppe finden um Wissen zu vermitteln, frühzeitig riskanten Konsum zu erkennen und zu intervenieren. Risikokompetenz und Selbstbewusstsein fördern.	Bezirksmittel + PEP Geflüchtete	Bezirksmittel 19.375€ + PEP Geflüchtete 11.830,20€ = 31.205€	85 Einmalkontakte in 2020	nein	s.o.
FrauSuchtZukunft, Verstärkung des Schwerpunktes Prävention, Frühintervention und Beratung von Mädchen und jungen Frauen in der Frauensuchtberatungsstelle FAM	Tempelhof-Schöneberg	Risikokompetenz und Selbstbewusstsein fördern.	Bezirksmittel		93 Fachkräfte, 19 Mädchen/Frauen, 9 Angehörige	nein	s.o.
Bezirk Reinickendorf							
Stiftung SPI / Rettungsring e.V. - Projekt "Nordpassage"	Reinickendorf	Hilfe und Unterstützung für junge Menschen mit riskantem Alkoholkonsum sowie deren Angehörigen	Kennzahlgestütztes Planmengenverfahren - Bezirk über Zuwendungen	2018: 38.008,96 € + 9.888,26 € 2019: 40.063,86 € + 10.312,00 € 2020: 40.707,70 € + 10.642,01 € 2021: 44.660 € + 11.234,75 € 2022: 44.896,94 € + 11.825,43 € 2023: 50.354 € + 13.993 € 2024: 51.163 € + 14.250 €	Die Kontaktzahlen des Rettungsring e.V. im Projekt Nordpassage sind in den regulären Kontaktzahlen der Beratungsstelle inkludiert und daher nicht darstellbar. 2020 (Kontakte im Projekt der Stiftung SPI): 840 Kontakte/Jahr 2021 (Kontakte im Projekt der Stiftung SPI): 714 Kontakte/Jahr 2022 (Kontakte im Projekt der Stiftung SPI): 725 Kontakte/Jahr 2023 (Kontakte im Projekt der Stiftung SPI): 1210 Kontakte /Jahr 2024 01 - 08/24: 707 Kontakte	nein	regulär durch Verwendungsnachweisprüfung und Prüfung der Sachberichte. Durch abteilungsinternen Evaluationsbogen seit 2023 - Ergebnis: Zuwendungsziel wurde erreicht
Stiftung SPI / Rettungsring e.V. - Suchtberatung AKUZ TXL	Reinickendorf	Suchtberatung für alkohol- und medikamentenabhängige Menschen und Angehörige in der Außenstelle des Anknüpfungszentrums Tegel	Bezirk über Zuwendungen	2024: 49.595€	liegt noch nicht vor, da Projekt 08/24 gestartet ist.	nein	regulär durch Verwendungsnachweisprüfung und Prüfung der Sachberichte. Durch abteilungsinternen Evaluationsbogen - Ergebnisse liegen noch nicht vor, da das Projekt erst in 08/24 gestartet ist

Prävention & Vorsorge							
Projekte/Einrichtungen/Träger	Bezirk	Zielsetzung	Angabe der Mittelgeber (Senat, Bezirke, Sonstige)	Höhe der finanziellen Fördersumme	Zahl Klienten bzw. Beratungskontakte pro Einrichtung pro Monat	neue Angebote in diesen Themenbereichen geplant?	Evaluationsternus + Ergebnisse
Berliner Landesgesundheitskonferenz - Fachstelle für Gesundheitsförderung und Prävention (in Trägerschaft von Gesundheit Berlin-Brandenburg e.V.)	Zusammenschluss von aktuell 34 Berliner Institutionen und Verbänden	Gemeinsam für ein gesundes Berlin - Verbesserung der gesundheitlichen Lebensbedingungen in Berlin, der gesundheitlichen Versorgung und der gesundheitlichen Lage der Berliner Bevölkerung durch die Entwicklung von Gesundheitszielen und das Formulieren von an die Politik gerichteten Empfehlungen	SenWGP	ca. 200.000 € pro Jahr			u.a. Beschluss von Zielmatrizen zu unterschiedlichen Handlungsfeldern und Zielgruppen; Durchführung von zwei Veranstaltungen pro Jahr;
Aktionsprogramm Gesundheit (APG)	Alle 12 Berliner Bezirke	Mit dem Aktionsprogramm Gesundheit (APG) stärkt das Land Berlin seit 2014 den Bereich Gesundheitsförderung und Primärprävention. Ziel des APG ist es, allen Berlinerinnen und Berlinern einen besseren Zugang zu Maßnahmen der Krankheitsvorbeugung und Stärkung von Gesundheitspotenzialen zu ermöglichen. Damit dies gelingt, werden die Trägerinnen und Träger von Präventionsangeboten dabei unterstützt, ihre Angebote noch genauer auf die individuellen Ressourcen und Bedarfe der verschiedenen Bevölkerungsgruppen auszurichten.	SenWGP	2018: 25.000 € pro Bezirk 2019: 25.000 € pro Bezirk 2020: 25.000 € pro Bezirk + 8.300 € pro Bezirk (SchreibBabyAmbulanz; SBA) 2021: 25.000 € + 100.000 € SBA (verteilt auf Bezirke nach Anzahl der Geburten) 2022: 25.000 € pro Bezirk + 200.000 € SBA (verteilt auf Bezirke nach Anzahl der Geburten) 2023: 25.000 € pro Bezirk + 300.000 € SBA (verteilt auf Bezirke nach Anzahl der Geburten) 2024: 25.000 € pro Bezirk + 300.000 € SBA (verteilt auf Bezirke nach Anzahl der Geburten)	Maßnahmenbezogene Detailsinformationen liegen den Bewilligungsstellen (OPKs in den Bezirken) vor; die finanziellen Zuwendungen seitens der SenWGP wurden/werden als Auftragswirtschaften zur Fehlbedarfsfinanzierung an die OPKs ausgereicht.	Die Maßnahmen werden jährlich anhand der Bedarfe in den Bezirken gemeinsam mit externen Projektträgern entwickelt und geplant. Die SenWGP ist im Rahmen der fachliche Einordnung vor Beginn der Projektförderung (fachliches Votum) an der fachlichen Prüfung der Projektförderanträge beteiligt.	Zu allen Maßnahmen auf Bezirksebene im Rahmen von APG müssen jährlich durch die geförderten Träger Sachberichte/ Dokumentationen erstellt und den Bewilligungsstellen (OPKs/Bezirke) zur Prüfung/Erfolgskontrolle eingereicht werden. Eine übergreifende externe Programmevaluation wurde in 2022 durchgeführt. Ergebnisse: Positive Bewertung; Weiterentwicklungsempfehlungen
Aktionsprogramm Gesundheit (APG)	Gesamtstädtische Maßnahmen	Mit dem Aktionsprogramm Gesundheit (APG) stärkt das Land Berlin seit 2014 den Bereich Gesundheitsförderung und Primärprävention. Ziel des APG ist es, allen Berlinerinnen und Berlinern einen besseren Zugang zu Maßnahmen der Krankheitsvorbeugung und Stärkung von Gesundheitspotenzialen zu ermöglichen. Damit dies gelingt, werden die Trägerinnen und Träger von Präventionsangeboten dabei unterstützt, ihre Angebote noch genauer auf die individuellen Ressourcen und Bedarfe der verschiedenen Bevölkerungsgruppen auszurichten.	SenWGP, LaGeSo	2018: 824.588,78 € (verteilt auf 8 Projekte) 2019: 647.377,00 € (verteilt auf 15 Projekte) 2020: 847.125,80 € (verteilt auf 15 Projekte) 2021: 956.322 € (verteilt auf 15 Projekte) 2022: 940.820,00 € (verteilt auf 14 Projekte) 2023: 775.651,80 € (verteilt auf 14 Projekte) 2024: 786.910,00 € (verteilt auf 10 Projekte)	Maßnahmenbezogene Detailsinformationen mit Sachstand 01.01.2024 sind in der Zuwendungsdatenbank des Landes Berlin (https://www.berlin.de/sen/finanzen/service/zuwendungsdatenbank/) abrufbar. Die finanziellen Zuwendungen seitens des LaGeSo wurden/werden als Auftragswirtschaften zur Fehlbedarfsfinanzierung an die Träger ausgereicht.	Die Maßnahmen werden jährlich mit externen Projektträgern entwickelt und geplant. Die SenWGP ist im Rahmen der fachliche Einordnung vor Beginn der Projektförderung (fachliches Votum) an der fachlichen Prüfung der Projektförderanträge beteiligt.	Zu allen gesamtstädtischen Maßnahmen im Rahmen vom APG müssen jährlich durch die geförderten Träger Sachberichte/ Dokumentationen erstellt und den Bewilligungsstellen (OPKs/Bezirke) zur Prüfung/Erfolgskontrolle eingereicht werden.
Landesprogramm Integrierte Gesundheitszentren (LIG)	Vier Berliner Bezirke (Lichtenberg, Marzahn-Hellersdorf, Neukölln, Spandau)	Ziel des LIG ist eine abgestimmte Zusammenarbeit in der Primärversorgung aus ärztlicher Versorgung, verzahnt mit psychologischer und sozialer Beratung sowie Prävention und Gesundheitsförderung. Damit soll die Gesundheit, insbesondere für Menschen in komplexen gesundheitlichen und (psycho-)sozialen Problemlagen, sowie die Selbstbestimmung an der eigenen Gesundheit verbessert werden. Das Angebot steht allen Menschen offen und ist wohnortnah.	SenWGP	2023: 1.051.427,40 € (verteilt auf die Bezirke Lichtenberg, Neukölln, Marzahn-Hellersdorf, Spandau) 2024: 1.600.000 € (verteilt auf die Bezirke Lichtenberg, Marzahn-Hellersdorf, Neukölln, Spandau)	Die Sachberichte vom ersten Förderzeitraum in 2023 werden derzeit ausgewertet.	In 2023 und 2024 fanden Interessenbekundungsverfahren statt. Dieses richtet sich an die Organisationseinheiten Qualitätsentwicklung, Planung und Koordination des öffentlichen Gesundheitsdienstes (OE OPK) der Berliner Bezirke mit entsprechender Kooperation zu Trägern und weiteren Akteuren, die, auf Basis der Bevölkerungs- und Sozialstruktur, Versorgungssituation sowie Krankheitsgeschehen des Bezirks, niedrigschwellige und bedarfsgerechte neue Versorgungsformen mit multiprofessionellen Strukturen umsetzen.	Zu allen Maßnahmen im Rahmen vom LIG müssen jährlich durch die geförderten Träger Sachberichte erstellt werden.
Fachstelle Suizidprävention - Caritasverband für das Erzbistum Berlin e.V.	berlinweit	Das Phänomen Suizidalität wird durch zahlreiche Faktoren beeinflusst. Suizidprävention ist eine gesamtstädtische Aufgabe und kann daher nur interdisziplinär unter der Beteiligung verschiedener Berufsgruppen ermöglicht werden. Die Koordination aller Akteure*innen kann durch eine Fachstelle für Suizidprävention sichergestellt werden. Gleichzeitig trägt die Fachstelle dazu bei, dass insbesondere die sog. Gatekeeper sich im größeren Umfang der Suizidprävention widmen. Dies geschieht durch Aus-, Fort und Weiterbildung und stärkt die Kenntnisse der Mitarbeitenden beispielsweise aus dem Gesundheitssystem, Bildungswesen, der Polizei/Feuerwehr und anderer Berufsgruppen über Suizidalität und Suizidprävention, um eine mögliche Lotsenfunktion einnehmen zu können. Die Fachstelle für Suizidprävention setzt zudem Impulse für die evidenzinformierte fachliche Weiterentwicklung und Vernetzung der bestehenden Angebote und unterstützt bei der Entwicklung und Umsetzung von suizidpräventiven Maßnahmen. Für eine nachhaltige Wirkung und der Enttabuisierung des Themas sollen zielgruppenspezifische Öffentlichkeitskampagnen die Bevölkerung sensibilisieren und Hilfsmöglichkeiten bekannt machen.	SenWGP/LAGeSo	150.000,00 €	Erarbeitung einer Suizidpräventionsstrategie für Berlin und Öffentlichkeitsarbeit mit Verweis an die vorhandene Beratungsstruktur	nein	jährliche Erfolgskontrolle

Prävention & Vorsorge							
Projekte/Einrichtungen/Träger	Bezirk	Zielesetzung	Angabe der Mittelgeber (Senat, Bezirke, Sonstige)	Höhe der finanziellen Fördersumme	Zahl Klienten bzw. Beratungskontakte pro Einrichtung pro Monat	neue Angebote in diesen Themenbereichen geplant?	Evaluationsergebnis + Ergebnisse
Erste Hilfe für psychische Gesundheit - KIP Gesellschaft für Krisenintervention und Krisenprävention	berlinweit	Der Ersthelfer-Kurs für psychische Gesundheit verbessert das Wissen über psychische Gesundheit, vermindert stigmatisierendes Verhalten, steigert das Vertrauen in die eigenen Helferkompetenzen und stärkt die eigene psychische Gesundheit, Im Kurs erfolgt zunächst die Vermittlung von Basiswissen zu psychischen Störungen. Daran anknüpfend werden konkrete Erste-Hilfe-Maßnahmen bei sich entwickelnden psychischen Gesundheitsproblemen und bei akuten psychischen Krisen erlernt und durch praktische Übungen verfestigt.	SenWGP/LAGeSo	318.199,42 €	Im Jahr 2023 wurden 88 Erste Hilfe Kurse durchgeführt. Insgesamt wurden 1.042 Personen fortgebildet.	nein	jährliche Erfolgskontrolle
Woche der seelischen Gesundheit - Deutsche Gesellschaft für Psychiatrie, Psychotherapie, Psychosomatik und Nervenheilkunde e.V.	berlinweit	Druck, Layout und Distribution der Print-Informationsmaterialien zur Ankündigung und Bewerbung der Veranstaltungen sowie für die Durchführung einer Auftaktveranstaltung zur jährlichen Berliner Woche der seelischen Gesundheit rund um den 10. Oktober	SenWGP/LAGeSo	8.130,00 €	Die Auftaktveranstaltung der 17. Berliner Woche der seelischen Gesundheit fand in hybrider Form statt. Über die Social-Media-Plattformen Facebook als auch Youtube wurden Live-Streams angeboten. Insgesamt konnten so mehr als 2.000 Menschen am Abend der Auftaktveranstaltung erreicht werden. Mit Hilfe der Print-Materialien und der Social-Media Accounts wurden über 240 Veranstaltungen beworben. Damit war die Berliner Woche der seelischen Gesundheit des Jahres 2023 durch die Möglichkeit der digitalen Teilnahme erfolgreicher als im Vorjahr. Auch die Followerzahlen sind auf den Social-Media-Kanälen „Instagram und Twitter“ im Vergleich zum Vorjahr wieder gestiegen.	nein	jährliche Erfolgskontrolle

Bewegung & Ernährung							
Projekte/Einrichtungen/Träger	Bezirk	Zielsetzung	Angabe der Mittelgeber (Senat, Bezirke, Sonstige)	Höhe der finanziellen Fördersumme	Zahl Klienten bzw. Beratungskontakte pro Einrichtung pro Monat	neue Angebote in diesen Themenbereichen geplant?	Evaluationsstatus + Ergebnisse
Landesprogramm für Bewegungsförderung "Berlin bewegt sich" (BBS)	Alle 12 Berliner Bezirke	Ziel von BBS ist es, Berlinerinnen und Berliner durch Schaffung von bewegungsförderlichen Angeboten und Orten zu mehr körperlicher Aktivität zu motivieren. Im Fokus steht die Ermöglichung eines leichten und unkomplizierten Zugangs zu Bewegungsangeboten. Dafür wurde die BBS-Website entwickelt. Diese stellt gebündelt niedrigschwellige, insbesondere kostenfreie Bewegungsangebote in Berlin dar, die z.T. auch in den vier sogenannte BBS-„Aktivparks“, die in bestehenden Parks errichtet wurden, stattfinden. Auf der Website erfahren Nutzerinnen und Nutzer von Angeboten zur Bewegung in ihrer Nähe. Die Angebote für mehr Bewegung im Alltag sind für alle kostenfrei und orientieren sich an den Bedarfen der Berlinerinnen und Berliner. Durch eine ressortübergreifende Zusammenarbeit mit verschiedenen Senatsverwaltungen werden vor allem in den Sozialräumen Bewegungsnetzwerke geschaffen, um die Menschen direkt in ihren Lebenswelten zu erreichen und an einen bewegungsreichen Lebensstil heranzuführen. SenWGP unterstützt die Bezirke mit jährlichen Zuwendungsmitteln zur Förderung von settingbezogenen Bewegungsmaßnahmen.	SenWGP	2021: 10.000€ pro Bezirk zur settingbezogenen Bewegungsförderung + Zuweisung von Mitteln zur Auftragswirtschaft für die Ausreichung von Zuwendungen im Rahmen von BBS i.H.v. 90.786€ an die Senatsverwaltung für Inneres und Sport zur Umsetzung von Maßnahmen zur Bewegungsförderung 2022: 10.000€ pro Bezirk zur settingbezogenen Bewegungsförderung + Zuweisung von Mitteln zur Auftragswirtschaft für die Ausreichung von Zuwendungen im Rahmen von BBS i.H.v. 135.000€ an die Senatsverwaltung für Inneres und Sport zur Umsetzung von Maßnahmen zur Bewegungsförderung 2023: 12.500€ zur settingbezogenen Bewegungsförderung (alle Bezirke) + 21.400€ für 7 Bezirke zur Förderung der GI-Schlüsselmaßnahmen + Zuweisung von Mitteln zur Auftragswirtschaft für die Ausreichung von Zuwendungen im Rahmen von BBS i.H.v. 250.000€ an die Senatsverwaltung für Inneres und Sport zur Umsetzung von Maßnahmen zur Bewegungsförderung im öffentlichen Raum 2024 (aktueller Stand): 18.300€ pro Bezirk zur settingbezogenen Bewegungsförderung inkl. GI-Schlüsselmaßnahmen	Maßnahmenbezogene Detailsinformationen liegen den Bewilligungsstellen (QPKs in den Bezirken) vor; die finanziellen Zuwendungen seitens der SenWGP wurden/werden als Auftragswirtschaften zur Fehlbedarfsfinanzierung an die QPKs ausgereicht.	Die Maßnahmen werden jährlich anhand der Bedarfe in den Bezirken gemeinsam mit externen Projektträgern entwickelt und geplant. Die SenWGP ist im Rahmen der fachliche Einordnung vor Beginn der Projektförderung (fachliches Votum) an der fachlichen Prüfung der Projektförderanträge beteiligt.	Zu allen Maßnahmen auf Bezirksebene im Rahmen von BBS müssen jährlich durch die geförderten Träger Sachberichte/ Dokumentationen erstellt und den Bewilligungsstellen (QPKs/Bezirken) zur Prüfung/Erfolgskontrolle eingereicht werden.